

QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG • KOSTENLOS



HOCHEFFEKTIVES PERSONAL TRAINING
FITTEAM
WWW.PERSONAL-TRAINER-LUENEBURG.DE

**Hocheffektives Personal
Training und Betriebliches
Gesundheitsmanagement**

**DAVOSA**
SWISS



**TERNOS PROFESSIONAL
TT GMT AUTOMATIC**

Schweizer Zeitmesser mit Automatikwerk
Ref. 161.571.45, 1.298,- €

www.davosa.com

PURE DESIGN. ABSOLUTE PRECISION. SINCE 1881.

Exklusiv in Lüneburg bei

Juwelier
S V P K E

Große Bäckerstraße 1

21335 Lüneburg

04131 / 31713

Im

Rückspiegel

2019



Lüneburger Wirtschaft ehrt Rainer Adank
für sein Lebenswerk als Unternehmer



Projekt 2019:

Bezahlbare Stadthäuser für junge Familien

Seit mehr als vier Jahrzehnten pflegt die Adank Bauträgersgesellschaft das Geschäftsmodell „Alles aus einer Hand“. Vom Architekturentwurf über die Baugenehmigung bis hin zur Schlüsselübergabe, lautet dabei das Erfolgsmotto. Bei mehr als 400 Bauprojekten mit etwa 3.000 Einheiten für Wohnen, Büro und Einkaufen hat Adank seit der Firmengründung 1977 seine hohe Kompetenz unter Beweis gestellt – und mit seinem „Rundumsorglos-Paket“ die Kunden als perfekter Baudienstleister überzeugt. Architekt Rainer Adank sagt: „Unsere Kunden schätzen die Kompetenz und Effizienz unserer Mitarbeiter – und natürlich deren solide Arbeit.“

Alles aus einer Hand – so lautet das Motto auch beim Lünecker Projekt „Stadthäuser am Landgraben“. Das neue Wohnviertel wird von Adank an der Vorwerker Straße und dem Ratekauer Weg umgesetzt. Es besteht aus acht Reihenhäuseranlagen mit 42 komfortablen Häusern. Rainer Adank betont: „Bei den Stadthäusern am Landgraben ist mir besonders wichtig gewesen, moderne kinder- und familienfreundliche Entwürfe zu liefern, die sich auch junge Leute schon leisten können.“ Bei den Gebäuden handelt es sich um KfW 55-Effizienzhäuser mit gut 120 Quadratmetern Wohnfläche. Jedes Haus hat vier Zimmer, verteilt auf zwei Vollgeschosse und ein Staffelgeschoss. Jedes Stadthaus verfügt über zwei Terrassen und einen Balkon, ein Gäste-WC und Abstellräume. Dazu kommt mindestens ein Parkplatz pro Wohneinheit. Der letzte Bauabschnitt des Projekts soll pünktlich Anfang 2020 seiner Bestimmung übergeben werden. Dann können es sich die vorwiegend jungen Familien mit ihren Kindern gemütlich machen in ihrem Traumhaus.

12. Januar 1977 bis 12. Januar 2020

43 JAHRE

Zu unserem 43. Firmengeburtstag danken wir unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitern

ADANK
 BAUEN AUF VERTRAUEN SEIT 1977
 Bauträgersgesellschaft mbH



ARCHITEKT
 RAINER ADANK

Stadtkoppel 18 • 21337 Lüneburg
 Telefon: 04131 / 32 0 32 • Fax: 04131 / 3 65 65
 info@adank.de • www.architekt-adank.de

Ehrung 2019:

Rainer Adank – ein Lebenswerk wie in Stein gemeißelt



Rainer Adank bei der Entgegennahme der Preisurkunde aus den Händen der Lebenswerk-Jury: Fedor Zimmermann, Siegfried Ziehe und Torsten Schrell (v.l.).

Raider Adanks Statement fiel ebenso kurz wie prägnant aus: „Ich habe noch nicht fertig“, bemerkte der 73-Jährige im Castanea Forum trocken, nachdem er dort Anfang November auf der Lünale mit dem Preis für sein Lebenswerk geehrt worden war. Der Unternehmer tat mit diesem kleinen Satz vor den 400 Lünale-Gästen kund, dass von seiner Firmengruppe auch in Zukunft noch viel zu erwarten sein wird.

„Ich habe noch nicht fertig“

Laudator Christoph Steiner hatte zuvor sowohl die Erfolgsgeschichte des Unternehmers Rainer Adank umrissen, als auch dessen großes soziales Engagement beschrieben. Er bezeichnete Adank als einen Zeitgenossen, der einerseits Altes zu bewahren und andererseits Neues zu erschaffen

versteht. „Zeugnisse von Rainer Adanks Arbeit sind gleichsam in Stein gemeißelt. Unterschiedlich im Erscheinungsbild, allesamt aber mit dem Zeug dazu, uns zu überdauern“, betonte der Laudator im Namen der Lebenswerk-Jury. In der bislang 42jährigen Unternehmensgeschichte hat Adanks Bauträgergesellschaft mehr als 400 Bauprojekte mit rund 1.000 Gebäuden bzw. 3.000 Einheiten umgesetzt.

Große Verdienste um seine Heimatstadt Lüneburg hat sich Rainer Adank auch mit seinem entschlossenen Einsatz für den Erhalt der Saline als einmaligem Industriedenkmal erworben. Ohne den Weitblick und die Risikobereitschaft des in den beginnenden 1980er-Jahren noch sehr jungen Unternehmers hätte die alte Salz- und Hansestadt heute kein Deutsches Salzmuseum.

Sehr beeindruckt hat die Lebenswerk-Jury auch das außergewöhnliche soziale Engagement Rainer

Adanks. Großer persönlicher und finanzieller Einsatz prägen sein Wirken für das e.novum am Munstermannskamp. Seine im Jahr 2000 gegründete Stiftung ist Trägerin des Gründerzentrums. Das e.novum bietet Existenzgründern Räumlichkeiten und modernste Technologie zu exzellenten Konditionen. Mit dem von der Stiftung ausgelobten Leuphana Ideenpreie rundet Adank seine Unterstützung für den Unternehmernachwuchs ab.



Der Laudator freut sich mit dem Preisträger.

Traumstart 2019:

Das Castanea Forum



Das bietet das Castanea Forum:

- TOP 5 der größten Säle in Norddeutschlands Spitzenhotellerie
- Säulenfreie Konzeption aller Räume
- über 5 m Raumhöhe garantieren beste Projektionsmöglichkeiten
- Maßgeschneiderte Möglichkeiten
- Angeschlossenes Hotel mit 164 Zimmern und zusätzlichen Tagungsmöglichkeiten
- Große Terrasse mit Blick auf den angrenzenden Golfplatz
- mehr als 800 eigene und öffentliche Parkplätze auf dem gesamten umliegenden Gelände kostenfrei vorhanden



Projektleiterin
Marion groß
Osterhues

Das neue Castanea Forum, das im Frühjahr 2019 in Betrieb ging, versteht sich selbst als „perfekter Austragungsort für Veranstaltungen, Tagungen und Events.“ Das Selbstbewusstsein speist sich aus der Örtlichkeit selbst und aus ihrer technischen Ausstattung. Auf einer Gesamtfläche von mehr als 900 Quadratmetern stehen acht Räume bereit. Der größte (530 m²) bietet bei voller Bestuhlung Raum für fast 500 Gäste. Er gehört damit zu den Top-Five der größten Säle in Norddeutschland. Die Deckenhöhe beträgt bei den säulenfrei konzipierten Räumen durchgängig 5,20 Meter. Überall ist modernste Kommunikations-

und Lichttechnik verbaut. Optimale Klimatisierung und beste gastronomische Versorgung aus der eigenen Küche runden den eindrucksvollen Forumsauftritt ab. Projektleiterin Marion groß Osterhues liefert zu „ihrem Baby“ noch ein paar andere Zahlen und Fakten. So wurden im Forum insgesamt 450 Leuchten und 500 Meter Lichtbänder verbaut. Die Gesamtlänge der Datenleitungen beläuft sich auf 8,3 Kilometer, die der Stromkabel gar auf 27,8 km. Die Energieoptimierung gelingt unter Einsatz eines eigenen Blockheizkraftwerks, die Kühlung wird unter Mithilfe vom Wärmerückgewinnung bewerkstelligt. Ausgeklügelt ist die

tolle Akustik im Castanea Forum. Die Hinzuziehung von Akustikspezialisten hat sich sehr bezahlt gemacht. Das erste klassische Konzert hat im Forum bereits stattgefunden.

Jetzt gibt sich dort bald die Grand Dame des Musicals die Ehre: **Am 11. Januar 2020 um 20 Uhr gastiert Angelika Milster mit einem exklusiven Konzertprogramm in Adendorf.** Sie präsentiert dabei alle Highlights aus 50 Jahren Musicalgeschichte. Noch gibt es dafür Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen – aber beeilen sollte man sich schon, um noch eine oder zwei zu ergattern.

**CASTANEA FORUM • Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K. • Inhaber: Rainer Adank
Scharnebecker Weg 25 • 21365 Adendorf • Telefon: 04131 / 22 33 22 00 •
Fax: 04131 / 22 33 22 33 • info@castanea-resort.de • www.castanea-resort.de/castanea-forum**



Jubiläum 2019: Castanea in Feierstimmung



Hotel General Direktor
Peter Klaus Müller

Das 15. Jubiläumsjahr des Castanea Resorts ging mit einem bemerkenswerten Comeback zu Ende: Nach kurzer Auszeit hält Peter Klaus Müller als Hoteldirektor die Zügel wieder fest in der Hand. Der 68-jährige gebürtige Rheinländer ist in Adendorf längst heimisch geworden. „Ich will meinen Beitrag dazu leisten, dass sich das Castanea Resort auch künftig so prächtig entwickelt. Und vor allem dafür, dass sich die Gäste sehr wohl fühlen bei uns“, verspricht Müller. Die Voraussetzungen im Castanea für die Fortschreibung der Erfolgsgeschichte sind optimal: Das 4-Sterne-Premium-Haus selbst mit seinen luxuriösen Zimmern und Suiten. Dazu der exzellente Wellness- und Spa-Bereich auf mehreren tausend Quadratmetern Fläche sowie die vielfältige Gastronomiemeile, die aus vier Küchen gespeist wird. Das alles eingebettet in das wunder-

bare Ambiente der 27-Loch-Golfanlage. Und als vierter Baustein ist in diesem Jahr das Castanea Forum hinzugekommen, ein in der Art in ganz Norddeutschland einmaliges Event-, Tagungs- und Konferenzzentrum. „An den Planungen für das Forum war ich zwei Jahre lang beteiligt“, erzählt Müller. Er freut sich über die seit dem Frühjahr mit Bravour bestandenen Feuertaufen des neuen Castanea Forums, darunter zuletzt am 8. November die Festveranstaltung zum zehnjährigen Lünale-Jubiläums mit rund 400 Gästen. Sein 15-jähriges Jubiläum hat das Castanea im August mit einem rauschenden Fest begangen. Bayern-Starkoch Alfons Schubeck zauberte dabei für die geladenen Gäste ein Grillbuffett hin – und der frühere FIFA-Schiedsrichter Urs Maier gewährte bei seinem Vortrag tiefe Einblicke in die Welt des internationalen Fußballs.

Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K. • Inhaber: Rainer Adank • Scharnebecker Weg 25 • 21365 Adendorf
Telefon: 04131 / 22 33 22 00 • Fax: 04131 / 22 33 22 33 • info@castanea-resort.de • www.castanea-resort.de


Castanea Resort
 GOLF RESORT ADENDORF KG

Erweiterung 2019: Golfen für Jedermann

Falls Sie den Golfsport kennenlernen und Ihr Talent testen wollen, ist die Adendorfer Golfanlage der richtige Ort für Sie. Seit Mitte 2019 steht der neue 9-Loch-Kurzplatz im Castanea Resort zum „Golfen für Jedermann“ offen. Auch für Zeitgenossen, die bis dahin nie einen Golfschläger in der Hand hatten. Eine ideale Trainingsgelegenheit auch für Gelegenheitsgolfer ohne Platzreihe und/oder mit zu großem Respekt vor dem benachbarten Master Course mit seinen 18 Löchern. Vor

dem Start gibt es eine kurze Einweisung, ein Trainer steht mit Rat und Tat bereit. Leihschläger hat der Golfshop vor Ort. Der vom Deutschen Golfverband zertifizierte Kurzplatz ist 1.390 Meter lang. Der Schwierigkeitsgrad ist bewertet und dem Kurs letztendlich bescheinigt worden, dass er „vorgabenwirksam“, das heißt auch für Turniere bespielbar ist. Auch die Übungsanlage ist erweitert worden, neben der Driving Range stehen ein zusätzliches Chipping- und ein Putting-Green zur Verfü-

gung. Das Anfänger-Angebot wird gern genutzt von Schulklassen im Rahmen ihrer Golf-AGs, aber auch von älteren Menschen, die sich erst spät heranwagen an den weißen Sport. Das Castanea Resort selbst bietet natürlich auch für alle Neulinge Golfkurse an. Auf den neun Spielbahnen des Kurzplatzes wurde im vergangenen Jahr die ersten Clubmeistertitel der Damen und Herren vergeben. Ein Jugendmeistertitel soll in 2020 dazukommen.

Castanea Golf Resort Adendorf KG • Moorchaussee 3 • 21365 Adendorf • Telefon: 04131 / 22 33 22 00 • Fax: 04131 / 22 33 22 33
golf@castanea-resort.de • www.castanea-resort.de/golfanlage


Castanea Resort
 HOTEL | SPA | EVENT | GOLF

Neuer Glanz 2019:

Gäste lieben das modernisierte Stadthotel Residenz

Im Jahre 1980 erbaute die Adank Bauträgersgesellschaft ein Gebäude mit einem außergewöhnlichem Konzept. In der hochwertigen Wohnanlage wurde im linken Bauteil das „Hotel Residenz“ zum Leben erweckt. Mit seinem Restaurant „Die Schnecke“ wurde es in kürzester Zeit zur angesagten Lüneburger Adresse in Sachen Schlemmen, Tagungen, Kunst-Events und Übernachtungen. Nach einer Generalüberholung und Modernisierung, sind das Hotel und das Restaurant wieder ein fester Bestandteil im Lüneburger Gastronomie- und Touristik-Leben.



Hoteldirektor Iven Adank (hinten) mit Mitarbeitern aus Service und Küche.



In neuem Glanz erstrahlt das Residenzhotel am Munstermannskamp. Mit dem Einbau des Tores für die Tiefgarage ist die Kompletterneuerung des 3-Sterne-Premiumhauses erst jüngst abgeschlossen worden. Ein eigenes Blockheizkraftwerk stellt die Energieversorgung sicher. „Nichts ist so geblieben, wie es war“, freut sich Hotelchef Iven Adank, „wir haben jeden Stein umgedreht.“ Rund drei Millionen Euro hat die Adank-Gruppe in das Ho-

tel mit seinen zehn Einzel- und 34 Doppelzimmern investiert. Auch das Hotelrestaurant „Die Schnecke“ präsentiert sich schöner und einladender denn je, die Karte lockt mit regionalen und saisonalen Genüssen. Das kulinarische Regiment führt Küchendirektor Marcus Wehlen, der ebenfalls im Adendorfer Castanea Hotel das Sagen hat. Auch die Parkplatzsituation am Residenzhotel hat sich deutlich entspannt. Am Hotel selbst gibt es Außen- und Tiefga-

ragenplätze, hinzu kommen weitere 15 Parkplätze auf dem Areal des e.novums. „Es war die richtige Entscheidung, das Hotel so aufwendig zu erneuern“, meint Iven Adank mit Blick auf die wachsenden Belegungs- und Umsatzzahlen. Das verkehrsgünstig und stadtnah gelegene Haus wird stärker nachgefragt denn je. Übrigens: Auch Tagen oder Feiern lässt es sich im Residenzhotel prächtig – der größte Saal des Hauses misst rund 100 Quadratmeter.

Best Western Plus Residenzhotel Lüneburg • Drege GmbH & Co. KG
Munstermannskamp 10 • 21335 Lüneburg • Telefon: 04131 / 75 99 10
Fax: 04131 / 75 99 175 • info@residenzhotel.de • www.residenzhotel.de



Die Adank-Firmengruppe freut sich im neuen Jahr 2020 auf alle anstehenden Highlights wie das 20-jährige Jubiläum des Golfclubs Adendorf, die neuen Veranstaltungen im Castanea Forum und weitere Großprojekte des Bauträgers.

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich habe das neue Jahr diesmal auf dem Lüneburger Wasserturm begrüßt. Sich an diesem Tag an einem solch besonderen Ort in der Stadt zu befinden – das hatte schon etwas. Als wir von der Aussichtsplattform aus 56 Meter Höhe auf das nächtliche Lüneburg hinunterblickten, wurde mir und allen anderen Gästen wieder einmal klar, welch ein Glück es ist, in dieser wunderschönen Stadt voller Geschichte zu leben. Hier geschehen interessante Dinge, spannende Menschen prägen das Geschehen, und nicht zuletzt die lebendige Geschäftswelt gehört zu Lüneburg einfach dazu.

Wir vom Quadrat werden Sie, liebe Leser, auch im Jahr 2020 mit vielfältigen Geschichten aus Ihrer und unserer Stadt unterhalten – denn Lüneburg ist eine lebendige Stadt, die nicht stehen bleibt, sondern sich stets verändert. Genauso übrigens wie Ihr Quadrat. Im Dezember-Heft hat sich Sebastian Balmaceda aus der Redaktion und von Ihnen verabschiedet – in dieser ersten Ausgabe des Jahres 2020 stelle ich mich als Chefredakteurin vor. Die meisten Leser und Kunden kennen mich schon lange, gehöre ich doch schon fast von Beginn an zum Team dazu. In dieser neuen Position werde ich gemeinsam mit allen Mitgliedern der Redaktion das Magazin in Ihrem Sinne gestalten: Qualitätsjournalismus, der unterhält und informiert. Ruth Heume und Iris Bomhoff sind zwei neue Mitarbeiterinnen, die mit offenen Augen und Ohren in Lüneburg unterwegs sind, um stets auf dem Laufenden zu sein.

Neuerungen gibt es auch aus dem Verlag, der in neue Büroräume umgezogen und künftig unter einer anderen Telefonnummer zu erreichen ist. Lüneburger Vorwahl und danach 707172 – das ist einprägsam und leicht zu merken.

Bei so vielen Neuigkeiten ist es natürlich gut, dass es auch Konstanten gibt. So entführt Sie auch in dieser Ausgabe unser Reisebericht auf einen weit entfernten Kontinent – Australien. Seite 70

Immer mehr Betriebe klagen über Fachkräftemangel. Als eine Möglichkeit, diesem entgegenzuwirken, berichten wir ab jetzt in loser Folge über interessante Ausbildungsberufe – diesmal geht es um den Bäckereifachveräufner und sein weibliches Pendant. Vielleicht lässt sich durch

den Bericht von Ruth Heume der ein oder andere Jugendliche motivieren, in diesem Bereich zu arbeiten. Seite 34

Auch Historisches von Irene Lange darf nicht fehlen: Wie unappetitlich und auch zügellos es im Mittelalter in deutschen Badestuben zugeht, lesen Sie auf Seite 30.

Doch das Leben hat auch ernstere Seiten. Iris Bomhoff hat den Ambulanten Hospizdienst in Lüneburg besucht. Ab Februar 2020 wird ein Befähigungskurs für ehrenamtliche Sterbebegleiter angeboten, der im Bonhoeffer Haus in Häcklingen stattfindet. Seite 60

Viele Leser erinnern sich sicher noch an Henry Vahl, den großen Volksschauspieler. Unser Autor Horst

Lietzberg kannte ihn persönlich und hat Anekdoten aus dessen Leben zusammengetragen. Seite 62

Und zu guter Letzt habe ich mich mit einer spannenden Sportart, dem Rhönradturnen beschäftigt. Die Bilder unseres Fotografen Enno Friedrich geben sicher einen kleinen Eindruck davon, wie faszinierend es sein kann, sich kopfüber in einem Rad zu bewegen. Seite 56

Sie sehen also: Auch unsere Januarausgabe ist wieder prall gefüllt mit Geschichten aus Lüneburg. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre

Christiane Bleumer



Christiane Bleumer
Chefredakteurin



In dieser Ausgabe

Editorial von Christiane Bleumer	9	Der Sturm Quadrat begleitet eine Theater-Produktion	68
Fit Team Lüneburg Effektives Training mit Spaß	12	Australien Manche mögen's heiß	70
Eisbahn im Kurpark Sport und Spaß auf blitzenden Kufen	16	Kunst als Therapie Ausstellung im Heinrich-Heine-Haus	76
KGSW-Anwälte Neue Kanzlei in der Goseburg	20	Beethoven Geburtstag eines Genies	78
Historisch Bader, Barbieri und Badstuben im Mittelalter	30	Museumsbesuch Eine weiße Knolle namens Lüneburgit	80
Kruse – Der Lecker Bäcker Mit Begeisterung hinterm Bäckertresen	34		
Tierisch Arthur mit dem traurigen Blick	38		
Lernort Natur Mit 67 wieder in die Schule	42		
Lüneburg privat Nadine Esfandiary & Armando Esfandiary	46		
Rhönradturnen Die Welt steht Kopf	56		
Ambulanter Hospizdienst Gemeinsam auf dem letzten Weg	60		
Horst Lietzberg Meine Erlebnisse mit Henry Vahl	62		
Ole Ohlendorff Between Heaven & Hell	64		
Caravaggio im Theater Lüneburg Wie wird aus Realität Kunst?	67		
		<hr/> Standards	
		Suchbild des Monats	19
		In aller Kürze	22
		Kolumne	36
		Filmtipps	44, 75
		Moin! Unterwegs in Hamburg	50
		Kunst-Stück des Monats	52
		Gelesen – Buchtipps	54
		Gehört – Musiktipp	55
		Getrunken – Weintipp	55
		Marunde	82
		Plattsacker	83
		Abgelichtet	85
		Heute schon was vor?	88
		Impressum & Adressen	90



Trohes Neues!

wünscht Ihnen das
Goldschmiede-Team



ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON
- TRADITION SEIT 1967 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg
Telefon: (04131) 4 47 18
www.goldschmiede-arthur-mueller.de
Instagram Facebook GoldschmiedeArthurMueller



Effektives Training mit Spaß

Training mit FIT TEAM Lüneburg: der ideale Weg zu mehr Fitness und Wohlbefinden – sowohl im Bereich des Personal Trainings als auch im Betrieblichen Gesundheitsmanagement VON CHRISTIANE BLEUMER



Personal Training – wann und wo Sie möchten

Wie oft haben Sie sich schon vorgenommen, mehr für sich zu tun? Öfter Sport zu treiben, sich gesünder zu ernähren – einfach aktiver zu sein? Doch dann fehlt es wieder an der richtigen Motivation oder der Alltag macht die ambitionierten Pläne zunichte. Man bleibt nicht am Ball und hört nach wenigen Versuchen etwa im Studio oder bei einem Sportkurs frustriert auf. Es kann aber auch anders laufen: Effektiv und garantiert erfolgreich ist ein Training, bei dem Sie von einem Personal Trainer unterstützt werden. Beim FIT TEAM Lüneburg gibt es kein Standard-Training, sondern ein speziell auf Sie zugeschnittenes Trainingskonzept. Dabei werden die sportliche Vergangenheit und der individuelle Alltag berücksichtigt. Ebenso fließen die persönlichen Ziele und der aktuelle Fitness- und Gesundheitszustand in die Trainingspläne ein. Durch die 1:1 Betreuung ist das Training hocheffektiv und ein erfolgsversprechendes Invest in die eigene Person. Egal, ob es darum geht, sich nach einem anstrengenden Arbeitstag auszupeinern oder ob die Stärkung bestimmter Muskelgruppen im Vordergrund steht – der Trainer ist immer persönlich für Sie da. Personal Training ist zudem der perfekte Weg, Probleme wie Rückenbeschwerden und Fehlhaltungen anzugehen, die bei vielen Menschen durch ihre sitzende Tätigkeit entstehen. Durch ein ausgewogenes Training stärken Sie Ihren Körper, wirken diesen Symptomen entgegen und fördern somit die Gesundheit und das Wohlbefinden. Gerade hier ist es besonders wichtig, dass die korrekte Ausführung der Übungen erlernt und kontrolliert wird. Nur dann kann das Training erfolgreich sein. Die Trainer von FIT TEAM erarbeiten für Sie ein abwechslungsreiches Programm, bei dem auch der Spaßfaktor berücksich-



tigt wird. Und sollte es doch einmal einen kleinen Durchhänger geben, so wird es Ihrem Personal Trainer gelingen, gemeinsam mit Ihnen und dem inneren Schweinehund eine Lösung zu finden.

Ein strukturiertes Trainingskonzept mit Spaß und Abwechslung ist entscheidend, um die gewünschten gesundheitlichen und sportlichen Ziele konsequent und schnell zu erreichen. Als Ansprechpartner stehen Ihnen die Trainer des FIT TEAM bei allen Fragen zum Training, zur Motivation oder zur richtigen Ernährung stets zur Verfügung.

Die Trainingsprogramme, die FIT TEAM für seine Kunden individuell ausarbeitet, können direkt bei Ihnen zuhause stattfinden. Viele Menschen lieben es aber auch, sich unter Anleitung des Trainers draußen in der Natur zu bewegen. Sie werden spüren, wie gut dies Ihrem Körper und Geist tut. Und wer doch lieber in der Gruppe oder mit gemeinsam mit Bekannten trainieren möchte – das FIT TEAM-Kleingruppentrainings bietet dafür die perfekte Möglichkeit. Testen Sie das FIT TEAM Lüneburg – schon nach wenigen Stunden werden die positiven Effekte spürbar sein.

Gesunde Mitarbeiter = zufriedene Mitarbeiter

Das Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung hat zugenommen. Aber auch die Arbeitswelt wandelt sich – immer mehr Arbeitgeber haben inzwischen das Wohlergehen ihrer Mitarbeiter im Blick. Die Work-Life-Balance ist schon längst kein Modewort mehr,

sondern für viele Arbeitnehmer das entscheidende Kriterium, sich für oder gegen einen Arbeitsplatz zu entscheiden. Ein wichtiges Argument für die Unternehmer, etwas für gesunde und zufriedene Mitarbeiter zu tun. Schließlich sind diese das A und O in jedem Unternehmen – sie repräsentieren die Firma nach außen. Auch in diesem Punkt hat sich FIT TEAM spezialisiert und bietet maßgeschneiderte Programme rund um das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) an. Die Trainer unterstützen die Betriebe und Firmen bei dem Wunsch, das Wohlbefinden und

die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern und zu verbessern.

Gezielte und individuelle Firmenfitness kann die Arbeitsausfallzeiten senken und erhöht die Widerstandskraft Ihrer Mitarbeiter. Nicht zuletzt fördern gemeinsame Fitnessprogramme auch das Teamgefühl. Ob Schreibtischberufe oder Tätigkeiten, die eine einseitige Belastung mit sich bringen – gezielte Übungen mit dem FIT TEAM können Verspannungen oder sonstige Beschwerden lindern.

Spaß macht es auch noch! Das bestätigen viele Mitarbeiter, die das Glück haben, in einem aktiven Unternehmen zu arbeiten. Kontaktieren Sie das FIT TEAM, und die Trainer rund um Leiterin Gesine Ratajczyk konzipieren ein Gesundheitsprogramm – ganz nach Ihren Zielen, Wünschen und zeitlichen Kapazitäten. Übrigens: Die Programme sind von der Zentralen Prüfstelle für Prävention zertifiziert – somit übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen in vielen Fällen einen erheblichen Anteil der entstehenden Kosten.

■ FIT TEAM Lüneburg

Gesine Ratajczyk

Tel.: (0171) 5121717

www.personal-trainer-lueneburg.de

FIT TEAM Aktivreise – Endlich ICH Zeit für MICH

Reisedatum 26. – 29. März 2020

Eine Reise an der See, die Gelegenheit, um das Bewusstsein für die eigene Gesundheit zu stärken.

Ab Januar 2020 starten neue Gruppenkurse: Haltungskräftigungstraining und Rückenkrafttraining. Diese Kurse werden zu 80% von Ihrer Krankenkasse unterstützt.

Weitere Infos direkt bei FIT TEAM Lüneburg.



HOTEL GUT BARDENHAGEN

KULINARIK & WELLNESS  2020



18. SA 12:00 UHR
Jan 4 Gänge gesund & lecker

Kochkurs mit Paul Stein
GUT starten ins neue Jahr



31. 02. FR - SO
Jan Feb Wochenendkurs

Wellness-Retreat
„body - mind & soul“ - Yoga & Detox



Feb & Mär 18:30 UHR
Jedes Wochenende

Dry Aged Weekends
GUT abgehangen auf Bardenhagen



07. FR 18:00 UHR
Feb 5 Gänge Menü

Candlelight & KidsClub
Mit den Kindern essen gehen -
und jeder hat Zeit für sich!

Verschenken Sie unsere Veranstaltungen als
- **GUTSCHEIN** -
Gleich bestellen unter: 05823 95 39 96-0



14. FR AB 18:00 UHR
Feb 4 Gänge Menü

Valentinstagsmenü
Einfach mal eine Auszeit nehmen -
mit Ihrem Liebingsmensch



28. FR & SA 18:30 UHR
& 29. Feb Unfassbar GUT!

Gourmetwochenende
7 Gänge feinste Handwerkskunst
by Paul Stein & Team

Reservieren Sie unter:
05823 95 39 96-0 | mail@gut-bardenhagen.de

Hotel GUT Bardenhagen
Bardenhagener Straße 3-9
29553 Bardenhagen
www.gut-bardenhagen.de

 @gut_bardenhagen

 @gutbardenhagen

Frohes neues Jahr

Quadrat wünscht Ihnen Glück, Zufriedenheit und Gesundheit für das neue Jahr 2020!





Auch über den Wolken ...
Präzisionsarbeit!



Dank einer Flotte modernster Fahrzeuge und der routinierten Einsätze unserer Spezialisten!

Foto: unapisdh.com © Ian Schneider

seit 1924
BRUNS
KРАНVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG
☎ 0 41 31 / 3 40 36

www.WilhelmBruns.de

Sport und Spaß auf blitzenden Kufen

Im Lüneburger Kurpark lädt jetzt eine 200 Quadratmeter große Eisbahn zum fröhlichen Schlittschuhlaufen ein. Noch bis Ende Januar können hier Pirouetten gedreht werden VON VON IRENE LANGE



D Seit Anfang Dezember ist der Lüneburger Kurpark um eine Attraktion reicher: Dort, wo sich im Sommer die Besucherstühle von der Konzertmuschel reihen, lockt nun eine Kunsteisbahn zu Sport und Spaß unter freiem Himmel. Gleich nebenan befindet sich der Pavillon mit dem Kurpark-Café. Dessen Betreiber Werner Kopmann hatte die Idee zur Eisbahn. „Zu Zeiten des Weihnachtsmarktes in Lüneburg ist in unserem schönen Kurpark leider gar nicht mehr viel los“, stellte er schon vor einigen Jahren fest. So möchte er künftig die saisonarme Zeit überbrücken, wobei er hofft, dass das sportliche Angebot angenommen wird. Geplant ist der Betrieb zunächst in den Monaten Dezember und Januar.

Die 200 qm große Kunsteisbahn besteht aus naht- und fugenlos ineinandergefügten Platten, die echtem Eis in Aussehen und Glätte in nichts nachstehen. „Dabei benötigt die Bahn weder Strom noch Wasser.



Auch ein rückstandloser Abbau ist gegeben. Am 1. Mai sind die Stühle wieder da – versprochen“, erklärt Werner Kopmann. Zudem sei auch keine Lärmbelästigung zu befürchten. Die Öffnungszeiten sind von 10 bis 20 Uhr und beziehen sich auf alle Altersgruppen. Wie bei Sportstätten üblich, wird auch hier die Bahn von einer Bande umrahmt, die die Namen der ver-

schiedenen Sponsoren und Unterstützer trägt, die sich „dankenswerterweise beteiligt haben“, wie Kopmann betont.

Wer auf blitzenden Kufen wieder einmal übers Eis gleiten möchte, aber keine eigenen Schlittschuhe besitzt – kein Problem, es steht ein Verleih zur Verfügung. Da findet mit Sicherheit jeder seine passende Größe. Und für diejenigen, die das Schlittschuhlaufen erlernen möchten, bietet die VHS eigene Kurse an. Auch für das leibliche Wohl ist mit Glühwein, Kinderpunsch und alkoholfreien Getränken sowie leckerer Bratwurst gesorgt.

Durch den Betrieb auf der Eisbahn in den beiden Wintermonaten erhofft sich nicht nur der Betreiber eine Belebung des Kurparks. Gegen die neue Attraktion im Herzen der Stadt hat wohl niemand etwas einzuwenden. Denn was kann es Schöneres geben, als an einem kalten Wintertag mit Schlittschuhen seine Runden zu drehen?

DER NEUE PEUGEOT 2008

UNBORING THE FUTURE



MOTION & e-MOTION

PEUGEOT

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

€ 19.500,00

Barpreis für den
PEUGEOT Neuer 2008 Active PureTech 100

- Einparkhilfe hinten
- Audioanlage RCC
- Klimaanlage
- Spurhalteassistent
- Mirror Screen

PEUGEOT e-2008 Elektromotor 136, 100 kW (136 PS); Reichweite: bis zu 320 km¹; Energieverbrauch: bis zu 17,8 kWh/100 km¹; CO₂-Emissionen (kombiniert): 0 g/km¹. Kraftstoffverbrauch für den PEUGEOT Neuer 2008 Active PureTech 100, 75 bei 5500 U/min (102 bei 5500 PS bei U/min), 1199 cm³, innerorts 5,5 l/100 km; außerorts 4,0 l/100 km; kombiniert 4,6 l/100 km; CO₂-Emission (kombiniert): 105 g/km; Effizienzklasse A.²

AUTO
brehm

¹Die Energieverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach der neu eingeführten „Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure“ (WLTP) ermittelt (vorbehaltlich der abschließenden Homologation). Die angegebenen Reichweiten stellen einen Durchschnittswert der Modellreihe dar. Die Werte können je nach Ausstattung, gewählten Optionen und Bereifung variieren. Die Angaben zu Kraftstoff- bzw. Energieverbrauch und CO₂-Emissionen beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. ²Verbrauch und Emissionen wurden nach WLTP ermittelt und zur Vergleichbarkeit mit den Werten nach dem bisherigen NEFZ-Prüfverfahren zurückgerechnet angegeben. Die Steuern berechnen sich von diesen Werten abweichend seit dem 01.09.2018 nach den oft höheren WLTP-Werten. Über alle Details informieren wir Sie gerne.

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de

TEAM 7



BURSIAN
mÖBEL | DESIGN | natur

Tel 0 41 31 / 46 301
Fax 0 41 31 / 40 29 82

Bei der Keulahütte 1 / Auf der Hude
21339 Lüneburg (Ilmenaucenter)

info@moebel-bursian.de
www.moebel-bursian.de

Suchbild

Januar 2020



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert. Erkennen Sie den Ausschnitt?
Auf www.quadratlueneburg.de können Sie noch etwas mehr entdecken!

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Januar an gewinn@maelzer-brauhaus.de.
Zu gewinnen gibt es für 2x2 Personen eine Einladungen zum Haxengelage am 19.02.2020.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Lösung des Dezember-Fotos:

Innschrift in der Reitenden-Diener-Straße

Gewinner der Dezember-Verlosung:

Siegfried Menk



Freitag 10. Jan. ab 20 Uhr
Jazz-Session

im alten Crato-Keller

mit den SALTY DOGS
mitmachen
zuhören
genießen
EINTRITT: FREI!



Freitag 07. Februar
Whisky tasting

incl. Menü
info@malt-mariners.com



Mittwoch 19. Febr. ab 19 Uhr
HAXENGELAGE -satt-

knusprige Haxen aus dem Ofen,
dazu Speckkartoffelsalat,
Bratkartoffeln,
Bohnen- und Gurkensalat
Brot und Schmalz
Incl. 0,5 l Bier! >nur 17,70€/P.

Bitte reservieren – begrenzte Plätze

für kurze Zeit im Anstich:

Imperial Pale Ale

Das hopfenbetonte Starkbier

Montag bis Freitag ab 11:30
Mittagstisch

incl. Suppe vom Buffet
www.maelzer-brauhaus.de

KGSW-Anwälte: Kretschmer, Gergec, Schulz-Weber & Coll.

Eine neue Kanzlei: Aus Rechtsanwaltskanzlei Kretschmer, Schulz-Weber & Coll. und Rechtsanwaltskanzlei Gergec wurde KGSW-Anwälte



Seit dem 1. Oktober 2019 haben sich die Kanzleien zusammengetan und sich neu in der Bessemerstraße 3, 21339 Lüneburg firmiert. Die Rechtsanwaltskanzlei Kretschmer, Schulz-Weber & Coll. blickt dabei auf eine lange Tradition in der Betreuung und Unterstützung ihrer Mandanten zurück. Die Kanzlei bestand schon 1952 und wurde von Joachim Schulz-Weber gegründet und von Rechtsanwalt Kurt Kretschmer seit 1976 unterstützt und später von ihm fortgeführt. Nach der Zusammenlegung können Mandanten nicht nur direkt vor der Tür parken, sondern auch in fast sämtlichen rechtlichen Belangen beraten und vertreten werden.

„Der Beruf des Anwalts bedeutet mehr als einen Fall zu gewinnen oder einen Vergleich zu schließen. Es

geht darum, langfristige, persönliche Beziehungen aufzubauen und durch Kompetenz und Engagement die Ziele des Mandanten zu erreichen.“

Die Aufgaben eines Anwalts beginnen nicht erst mit der Vertretung eines Mandanten vor Gericht. Ganz im Gegenteil: Ziel ist es, solche Situationen – wenn irgend möglich – zu vermeiden und andere Wege und Lösungen zu finden. Warten Sie aus diesem Grunde nicht zu lange, bis Sie bei rechtlichen Problemen einen Anwalt einschalten.

Ersteinschätzung in Kündigungs- schutz- und Verkehrsrecht – kostenlos

„Bereits im Vorfeld können wir Ihnen in Rechtsgebieten wie Verkehrsrecht, Kündigungsschutzrecht, Baurecht, Mietrecht, Familienrecht, Erbrecht, Straf-

recht, Bankrecht, Versicherungs- und Vertragsrecht und anderen helfen, schwierigen Situationen vorzubeugen oder ihnen aus dem Weg zu gehen.“ So kommt der Beratung der Mandanten eine ganz entscheidende Bedeutung zu, können dadurch doch Fehlentscheidungen vermieden werden, die für den Mandanten womöglich kostenintensive oder fatale Folgen hätten. Ein guter Rechtsanwalt vertritt Sie nicht nur vor Gericht, sondern berät Sie auch im Vorfeld umfassend, um eine Verhandlung eventuell sogar umgehen zu können.

Neben der beratenden Funktion übernimmt Ihr Anwalt aber auch Aufgaben wie das Aufsetzen oder Prüfen von Verträgen, das Erstellen von Gutachten oder die Regelung von Schadensansprüchen. Bei Streitigkeiten zwischen Familienmitgliedern oder

Arbeitnehmern und Arbeitgebern bemühen sich Rechtsanwälte möglichst um eine außergerichtliche Einigung, um den jeweiligen Parteien größere Schwierigkeiten und teure Verfahren zu ersparen. Viele Verfahren lassen sich durch einen guten Anwalt verhindern. Das spart Ihnen Kosten, Zeit und Nerven, da Sie sehr viel schneller zu Ihrem Recht kommen.

Zuverlässige Vertretung vor Gericht

Selbstverständlich kann es trotz aller Bemühungen dazu kommen, dass ein Streitfall vor Gericht landet. Gerade in einem solchen Fall ist eine Vertretung durch einen kompetenten Rechtsanwalt besonders wichtig, da sich Laien in dem ständig dichter werdenden Paragraphenschwung und bei den verschiedensten, rechtlichen Anforderungen, die seitens unterschiedlicher Behörden gestellt werden, kaum noch zurechtfinden können. Diesbezüglich besteht ein Anwaltszwang vor den Landgerichten, aber nicht vor den Amtsgerichten.

„Wir nehmen uns Zeit für Sie, um Ihr Anliegen mit Ihnen zu besprechen, analysieren die Rechtslage und entwickeln individuelle Lösungen.“

Da müssen Termine für Ein- oder Widersprüche beachtet, formale Anforderungen müssen eingehalten oder es müssen verschiedene Papiere eingereicht werden – all das sind Aufgaben, die Sie getrost Ihrem Anwalt überlassen können. Sind alle Mittel ausgeschöpft und lässt sich eine Gerichtsverhandlung dennoch nicht vermeiden, übernimmt Ihr Anwalt die Vertretung Ihrer Interessen vor Gericht oder einer Verwaltungsbehörde.

Dabei präsentiert er Ihren Fall sowohl schriftlich als auch mündlich vor der jeweiligen Behörde, trägt zur Klärung des Sachverhalts vor oder übernimmt die Verteidigung in einer Strafrechtssache. In solchen Situationen kommt es natürlich nicht nur auf profunde Kenntnisse des jeweiligen Rechtsgebietes an. Auch ein sicheres Auftreten vor Gericht, geschickte Verhandlungsstrategien und rhetorische Fähigkeiten sind hier gefragt.

Die Kanzlei KGSW-Anwälte steht Ihnen zur Seite

Die Kanzlei bietet Ihnen eine umfassende Beratung und Vertretung, wenn es um Verkehrsrecht, Kündigungsschutzrecht, Baurecht, Mietrecht, Familienrecht, Erbrecht, Strafrecht, Bankrecht, Versicherungs- und Vertragsrecht und anders geht. „Wir nehmen uns Zeit für Sie, um Ihr Anliegen mit Ihnen zu besprechen. Wir analysieren für Sie die Rechtslage und entwickeln individuelle Lösungen. Dazu bieten wir Ihnen klar verständliche Antworten, Risikoabschätzungen und Kostenerwartungen an.“

■ KGSW-Anwälte: Kanzlei Kretschmer, Gergec, Schulz-Weber und Coll.

Bessemerstr. 3
21339 Lüneburg

Tel.: (04131) 789600 oder 8548090

www.kgsw-anwaelte.de

Kostenlose Parkplätze vor der Tür!



EXKLUSIV FÜR SIE BIS ZU

70



REDUZIERT!



WÄSCHE-SCHLUSS-VERKAUF

ab 6. Januar 2020



V E N U S M O D E N

LINGERIE UND BADEMODEN

Ausschneiden
und mitbringen!

Gutschein über 10 €

gültig beim Kauf eines reduzierten Artikels
ab 79,95 € bis 25. Januar 2020

Annette Redder e.K. • Untere Schrankenstraße 13 • 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 / 48 202 • www.venus-moden.de

Montag - Freitag: 9.30 - 18.30 Uhr • Samstag: 9.30 - 17.00 Uhr

In aller Kürze

VERANSTALTUNGSTIPPS UND WISSENSWERTES
ZUSAMMENGESTELLT VON CHRISTIANE BLEUMER

Sie möchten im Quadrat-Magazin auch gerne einen Termin, Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg und Umgebung bekannt machen? Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen:

termine@quadratlueneburg.de

Herr König singt: „Capriolen“

Theater Lüneburg
Sonntag, 5. Januar
16.00 Uhr

In seiner vierten Spielzeit im Theater Lüneburg wird Herr König Sie mit seinem neuen Piano-Programm „Capriolen“ in die Zeit der 20er-, 30er- & 40er- Jahre zurückversetzen. Freuen



Sie sich auf einen Abend mit Schlagern, schwungvoller Tanzmusik und bekannten Filmmelodien, hingebungs-voll präsentiert von Herrn König und seinem Pianisten Herrn Moldenhauer

– natürlich stilecht mit Monokel, Taschenuhr und Sockenhaltern. Mit Charme und Witz geleitet Herr König Sie durch einen Abend voller alter, aber nicht vergessener Melodien dieser besonderen Ära.

Das Leben ist ein Roman, machen wir kein Drama draus

Museum Lüneburg
Freitag, 10. Januar
19.00 Uhr

Lauschen Sie den beiden Alltagspoeten Friedrich und Wiesenhütter bei ihrem Musikalischen Kabarett zwischen Folk, Blues und Rock. Mit echter „Berliner Schnauze“ nimmt Sie



das Duo mit auf eine Reise zwischen Melancholie und Sarkasmus und beleuchtet die verschiedenen Facetten des Lebens. Das kurzweilige Pro-

gramm begeistert mit handgemachter Gitarrenmusik, ehrlichen Texten und der richtigen Prise Comedy.

Eröffnung der Fotoausstellung „Europa – gestern, heute, morgen“

Museum Lüneburg
Freitag, 10. Januar
17.30 Uhr

In dieser spannenden Ausstellung im Museum Lüneburg sind die schönsten Fotos des im Oktober gestarteten Fotomarathons unter dem Motto „Europa – gestern, heute, morgen“ zu sehen. Über dreißig Teilnehmer lichteten dazu in fünf verschiedenen Städten Deutschlands die schönsten und spannendsten Seiten ihrer Stadt ab und bieten nun Besuchern der Ausstellung die Möglichkeit, Europa einmal durch ihre Linse betrachten zu können. Neben Snacks und Getränken wird die Eröffnungsfeier durch stimmungsvollen Jazz einer studentischen Jazzkombo begleitet. Der Eintritt ist frei.

Die Drei von der Tankstelle

Theater Lüneburg
Samstag, 11. Januar
20.00 Uhr (Premiere)

Viele der berühmtesten Schlager der 30er-Jahre gehören in den gleichnamigen Film, und die Geschichte der drei Junggesellen hat nicht nur Heinz Rüh-

mann berühmt gemacht. „Ein Freund, ein guter Freund“, „Hallo, du süße Frau“ und „Liebling, mein Herz lässt dich grüßen“ sind nur einige der unverwüsthlichen Melodien, die seither in keiner Hitliste fehlen dürfen! Nun eröffnen Willy, Kurt und Hans ihre Tankstelle im T.NT Studio, um endlich die Frau ihrer Träume für sich gewinnen zu können. Vorstellungen bis 8. April.

Oliver Twist

Theater im e.novum
Sonntag, 12. Januar
16.30 Uhr

Das Kinderensemble des Theater im e.novum führt im Januar den beliebten Kinderbuchklassiker von Charles Dickens auf. Der Protagonist dieser mitreißenden Geschichte, Oliver Twist, wächst im Armenhaus auf, ohne zu wissen, wer seine Eltern waren. Hun-



ger, Prügel und Ungerechtigkeit sind sein Alltag. Als Oliver die Flucht ergreift, gerät er in London in die Fänge einer Diebesbande, deren Kopf der Meisterdieb Fagin ist. Nach einem misslungenen Diebstahl soll der eigentlich unschuldige Oliver vor Gericht gebracht werden. Ausgerechnet der Bestohlene, der wohlhabende Mr. Brownlow, nimmt sich aus Mitleid Oliver an. Zum ersten Mal erfährt Oliver, wie es ist, liebevoll umsorgt zu werden. Doch sein Glück soll nicht lange währen...

DIE SPANNUNG STEIGT.



ŠKODA

Jetzt bestellen.

Der Neue ŠKODA SUPERB iV.

Innovativ, innovativer, iV: Der Neue ŠKODA SUPERB iV ist der erste Plug-in-Hybrid von ŠKODA. Unser Flaggschiff kombiniert einen Benzin- mit einem Elektromotor und überzeugt mit hohen Reichweiten, kurzen Ladezeiten und praktischen Funktionen. Hier dreht sich alles um Sie und die Anforderungen Ihres modernen, urbanen Lebens. Zudem hat der SUPERB iV viele Extras, wie z.B. das Navigationssystem Amundsen, bereits serienmäßig mit an Bord und bietet damit ein Gesamtpaket, das begeistert. Sichern Sie sich jetzt ein attraktives Angebot. ŠKODA. Simply Clever.

ŠKODA SUPERB iV 1,4i TSI DSG 115 kW (156 PS); Elektromotor 85 kW (115 PS): Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 1,7; Stromverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 15,4; CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 38 (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse: A+¹

¹Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOHAUS PLASCHKA GmbH

Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg

T 04131223370, F 041312233729

plaschka@plaschka.com, www.plaschka.com

Doppelkonzert

One World Reinstorf
Sonntag, 12. Januar
17.00 Uhr

Barbara Strings & Voices haben sich den musikalischen Perlen verschrieben, manche davon fast vergessen. Songs aus Folk, Pop, Country und Blues und auch schon mal das eine oder andere Chanson: Die Mischung macht's. Spirit of the East ist eine orientalischarabische Band, die von dem syrischen Musiker Aeman Alqanbre im Jahr 2015 mit Unterstützung des Hamburger Konservatoriums gegründet wurde. Ziel der Band ist es, sowohl die arabische Musik hierzulande bekanntzumachen als auch mit der Musik eine Kommunikationsbrücke zwischen Ost und West aufzumachen. Seit 2017 unterstützt Aeman Alqanbre am Hamburger Konservatorium Geige und Oud.

Die Mitte der Nacht ist der Anfang vom Tag

SCALA Programm kino
Montag, 13. Januar
19.00 Uhr

Depression ist eine häufige und oft schwere Krankheit. Das große Leiden eines betroffenen Menschen ist selbst für nahestehende Angehörige häufig schwer nachvollziehbar. Über ein Jahr begleiteten Michaela Kirst und Axel Schmidt unterschiedliche an Depression erkrankte Menschen auf ihrem ganz eigenen Weg durch und aus der Erkrankung, wie zum Beispiel eine Familie, in der Mutter, Vater und Tochter von Depression betroffen sind. Begleitet wird auch eine Frau aus dem ländlichen Raum. Sie lässt den Zuschauer miterleben, wie sie sich in einer akuten depressiven Phase fühlt bzw. wie

sie nichts mehr fühlt. Hingegen schildert eine junge Musikerin aus der Großstadt, wie Depression ihre Leidenschaft zur Musik lahm legte, die Musik ihr aber auch bei der Verarbeitung der Erkrankung hilft. Dieser Dokumentarfilm bietet die Möglichkeit, sich mit anderen zu identifizieren und sagen zu können „Das kenne ich“ – oder sich auch nur in einzelnen Bildern, Zitaten, Umgangsweisen und Metaphern wiederzufinden. Er fördert Verständnis und Zuversicht zugleich.



Im Anschluss an den Film werden Dr. Katharina Knüpling, Leitende Ärztin der Gerontopsychiatrie und Monika Brinkmann, Dipl.-Psychologin und Psychotherapeutin, für Fragen und Diskussionen zur Verfügung stehen.

Ede ermittelt

Lünebuch
Donnerstag, 16. Januar
20.00 Uhr

Mitte Januar werden Benjamin Tomkins und seine Handpuppe Ede Tomkins ersten Krimi „Tote Bauern melken nicht“ präsentieren. Benjamin Tomkins, Comedian und Puppenspieler, hat er die renommiertesten Kleinkunstpreise Deutschlands gewonnen, unter anderem den Prix Pantheon. Mit „Tote Bauern melken nicht“ hat er sich den Traum erfüllt, eine seiner Bühnenfiguren zum Protagonisten eines Kriminalromans zu machen: Gestatten, Ede – seines Zeichens Bauernhofratte und neuerdings Kommissar auf Ermittlungstour. Als Bauern-

hofratte Ede ein ADAC-Spielzeugmotorrad findet, befördert er sich kurzerhand selbst zum Pannenfahrer. Der erste Einsatz führt ausgerechnet in den Stall, in dem der tote Bauer liegt. Doch keine Sorge – selbstverständlich kann Kommissar Ratte den verwickelten Fall aufklären.

Beatrice Asare Quartett

Museum Lüneburg
Freitag, 17. Januar
20.00 Uhr

Im diesjährigen Jahresauftaktkonzert im Foyer des Museum Lüneburg können Sie sich von einem abwechslungsreichen musikalischen Programm vom Beatrice Asare Quartett verzaubern lassen. Vom Jazz-Waltz bis hin zu afrikanischen Rhythmen überzeugt das talentierte Quartett durch facettenreiche Harmonien und kluge lyrische Wendungen. Die Hamburger Sängerin mit ghanaischen und österreichischen Wurzeln versteht sich sowohl in den Tiefen des Blues, als auch in der Fröhlichkeit des Swings zu verlieren und schafft so, berühmte Standards auf eine neue Art zu interpretieren, die den globalisierten Jazz ausmacht.

Zwischen den Filmen - Eine Fotogeschichte der Berlinale

KulturBäckerei
Samstag, 18. Januar
18.30 Uhr

Im Fokus dieser kunstvollen Ausstellung liegen die Aufnahmen des Berliner Pressefotografen Mario Mach, der die Berlinale von Beginn an bis in die 1990er-Jahre hinein begleitete. Ergänzt durch die Fotografien aus an-

deren Nachlässen und von zeitgenössischen Berlinale-Fotografen wie Gerhard Kassner und Christian Schulz, dokumentiert diese Ausstellung nicht nur die Geschichte der Berlinale, sondern gleichzeitig auch die Alltags- und Kulturgeschichte der Bundesrepublik vor und nach dem Mauerfall. Als besonderes Highlight ist der ehemalige Direktor der Internationalen Filmfestspiele Dieter Kosslick zu Gast. Der Eintritt ist frei.

Am Sonntag, 19. Januar zeigt das SCALA Programm kino um 11.00 Uhr begleitend zur Ausstellung den Film „Happy-go-lucky“. Hauptdarstellerin Sally Hawkins wurde 2008 auf der



Berlinale mit dem Silbernen Bären als beste Darstellerin ausgezeichnet. Als Gast wird auch hier Dieter Kosslick erwartet.

Familienkonzert „Hänsel und Gretel“

Theater Lüneburg
Sonntag, 19. Januar
15.00 Uhr

Die Geschichte um das Geschwisterpaar, das sich im Wald verirrt und im Knusperhäuschen der bösen Hexe landet, gehört zu den bekanntesten Märchen überhaupt. Schauspieler Christoph Vetter führt als Erzähler auf unterhaltsame Weise durch die Geschichte. Es spielen die Lüneburger Symphoniker. Dieser Konzertnachmittag ist ein Spaß für die ganze Familie und perfekt geeignet für Kinder ab sechs Jahren.

Ihre Immobilie
passt nicht mehr
zu Ihnen?



**Damit Ihr Traumhaus
kein Luftschloss bleibt...**

...helfen wir Ihnen beim Verkauf
Ihrer aktuellen Immobilie und
suchen Ihren neuen Wohnraum.

NIEBUHR
IMMOBILIEN
VERKAUF • VERMIETUNG • VERTRAUEN

Kostenlose Marktwertermittlung Ihrer Immobilie

Hinter der Worth 5a • 21357 Bardowick • 04131 - 76 55 250 • www.niebuhr-immobilien.de

Lina Sukha - Thai Yoga Massage

Mosaïque
Sonntag, 19. Januar
9.00 - 18.00 Uhr

Unter dem Motto „mit Entspannung und Selbstfürsorge ins neue Jahr“ lädt Lina Sukha auf eine Reise zu sich selbst und zum eigenen Gegenüber ein. Über die Thai Yoga Massage kann Entspannung und das Loslassen vom Stress, der vielleicht noch von den Feiertagen in den Knochen steckt, einfach gelingen und mit guten Vorsätzen ins neue Jahr gestartet werden. Anmeldung bis zum 12. Januar per E-Mail an lina.sukha@gmail.com

SALZ 53° 15' N | 12° 25' E

Deutsches Salzmuseum
Lüneburg
bis 19. Januar

Das Deutsche Salzmuseum zeigt in dieser Sonderausstellung „SALZ 53° 15' N | 12° 25' E“ der internationalen Künstlergruppe Breitengrad e. V. 21 spannende Positionen von Künstlerinnen und Künstlern, die sich mit dem in Lüneburg zentralen Thema „Salz“ auseinandergesetzt haben. Die Künstler bilden ihre vielfältigen Konzepte mit Hilfe unterschiedlicher Materialien und in diversen künstlerischen Disziplinen ab.

The Farewell

SCALA Programm kino
Mittwoch, 22. Januar
19.00 Uhr

Als die in New York aufgewachsene Billi von ihren Eltern erfährt, dass ihre geliebte Großmutter Nai Nai in China

nur noch kurz zu leben hat, steht ihr Leben Kopf. Die Familie beschließt, Nai Nai im Ungewissen zu lassen und ihr die Krankheit zu verschweigen. Um die plötzliche Anwesenheit der ganzen Familie plausibel zu erklären, wird kurzerhand eine Spontan-Hoch-



zeit organisiert... Während Billi versucht, die Lüge aufrecht zu erhalten, stößt sie auf Dinge, die ihr eigenes Leben verändern. Es ist die Chance, sowohl das Land ihrer Eltern als auch den wundersamen Geist ihrer Großmutter wieder zu entdecken.

„The Farewell“ ist „eine wunderbare Familienkomödie ohne Albernheit und aufgesetzte Gags – und „in jeder Szene wunderbar ehrlich und auf bitersüße Weise schön“ (EPD Film). Eine Vorstellung zum „Chinese New Year“ in Kooperation mit dem Chinaforum Lüneburg. Der Film wird im chinesisch-englischen Original mit deutschen Untertiteln gezeigt.

„Kanalschwimmer“

Heinrich-Heine-Haus
Mittwoch, 22. Januar
19.30 Uhr

Ulrike Draesner, 1962 in München geboren, schreibt Romane, Erzählungen, Gedichte und Essays. Sie erhielt zahlreiche Preise, darunter den Joachim-Ringelntz-Preis und den Nicolas-Born-Literaturpreis; zwei ihrer insgesamt fünf Romane waren für den Deutschen Buchpreis nominiert. Seit 2018 unter-

richtet sie als Professorin für literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Im Rahmen der LiteraTour Nord liest sie aus ihrem Roman „Kanalschwimmer“. Dass er „zu sicher“ gelebt hat, begreift Charles mit Anfang sechzig, kurz vor seinem Ruhestand. Als seine Frau ihm eröffnet, dass ein anderer Mann fortan das Haus mit ihnen teilen soll, setzt er ihrem Traum zunächst einen eigenen entgegen: einmal im Leben durch den



Ärmelkanal zu schwimmen. Das Wasser verändert Charles' Sicht auf sein Leben. Am Ende wird Charles klar, dass er nicht über seinen Schatten springen muss. Er kann ihn durchschwimmen.

Lesebühne: Kunst & Frevel

Salon Hansen
Samstag, 25. Januar
20.00 Uhr

Die Lesebühne Kunst & Frevel feiert Jubiläum. Seit bereits zehn Jahren ist die Bühnenshow mit ihrem witzigen, bösen und manchmal tragischem Mix aus Lesung, Comedy und Slampoetry fester Bestandteil im Lüneburger Kulturleben. Monatlich locken hitzige Wortgefechte und hochkarätige Gastautoren etliche Lüneburger in den Salon Hansen. Auch an diesem Abend

werden Autorin Liefka Würdemann und der Kopf hinter der Show Jörg



Schwedler ein einmaliges Programm zum Mitlachen und Mitdenken präsentieren. Zu Gast ist der erfolgreiche Poetry Slammer und Publikumsliebbling Christofer Rott.

Contra-Party

Salon Hansen
Samstag, 25. Januar
22.30 Uhr

Im Anschluss an die Lesebühne erwartet Sie im Salon Hansen die bekannte Contra-Party mit einem mitreißenden Mix aus Rock, Hip Hop und Rap. Die DJs Stefan und Martin werden den Abend mit Größen wie den Red Hot Chili Peppers, Nirvana und den Rolling Stones, gepaart mit Peter Fox, Materia und Casper unvergesslich machen und vielleicht die ein oder andere Erinnerung an die 1995 geschlossene Lüneburger Kult-Disco „Contra“ wachrütteln.

Non(n)sens

Theater Lüneburg
Samstag, 25. Januar
20.00 Uhr (Wiederaufnahme)

Aufgrund des großen Erfolgs in der vergangenen Saison ist das Gastspiel der amüsantesten, schrägsten, sympathischsten und großartigsten Nonnen, die je eine Bühne betreten haben,

auch in diesem Jahr im T.NT zu erleben. Fünf Nonnen des Ordens „Die kleinen Schwestern aus der Heide“ haben sich aus dem Kloster geschlichen, um kegeln zu gehen. Als sie zurückkommen, machen sie eine grausige Entdeckung: Die restlichen Nonnen sind an einer Fisch-



Andreas Tamme

vergiftung gestorben. Da ihr Geld nicht reicht, um alle zu beerdigen, müssen sie eine Benefizshow auf die Beine stellen... Vorstellungen bis 9. April

Der große Herr der Ringe-Abend

Theater Lüneburg
Sonntag, 26. Januar
19.00 Uhr

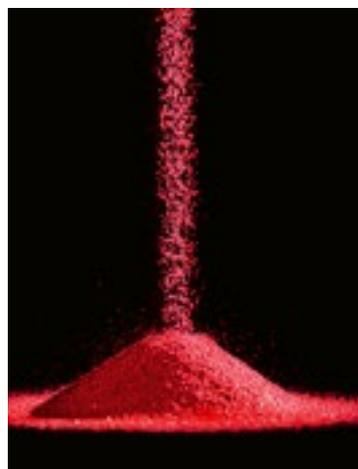
Die Welt, die J.R.R. Tolkien literarisch erschaffen hat, fasziniert unzählige Menschen. Besonders sein Buch „Der Herr der Ringe“ hat das Fantasy-Genre neu definiert: Vor über fünfzig Jahren erschien die deutsche Erstausgabe. Die Mythen Mittelirdes haben seither ihren Weg in die Bücherregale abenteuerlustiger Leser jeden Alters gefunden und faszinieren weltweit. Durch den fantastischen Abend führt Denis Scheck. Der Literaturkritiker hat sich in den vergangenen Jahren vermehrt mit dem Genre Fantasyliteratur beschäftigt. Er freut sich auf bekannte Synchron-

sprecher großer „Herr der Ringe“-Protagonisten. Andreas Fröhlich und Timmo Niesner, die deutschen Stimmen von Gollum und Frodo Beutlin, lesen aus dem „Herrn der Ringe“. Einblicke in Tolkiens Werk gibt Ralf Tornow vom Klett-Cotta-Verlag.

Der blaue Stuhl: Öffentliche Probe „Aus Staub“

Theater Lüneburg
Mittwoch, 29. Januar
19.30 Uhr

Wie erarbeitet ein Schauspielensemble eine Szene? Worüber diskutieren die Beteiligten auf den Proben und wie sieht der Probenalltag für die Schauspieler, die Regie und die Gewerke aus? Regis-



Jochen Quast

seur Jasper Brandis, Dramaturgin Hilke Bultmann und das Ensemble von „Aus Staub“ öffnen bei freiem Eintritt eine Probe für Besucher. Anhand der Bewohner eines Mietshauses entwickelt Autor Jan Neumann in seinem Theaterstück ein Zeitpanorama der deutsch-deutschen Geschichte ab den 1950ern bis heute. Treffpunkt ist der Haupteingang des Theaters.

WohnStore

Die Raumgestalter

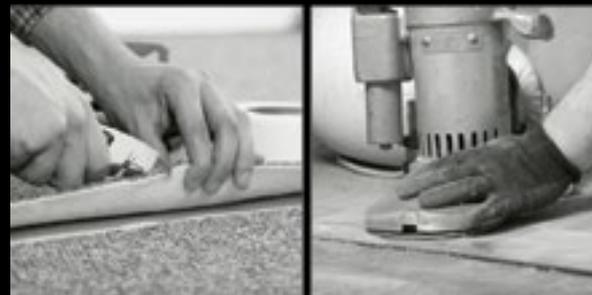
Handwerk 2.020



Alle Profis unter einem Dach –



Maler, Bodenleger, Monteure u.v.m.
freuen sich auf Ihre Neujahrspäne!



Parkett · Laminat · Design- & Teppichböden · Farben
Tapeten · Gardinen · Jalousien · Rollos · Plissees
Markisen · Insekten- & Pollenschutz · Türen & Zargen
Beraten · Planen · Aufmessen · Malen · Tapezieren
Nähen · Ketteln · Dekorieren · Verlegen · Montieren

Glander Farben & WohnStore e.K.
 Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
 Tel. 04131 9993990 · Fax 04131 9993991
 Unsere Öffnungszeiten:
 Mo–Fr 9–19 Uhr · Sa 9–18 Uhr

www.meinwohnstore.de

Zeit für Besonderes

Events 2020 die begeistern und Freude bringen auf GUT Bardenhagen



GUT starten ins neue Jahr - um 12:00 Uhr

Kochen fit & gesund

Kochen Sie gemeinsam mit unserem Chefkoch Paul Stein ein gesundes und leichtes 4-Gang-Menü an vier verschiedenen Kochstationen.

18. Jan
Samstag



BBQ - ab 18:00 Uhr

Frühlingsgrillen

Im Frühling verbreiten sich im Arkaden-Innenhof wieder leckere BBQ-Düfte und der Rauch unseres Smokers. Wir zaubern für Sie ein leckeres BBQ in Buffetform.

13. Mär
Freitag



body - mind & soul - mehrtägig

Wellness-Retreats

Erleben Sie Wochenenden mit Yoga, Energy Dance, Bewegung an der frischen Luft, leckerer Detox-Verpflegung und praktischen Ernährungstipps.

31. Jan -
2. Feb
&
6. Mär -
8. Mär



Open Kitchen Party - um 18:30 Uhr

Weinfest mit Live-Musik

Bei dieser Open Kitchen Party wird unseren Gästen an den vier Kochstationen jeweils ein weißer, ein roter oder ein Süßwein passend zum Gericht präsentiert.

21. Mär
Samstag



Menü - ab 18:30 Uhr

Dry Aged Weekends

Wir servieren Ihnen Dry Aged Beef aus unserem hauseigenen original Dry Ager Reifeschrank - zart und unverkennbar intensiv im Geschmack!

Feb & Mär
jeden
Fr. & Sa.



Brunch - um 11:00 Uhr

Osterbrunch

Beginnen Sie die Osterfeiertage mit einem genussvollen Start in den Tag und lassen Sie sich Ostersonntag und Ostermontag beim 4-Gänge-Brunch kulinarisch verwöhnen.

12. &
13. Apr
So. & Mo.



Eltern-Dinner - um 18:00 Uhr

Candlelight & Mini-Club

Ein schönes Dinner mit 5-Gang-Menü in Zweisamkeit erwartet Sie. Während Ihres Genusses werden Ihre Kinder von einer Erzieherin bespaßt & spielerisch umsorgt.

7. Feb
Freitag
8. Mai
Freitag
18. Sep
Freitag
12. Dez
Samstag



Frühlingsmesse - jeweils ab 11:00 Uhr

Wohn- & Gartenideen

Die Wohn- und Gartenausstellung mit allem, was das Gärtnerherz begeistert. Für die ganze Familie: mit kulinarischen Köstlichkeiten, Live-Musik und Hüpfburg.

18. &
19. Apr
Sa. & So.



Menü - ab 18:00 Uhr

Valentinsmenü

Genießen Sie an Valentinstag ein exklusives 4-Gang-Menü mit Ihrem Liebblingen im GUT Evening. Denn Liebe geht ja bekanntlich durch den Magen.

14. Feb
Freitag



Party - ab 20:00 Uhr

Tanz in den Mai

DEEJAY PLUS wird an diesem Abend für jede Menge Tanzspaß sorgen. Bratwurst oder Austern - Bier oder Champagner... an den Foodstations ist für jeden etwas dabei!

30. Apr
Donnerstag



7 Gänge Handwerkskunst - um 18:30 Uhr

Gourmetwochenende

Unfassbar GUT - Kosten Sie 7 Gänge feinste Handwerkskunst by Paul Stein & Team und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen. Schauen Sie sich das Menü online an.

28. &
29. Feb
Fr. & Sa.



Tasting - um 14:00 Uhr

Gin & Beef

Es erwartet Sie ein exklusives Gin-Tasting mit Spezialisten von der Hospitalskellerei aus Kassel mit spannenden Informationen von Profis und dazu viel Fleisch.

21. Mai
Donnerstag

Alle
Veranstaltungen
auch auf unserem
gratis Wandkalender 2020
- Jetzt anfordern!

Weitere Informationen und Reservierung unter
T. 05823 953996 0 oder auf www.gut-bardenhagen.de



HOTEL
GUT BARDENHAGEN



BBQ - ab 17:00 Uhr
Pfingst-BBQ

Genießen Sie einen Querschnitt kulinarischer Köstlichkeiten aus dem Smoker & der Kohle in Buffetform von Küchenchef Paul Stein und seinem Team.

1. Jun
Montag



Gänsemenu - ab 18:00 Uhr
Martinsgans

Am Martinstag findet bei uns wieder das traditionelle Martinsgansessen statt. Freuen Sie sich auf ein 4-Gang-Gänsemenu vom Feinsten.

11. Nov
Mittwoch



Dinner mit Lesung - um 19:00 Uhr
Isabel Arlt & Burkhard Schmeer

Im Einklang mit einem köstlichen Sommermenü, geht es in „Der kleine Lebensratgeber“ über die kleinen & großen Quengeleien zwischen Männern und Frauen.

12. Jun
Freitag



Charity-Event
Sylt meets Bardenhagen

Begeben Sie sich auf eine kulinarische Reise durch die Heide und die schönste Insel Deutschlands. Alle Einnahmen gehen an eine gemeinnützige Organisation.

21. Nov
Samstag



Porsche & Ferrari - Ausfahrt
Rivali Amici

Ein unvergessliches Wochenende auf GUT Bardenhagen und eine tolle Ausfahrt erwartet die Gäste des Rivali Amici Treffen mit Porsche und Ferrari.

2. Jul
Donnerstag



Krimilesung - um 20:00 Uhr

Lesung mit Christian Redl
Wahre Verbrechen - Wahre Geschichten. In einer Lesung präsentiert Christian Redl Geschichten aus CRIME, dem True-Crime-Magazin des STERN. Mit Kulturmenü buchbar.

28. Nov
Samstag



Musikalisches Dinner - um 18:00 Uhr
4 Gänge mit Kristin Hölck

Fantasievolle Küche des Teams um Paul Stein trifft auf die verzaubernde Stimme von Kristin Hölck, die uns mit Klassikern und Musicals durch die 4 Gänge begleitet.

26. Sep
Samstag



Grillen - ab 12:00 Uhr
Nikolausgrillen

Für Grillen ist es nie zu spät - auf GUT Bardenhagen liegt am Nikolaustag ordentlich Fleisch auf dem Grill. Jetzt Tisch reservieren und dabei sein!

6. Dez
Sonntag



Tasting - um 19:00 Uhr
Whisky-Tasting

Ihnen werden verschiedene Whiskys vom Fachmann vorgestellt und Sie probieren. Unser Küchenteam kreiert dazu passend das Menü. Lassen Sie sich überraschen.

3. Okt
Samstag



Open Kitchen Party & Kids-Club - ab 19:00 Uhr
Große Silvesterparty

Lassen Sie uns den letzten Tag des Jahres stilvoll feiern! Vier Kochstationen, tolle Live-Musik und ein imposantes Feuerwerk erwartet Sie - mit Kids Club!

31. Dez
Donnerstag



Open Kitchen Party & Kids-Club - ab 18:30 Uhr
Halloween-Party

Im schaurig schönen Ambiente warten an den Kochstationen leckere Speisen auf Sie. Anschließend können die Kalorien mit DJ Hardy abgetanzt werden - mit Kids Party.

31. Okt
Samstag



Hotel GUT Bardenhagen
Bardenhagener Straße 3-9
29553 Bardenhagen
www.gut-bardenhagen.de

 @gut_bardenhagen
 @gutbardenhagen

Bader, Barbieri und Badstuben im Mittelalter

Schon Karl der Große wusste ein behagliches Bad im Kreise seiner nächsten Verwandten und Freunde in Aachen zu schätzen. Auch auf den Ritterburgen war es üblich, dem ankommenden Gast ein warmes Bad zu zubereiten, um sich vom Staub und Schmutz der Reise reinigen zu können VON IRENE LANGE



In den mittelalterlichen Städten wurde unter der Bürgerschaft der Gebrauch von Bädern aber ebenso ein unentbehrliches Bedürfnis – getreu einem alten Spruch: „Wiltu ein

Tag fröhlich sein? Gehe ins Bad. Wiltu ein Wochen fröhlich sein? Lass zur Adern. Wiltu ein Monat fröhlich sein? Schlacht' ein Schwein. Wiltu ein Jahr fröhlich sein? Nimm ein jung Weib.“ Nicht nur Geistliche

bereiteten sich mit einem Bad am Vorabend auf große Kirchenfeste vor. Bald wurde es ebenso unter der Handwerkerschaft üblich, am Samstag regelmäßig zu baden.

Das warme Baden war eine in Deutschland allgemein verbreitete Sitte. Öffentliche Badestuben wurden nicht nur zur Reinigung des Körpers aufgesucht; auch Körperpflege war damit verbunden, so zum Beispiel Haare- und Nägel schneiden, Bartstutzen usw. Diese Arbeiten wurden vornehmlich vom Bader verrichtet, der häufig gleichzeitig Pächter oder Eigentümer der Badestuben war. Wundärztliche Behandlungen jedoch waren den Badern im früheren Mittelalter verboten. Erst nach und nach wurde ihnen erlaubt, Hautkrankheiten und Wunden zu behandeln. Der Aderlass und das Setzen von Blutegeln gehörte später ebenfalls zu ihren Aufgaben. Dennoch zählten Bader zu den ehrlosen, mindestens aber anrühigen Personen. Ihnen wurde nachgesagt, dass sie stets bereit seien, die Badestuben gegen gute Bezahlung für jedes Liebesabenteuer zu vermieten.

Bereits 1278 werden im Lüneburger ältesten Stadtbuch zwei Bader erwähnt.

Auch in Lüneburg stand während des Mittelalters das Badewesen in öffentlichen Badestuben in voller Blüte. Bereits 1278 werden im Lüneburger ältesten Stadtbuch zwei Bader erwähnt; ein Eherardus und ein Willekinus, beide genannt Stuparius. Doch schon 1361 wurden in Lüneburg die Bader zu einem Amt zusammengeschlossen. Das geht aus der ältesten Amtsrolle hervor. Darin sind genaue Vorschriften für den Berufsstand vorgegeben. So etwa durften die Badestuben am Freitag weder geheizt noch benutzt werden, außer vor kirchlichen Festtagen. Es war ebenfalls verboten, „des hiligen dages“ (an Sonn- und Festtagen) barfuß auf die Straße zu gehen – bei Strafe von einem Pfund Wachs.

In Lüneburg gab es mehrere Badestuben. Eine davon befand sich im Hause Münzstraße 3 und wurde als „Hauß und Badt-Stube in der Müntz-Sträße am Ohrte nach dem Wüsten Wohrt“ (an der Ecke nach dem Wüstenort) bezeichnet. Die sogenannte „Sülzbadestube“ war im Hause Salzbrückerstraße 42. Bereits 1360 wird sie als „saline stupa“ erwähnt. Ebenso lag eine Badestube am Altenbrücker Tor. Zwischen Rats-

mühle und Altenbrückertor wird bereits 1359 eine Badestube „prope aquam Elm“ in der Nähe der Ilmenau erwähnt. Am Roten Tor lag der „rode stoven“ mit Abfluss in den Stadtgraben.

Eine weitere Badestube befand sich am Lindenberger Tor, einem früheren Festplatz der Stadt, der in der Nähe der Wallbefestigung lag. Auch wird eine solche Einrichtung auf der Altstadt (1487) sowie eine weitere bei der Johanniskirche (1419) erwähnt. Juden hatten in der Judenstraße, dem unteren Teil der Altstadt, ihre eigene Badestube.

Es bedarf keiner großen Fantasie sich vorzustellen, dass die Badestuben besonders um die Mitte des 16. Jahrhunderts Anreize zu „unkeuschen Handlungen“ boten, kamen in den Badestuben doch Personen beiderlei Geschlechts zwang- und hüllenlos zusammen. Das rief auch alsbald die geistliche und weltliche Obrigkeit auf den Plan, die diesem lasterhaften Treiben ein Ende bereiten wollte. Auch die hygienischen Zustände ließen zu wünschen übrig. Doch immerhin gab es zumindest im öffentlichen Leben den Wunsch nach Sauberkeit, sonst hätte es das Angebot zur Körperwaschung in den Badehäusern ja nicht gegeben. Aber als die Furcht vor ansteckenden Krankheiten – vor allem Lepra und Syphilis – zunahm, wurden die Verbote der öffentlichen Badestuben häufiger und schärfer, so dass die Besuche darin immer mehr abnahmen.

Auch der Beruf des Baders hatte sich im Laufe der Zeit geändert, und die Auflagen zu seiner Ausübung wurden verschärft. Die einfachsten wundärztlichen Verrichtungen durfte er erst nach Ablegung einer Prüfung vornehmen, ebenso wie die Pflege des Bartes außerhalb einer Badestube. Als Beispiel sei der Bader Johann Förster genannt. Ihm wurde durch Senatsbeschluss vom 14. Februar 1668 die Genehmigung erteilt, eine öffentliche Barbierstube zu betreiben und auch zur Ader zu lassen, ebenso alte Hautschäden und Wunden zu behandeln. In den folgenden Jahren wurden die Bader mit immer mehr Befugnissen ausgestattet. Sie durften auch den Barbierberuf und die wundärztliche Praxis (Chirurgie) ausüben. Ein Grund dafür lag auch darin, dass die Badestuben immer weniger benutzt wurden und damit auch die Einnahmen ihrer Inhaber und Pächter allmählich zurückgingen.

Die eigentlichen Barbieri befassten sich bis ins 19. Jahrhundert zunächst vornehmlich mit der Pflege des Bartes, jedoch auch schon vorher mit der Wund-

**Kleine Ursache...
Große Wirkung!**

Wir helfen sofort!

- Leckortung
- Bautrocknung
- spezielle Estrichtrocknung
- Wasserschadenbeseitigung
- Komplettsanierung
- Schimmelpilzbeseitigung
- Thermografie

SANIEC SANIERUNGSTECHNOLOGIE

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider GbR

Wilhelm-Hänel-Weg 1 • 21339 Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 68 07 97

Firmensitz Lüneburg • Niederlassungen Hamburg und Buchholz



arzneikunst. Zunächst handwerksmäßig betrieben, wurde diese später zur Wissenschaft erweitert und es gab eine besondere Prüfung für deren Ausübung. Barbieri und Wundärzte waren in Lüneburg in einem geschlossenen Amt vereinigt. Um dort einzutreten, war es erforderlich, dass der Bewerber die Barbierkunst zunftmäßig erlernt hatte, was auch für die Wundärzte galt. Doch zusätzlich wurde eine große Geldsumme für den Kauf zur Ausübung des Barbieramtes verlangt. Das hielt so manch guten Wundarzt davon ab, sich in Lüneburg niederzulassen und hatte wiederum zur Folge, dass sich Pfuscher und Quacksalber einfanden und manches Mal Schaden anrichteten. So befand sich noch im Jahre 1817 un-

ter den Mitgliedern des Barbieramtes in Lüneburg nur der Stadtchirurgus Denecke, der zur Ausübung der Wundarzneikunst berechtigt war. Welche Anforderung an das Wissen der Wundärzte gestellt wurde, lässt sich aus einem Bericht über die chirurgische Prüfung des Baders Johann Friedrich Germien aus dem Jahre 1692 ersehen. Unter anderem wurde gefragt: „Wie wird des Menschen Leib abgeteilt? (Antwort: in vier Teile – Haupt, Brust, Bauch und Glieder) oder „Was ist für eine Blutstillung zu gebrauchen, falls eine Blut- oder Pulsader verletzt wäre? (Antwort: Das Mittel soll bestehen aus Staubmehl, Drachenblut, Weihrauch, Beifuß, Gips, gesiegelter Erde, klein geschnittenen gedörr-

ten Fröschen, Weißem vom Ei, in der Sonne gedörrtem Schwamm und weißem Vitriol, welches zu vermischen und zum reinsten Pulver zu machen ist.) Allein diese „Erkenntnisse“ zeigen, dass seinerzeit Verletzungen eher durch körpereigene Kräfte und Glück als mit ärztlicher Kunst geheilt wurden. Dass auch Gebrechen aller Art durch Personen behandelt

Verletzungen wurden eher durch körpereigene Kräfte und Glück als mit ärztlicher Kunst geheilt.

wurden, die nicht einmal im Besitz der entsprechenden Genehmigung zur Amtsausübung des Wundarztes waren, lässt die Leiden der „Patienten“ nur errahnen, ebenso die Vorstellung, dass der Augensar von Barbieren ohne Betäubung gestochen wurde. Auch durchreisende „Chirurgen“ ließen sich vorübergehend in Lüneburg nieder. Ihre Kunst priesen sie marktschreierisch an. So soll sich der berühmte Wundarzt Theophrastus Paracelsus wahrscheinlich in der Zeit von 1528 bis 1541 in Lüneburg aufgehalten haben.

Im Laufe der Zeit häuften sich Klagen und Beschwerden über diejenigen, die das Barbier- bzw. Wundarztamt ausübten, obwohl sie teilweise keine Genehmigung dazu hatten. Erst durch eine Gewerbeverordnung vom 21. Juni 1869 war damit Schluss. Die sogenannte „Bad- oder Barbierstübengerechtigkeit“ wurde aufgehoben und deren Inhaber durch eine Geldabfindung entschädigt.

Die Zeit der Badestuben war zu dieser Zeit ohnehin weitgehend vorbei. Lediglich die Münz- und Sülzbadestube waren im 18. Jahrhundert noch vorhanden. Sie wurden 1775 bzw. 1795 endgültig geschlossen. Doch der Weg zu den ersten Vorläufern unserer heutigen Badezimmer, also Räumen, die abgetrennt waren und nur der Körperhygiene dienten, war noch lang. Erst ab dem 20. Jahrhundert besaß ein großer Teil der deutschen Bevölkerung ein privates Bad.



avacon

Wir bringen E-Mobilität auf die Straße

Als regionales Energieunternehmen begleiten wir Kommunen, Unternehmen und Ihr Zuhause in die Energiewelt von morgen. Mit intelligenter Infrastruktur und intelligenten Energielösungen. Mit starken Voraussetzungen und frischem Vorandenken. Von der Ladesäule im Stadtraum bis zur e-Tankstelle auf dem Firmengelände. Von der Wallbox fürs private Elektroauto bis zum e-Car-Sharing für Kommunen.

Zukunft beginnt zusammen

Avacon Natur GmbH
Lindenstraße 45
21335 Lüneburg
avacon-natur.de



Mit Begeisterung hinterm Bäckertresen

Die Tätigkeit der Bäckereifachverkäuferin ist vielseitig und anspruchsvoll

VON RUTH HEUME



Um 3.30 Uhr klingelt der Wecker von Katja Feist. Für die Filialleiterin kein Problem. Spätestens um 5 Uhr tritt sie gut gelaunt

ihren Dienst in der Kruse-Filiale am Bülows Kamp an. Bis zur Öffnung um 6 Uhr gibt es viel zu tun. Dafür hat sie den Nachmittag frei. „Es gibt aber auch Kolleginnen, die lieber Spätschichten machen. Darauf nehmen wir Rücksicht, so gut es geht“, erzählt die 29-Jährige. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter steht bei Kruse ganz oben. „Begeisterung ist einer unserer Grundwerte“, ergänzt Steffi Kruse, die gemeinsam mit ihrem Mann Mark-Oliver und ihrer Schwester Hanna das Unternehmen leitet. „Mit unserer Begeisterung stecken wir unsere Gäste an! Wir versuchen immer, ein toller Gastgeber zu sein.“

28 Auszubildende beschäftigt „Kruse - Der Lecker Bäcker“ derzeit. Drei Jahre dauert die Ausbildung zum Bäckereifachverkäufer beziehungsweise zur Bäckereifachverkäuferin. Aber was lernt man da eigentlich? Hinter der Theke stehen und Brötchen verkaufen, das kann doch jeder, oder? Nein, ganz so einfach ist es nicht. Das Familienunternehmen stellt hohe Ansprüche an die Mitarbeiter. Aber gute Leistung wird belohnt, nicht nur mit einem angemessenen Gehalt. Auf ein gutes Miteinander wird bei Kruse ganz besonders viel Wert gelegt.

Morgens um fünf herrscht in der Filiale bereits geschäftiges Treiben. Die Brote und Brötchen aus der zentralen Backstube in Barnstedt werden geliefert und müssen eingeräumt werden. Dann geht es an die Herstellung der belegten Brötchen und Snacks. „Ungefähr 120 bis 140 belegte Brötchen produzieren wir in der ersten Stunde!“, erzählt Katja Feist. Eine wichtige Aufgabe der Mitarbeiter ist das Prüfen der Teiglinge. Denn die Krustenbrötchen werden in den Filialen vor Ort gebacken – immer wieder frisch, bis zum Abend. „So ein frisches Brötchen zum Feier-

abend, das ist doch etwas Tolles!“, schwärmt die Filialleiterin. Die Teiglinge müssen mithilfe von Schablone und Thermometer auf die richtige Größe und Temperatur überprüft werden. Auch wenn der Produktionsprozess automatisiert ist: Ein Brötchen ist nun mal ein Naturprodukt und kann immer wieder anders ausfallen. „Mit der Zeit bekommt man den Blick dafür“, weiß die Bäckereifachverkäuferin.

„Bei uns stimmt die Qualität, das schätzen unsere Kunden.“

Obwohl die „Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk“, so die korrekte Bezeichnung des Ausbildungsberufes, nicht in der Backstube steht, muss sie sich mit den Inhaltsstoffen und Allergenen auskennen. Das Belegen der Brötchen und die Präsentation der Waren gehört ebenso zu ihren Aufgaben. Besonders wichtig aber ist der Umgang mit den Kunden, der Menschenkenntnis und Fingerspitzengefühl erfordert. Das zu erlernen ist ein wichtiger Teil des Entwicklungsprozesses während der Ausbildung. Katja Feist kam dabei zu der Erkenntnis, dass man Menschen nicht ändern kann. „Wenn ein Kunde einmal nicht so gut drauf ist, muss ich das abfedern.“

Die Filialleiterin ist immer für ihr Team da und hilft, wo sie kann. Es sind überwiegend Frauen, die sich für den Beruf entscheiden. Aber auch Azubi Julian Knorr, der Hahn im Korb, fühlt sich hier wohl. „Kruse – Der Lecker Bäcker“ hat eine eigene Talentschmiede, in der interne Weiterbildungen für die Mitarbeiter angeboten werden. Um die Belange der Azubis kümmert sich eigens eine Azubi-Mentorin.

In der Filiale am Bülows Kamps ist immer etwas los. Besonders das Frühstücksangebot wird gut angenommen. „Bei uns stimmt die Qualität, das schätzen unsere Kunden. Dazu sind wir etwas preiswerter als die traditionelle Gastronomie. Dass sie sich ihre Ware an der Theke selbst abholen müssen, nehmen die Kunden dafür gerne in Kauf“, weiß Steffi Kruse. Und: „Wir schaffen eine Wohlfühlatmosphäre!“ Auch daran haben die Mitarbeiter einen wesentlichen Anteil. Zwar kommt das Dekorationsmaterial zentral aus Barnstedt, aber es bleibt genügend Raum für



Kreativität vor Ort. „Wenn wir eigene Ideen haben, sind unsere Chefs dafür immer offen“, sagt Katja Feist.

„Krümel“, so heißt das Magazin rund um das Thema Ausbildung, das in diesem Jahr in der zweiten Auflage erschienen ist. Hier kommen die Azubis zu Wort – denn wer könnte die Tätigkeit besser beschreiben als sie selbst? Das Heft ist in allen Filialen erhältlich sowie zum Download auf der Website.

„Wenn der Keks spricht, schweigt der Krümel?“ Das ist bei Kruse definitiv anders! Die Geschäftsleitung fördert eine offene und familiäre Kommunikation auf Augenhöhe. Katja Feist, seit neun Jahren bei Kruse und seit April Filialleiterin am Bülows Kamp, ist zufrieden mit ihrer Berufswahl: „Ich bin froh, dass ich da bin, wo ich bin und geschafft habe, was ich geschafft habe!“



Kalt erwischt

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

Sicher haben Sie solche Momente auch schon erlebt: Jemand wirft einem überraschend eine scharfe Bemerkung an den Kopf – und statt geistreich etwas zurück zu pfeffern, steht man stumm da wie ein begossener Pudel.

Mir ist das kürzlich passiert. Ich war mit dem Auto unterwegs in die Stadt, als im Display das Öl-Lämpchen leuchtete. Ich steuerte also die nächste Tankstelle an – Benzin brauchte ich ohnehin –, füllte meinen Tank auf, bezahlte und nahm gleich einen Liter Öl mit. Tja, und dann das Dilemma: Wie um Himmels Willen ging noch gleich die Motorhaube auf? Irgendeinen Hebel unter dem Lenkrad hatte Paul immer gezogen. Kopfüber fummelte ich im Fußraum herum, als ein ohrenbetäubendes Hupen mich aufschreckte. „Meine Güte, wird's heute noch was?“, raunzte der schnauzbärtige Typ im 7er-BMW hinter mir und lehnte sich protzig aus dem Fenster. „Nächstes Mal schalten Sie lieber ihr Gehirn ein, bevor Sie hier die Zapfsäule blockieren.“

Mir blieb die Spucke weg. War das denn zu fassen? Der Blödmann hätte mir doch einfach helfen können, dann wär's schneller gegangen. Oder mich höflich bitten, zur Seite zu fahren. Ich war so perplex, dass ich schweigend in den Wagen stieg und brav Platz machte.

Erst Stunden später fielen mir gleich mehrere pfiifige Antworten ein, die ich hätte geben können. Hättele! Lässig wäre zum Beispiel gewesen: „Gehirn einschalten? Charmanter Tipp! Ich habe auch einen für Sie: Besorgen Sie sich erstmals eins!“ Oder: „Nett, Sie kennenzulernen. Mein Name ist Caren Hodel.“ Oder schlicht und ergreifend. „Vielen Dank für die Lebenshilfe.“

Wie schön es doch wäre, unhöflichen Zeitgenossen gekonnt Paroli zu bieten. Statt sich zu verteidigen einfach gezielt austeilen. Es gibt natürlich zig Ratgeber zum Thema Schlagfertigkeit. Ich habe ein bisschen hineingelesen. Tatsächlich kann man sich gegen solche Verbalangriffe wappnen, indem man Standardantworten paukt, die quasi immer funktionieren. Dazu gehört beispielsweise die Zweisilben-Taktik, die wunderbar als Überbrückung taugt: „Soso“, „Pötz Blitz!“ oder „Ach was?!“

Bewährte Klassiker sind außerdem: „Man sollte nicht von sich auf andere schließen“ oder „Das will ich jetzt mal überhört haben“, sowie „Hilft es Ihnen, wenn ich Ihnen recht gebe?“ Mit solchen Antworten erweckt man beim Sprücheklopfer zwar nicht den Eindruck eines gewitzten Sprachakrobaten, aber zumindest nimmt man ihm den Wind aus den Segeln und steht nicht wortlos da.

Etwas fragwürdig finde ich hingegen die „Verwirrungstaktik“, in der man einer Attacke mit einem völlig absurden Sprichwort begegnet. Etwa: „Wie man sich fettet, so riecht man“ oder „Das haut dem Fass den Nagel auf den Kopf“. Die Wirkung: Der Gegenüber ist irritiert und merkt zu spät, dass er veräppelt wurde. Könnte funktionieren. In jedem Fall wirkt man auf die Art ziemlich irre. Und mit Irren legt man sich bekanntermaßen ja besser nicht an.

Apropos Sprichworte: „Man sieht sich immer zweimal im Leben“ heißt es ja so schön. Kürzlich an der Supermarktkasse stand der schnauzbärtige Proлло doch tatsächlich vor mir an der Kasse und war in Fahrt wie eh und je: „Ich hoffe, Sie haben diesmal intelligenter geparkt“, fragte er provokant. Ich schluckte kurz, lächelte und antwortete schnippisch: „Jawoll Herr Wachtmeister, quer über beide Behindertenparkplätze. Sie wissen ja, meine Gehirnmasse...“ Er schaute mich verdattert an. „Übrigens: Man ist, was man isst“ setzte ich noch eins drauf und zeigte auf sein Würstchenglas auf dem Fließband. Rumms, das saß!

Wir bringen Frauen in Bewegung!

effektiv • individuell • persönlich • ganzheitlich • beratend



FOTO: ENNO FRIEDRICH

BEI UNS KANNST DU ...

- Spaß an Bewegung haben
- deine Muskeln stärken und Fett verbrennen
- deine Mobilität fördern und erhalten
- deine Herz-Kreislauf in Schwung bringen
- deinen Rücken stärken und Verspannungen lösen

WIR BRINGEN DICH IN BEWEGUNG ...

- mit Zirkeltraining (30 Min.) an hydraulischen Geräten
- auf dem Laufband
- beim Pilates- oder Yogakurs
- in der Rückenschule
- oder Entspannung bei Klangmeditation

TAG DER OFFENEN TÜR

Freitag, 10. Januar
von 9.00 bis 18.00 Uhr

Besonderes Angebot am Tag der offenen Tür:

- 10.15 Uhr und 12.15 Uhr: Entspannungsübungen (15 Min.)
- 11.15 Uhr: Rückenfit (15 Min.)

vital und bewegt
Fitness von Frauen für Frauen

*Aktion am Tag
der offenen Tür:*

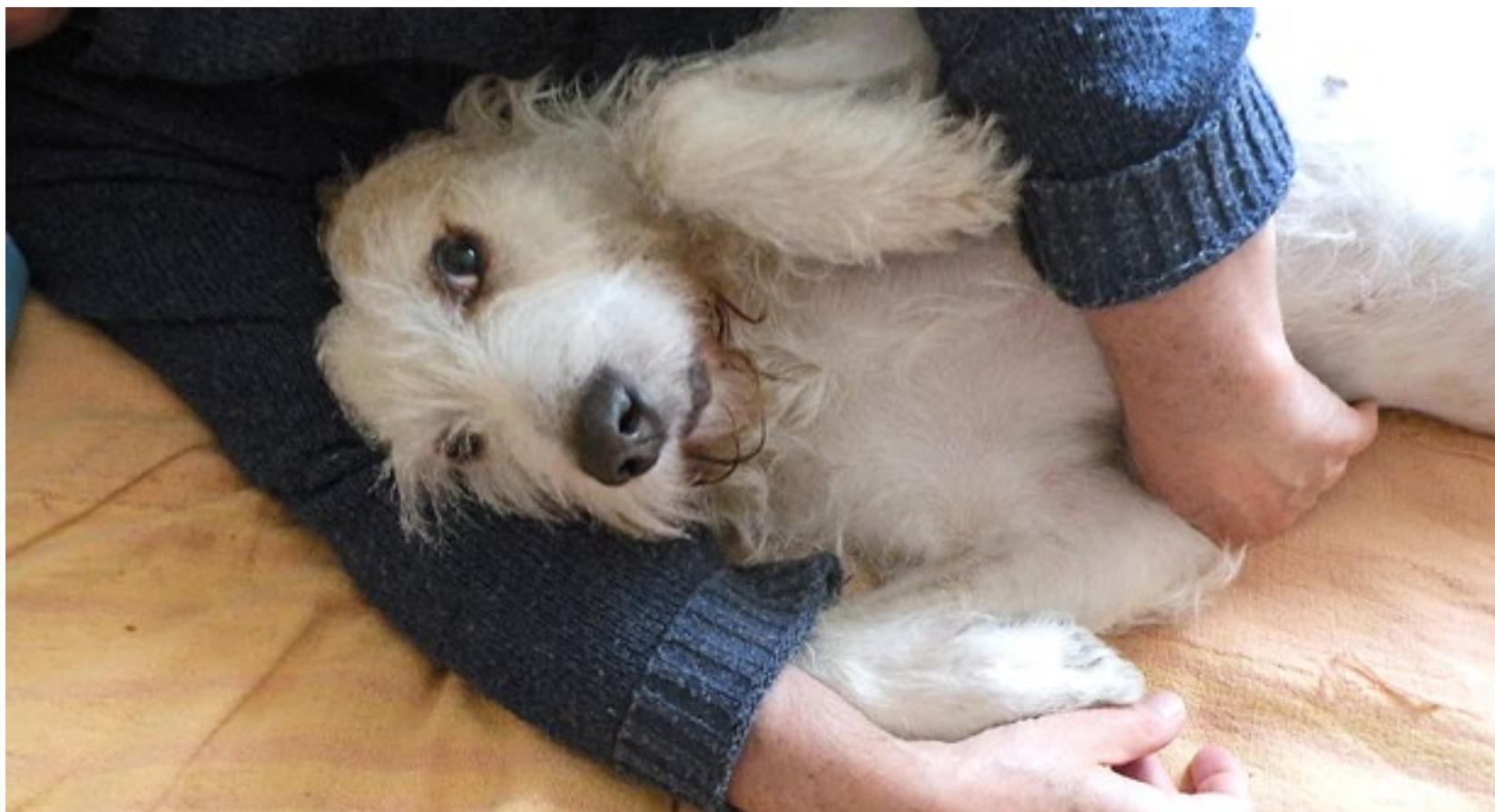
**Würfeln Deine
Freiwochen!**



Rote Straße 10A • 21335 Lüneburg • Tel. (04131) 77 74 08
E-Mail: kontakt@vital-und-bewegt.de • Web: www.vital-und-bewegt.de

Arthur mit dem traurigen Blick

Vor genau einem Jahr kam der Hund Arthur aus einem französischen Tierheim zu unserer Autorin Irene Lange. Über die Ankunft des neuen Mitbewohners hatte sie daraufhin 2019 in der Januar-Ausgabe im Quadrat-Magazin berichtet. Nun gibt es Neuigkeiten aus erster Hand: Wie gestaltet sich das Leben mit ihm?



Er ist nicht ganz mit Lassie zu vergleichen – und auch der Kromfohlländer Betty aus der Fernsehserie „Rote Rosen“ hat wahrscheinlich einige Fans mehr –, aber über einen gewissen Bekanntheitsgrad verfügt auch Arthur inzwischen. So riefen bei einem Waldspaziergang mit ihm

zwei Frauen freudig aus: „Guck mal, das ist Arthur aus dem Quadrat!“. Der damalige Artikel war offensichtlich doch bei einigen Hundefreunden im Gedächtnis geblieben. Als stolze Hundebesitzerin fiel mir nur eine passende Antwort ein: „Ja, das ist er – aber er gibt heute keine Autogramme!“. Auch im

Supermarkt an der Kasse wurde ich mit ihm in Verbindung gebracht. „Sie sind doch das Frauchen von Arthur!“

Nun ist also ein Jahr vergangen, und Arthur ist nicht mehr der neue Mitbewohner, sondern er hat als liebenswerter Hausgenosse schnell einen Platz in un-



serem Leben eingenommen, aus dem er nicht mehr wegzudenken ist. Dennoch – es war auf jeden Fall ein Wagnis, sich einen Hund ins Haus zu holen, von dem man nur wusste, dass er „Arthur, le gentil – der Freundliche“ genannt wurde und er eine Griffon-Mischung sein sollte. Angeblich war er in der südfranzösischen Stadt Béziers monatelang auf der Straße herumgeirrt, bevor man ihn zunächst in die behördliche Tötungsstation verfrachtete. Anschließend brachten ihn Tierschützer ins ortsansässige Tierheim. Das rettete sein Leben, denn anschließend wurde im Internet per Foto europaweit nach neuen Besitzern gesucht. Er fiel uns auf, weil er darauf einfach lieb und gleichzeitig sehr traurig dreinschaute. Diese gewisse Traurigkeit meint man bei ihm manchmal heute noch zu entdecken – kein Wunder bei einem Hund, der zumindest über einen gewissen Zeitraum seines Lebens traumatische Erlebnisse hatte.

Am 8. Dezember vorigen Jahres war es soweit. Wir konnten Arthur an einer Hamburger Autobahnraststätte in Empfang nehmen, nachdem er drei Tage in einer engen Transportkiste von Frankreich bis in Deutschlands Norden gekarrt worden war. Die Fahrt hatte wegen der damals agierenden französischen Gelbwesten so lange gedauert. Er war sehr abgemagert und sein Fell ganz kurz geschoren. Allerdings hatten wir inzwischen von der französischen Tierschützerin erfahren, dass er tatsächlich ein rassereiner Briquet-Griffon Vendeen sein sollte. Dessen Fell ist normalerweise rauhaarig und zottelig-lockig, und genauso ist es bei Arthur nachgewachsen. Diese Hunde werden als entschlossene Jäger bezeichnet, deren Hartnäckigkeit, gepaart mit hoher Intelligenz, an Sturheit grenzt. Auch sind diese Hunde für ihre erfolgreichen Ausbruchsversuche bekannt. Daher wurden bei uns auch flugs alle



WIR BRINGEN FARBE IN IHR LEBEN!

-  Dispersionsfarb- und Latexanstriche
 -  Spachtelarbeiten
 -  Holz- und Bautenschutz
 -  Tapezierarbeiten
 -  Gestaltungstechniken
 -  Schimmelsanierung
 -  Bodenlegearbeiten
- ...und vieles mehr!**



sauber
zuverlässig
schnell

KONTAKT

telefon. 04131 7436364
mail. gmbh@campuslueneburg.de
sitz. Wichernstraße 34, 21335 Lüneburg

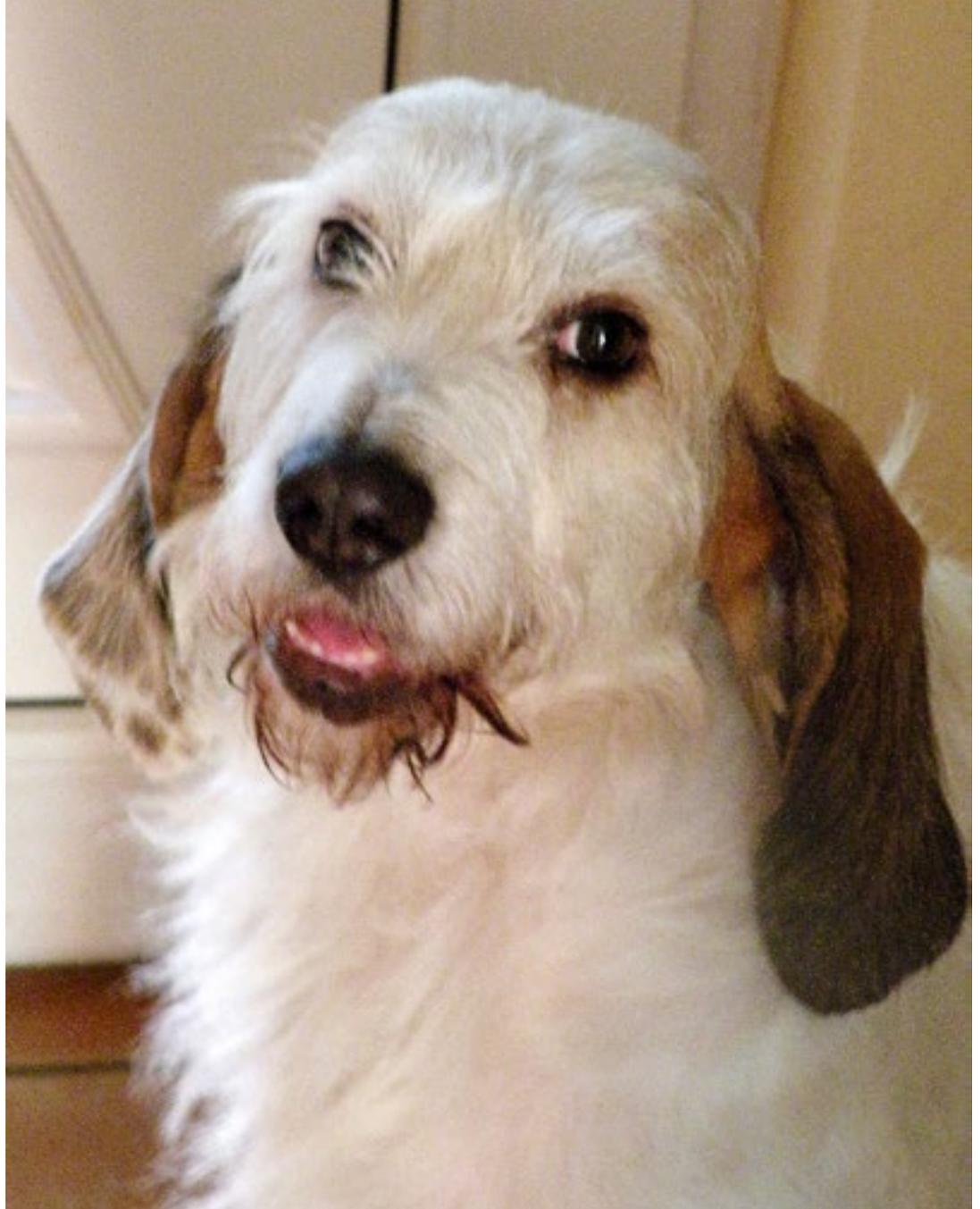
www.malerfachbetrieb-campuslueneburg.de

Zäune erhöht und gesichert. Die Haustür darf nicht offenstehen, denn das ist für ihn eine Einladung zum Ausreißen. Einmal ist es ihm trotz aller Vorsichtsmaßnahmen gelungen, und wir haben ihn erst nach panischer Suche an der doch recht vielbefahrenen Hauptstraße in unserer Nähe wieder einfangen können. Über die besonderen Eigenschaften dieser Rasse sollten wir im Laufe des Jahres noch einiges auch in Arthur entdecken.

Es dauerte nicht lange, da lernte unser Griffon zunächst einmal sein neues, weiches Hundebett zu schätzen, denn im Tierheim hatte er mit hartem Betonboden vorliebnehmen müssen. Es war ihm förmlich anzusehen, wie sehr er es genoss, nun einen eigenen Platz zu haben. Heute kennt er alle bequemen Liegeplätze im Haus – einschließlich Betten! Offensichtlich aber hatte Arthur bisher keine sozialen Bindungen gehabt, und natürlich war ihm nichts beigebracht worden. Er lernte jedoch schnell, sich in unseren Alltagsablauf einzufügen, obwohl wir ihm die üblichen Kommandos bis heute nicht beigebracht haben. Ohnehin haben wir unsere Hunde nie mit strikten Erziehungsversuchen belästigt. So konnten sie ihre jeweiligen Persönlichkeiten immer frei entfalten, was ihrer Liebenswürdigkeit jedoch in keiner Weise Abbruch tat.

Arthur kann nicht wie ein normaler Hund bellen. Vielmehr stößt er Heullaute wie ein Wolf aus. Daher vermuten wir, dass er zu einer der in Frankreich gern eingesetzten Griffon-Meute gehörte, die traditionell zur Jagd auf Wildschweine und Füchse in Heckenlandschaften eingesetzt werden. Das bedeutet für uns natürlich: Dieser Hund kann nicht von der Leine gelassen werden, schon gar nicht bei den täglichen Spaziergängen in den umliegenden Wäldern. Oft genug hat er eine Wildspur in der Nase und beginnt ein ohrenbetäubendes Jagdgeheul. Auf diese Weise drückt er übrigens auch seine Freude bei ihm bekannten Besuchern aus.

Er mag es überhaupt nicht, alleine zu bleiben und stimmt sofort sein Geheul an, wenn wir das Haus verlassen. Darum versuchen wir, ihn mitzunehmen, wann immer es möglich ist. Ja, auch in Restaurants. Da sitzt er inzwischen sogar brav am Tisch, bettelt nicht und springt die Bedienung nicht an, erstaunlich für einen Hund, der eine Zeitlang sein Leben als Straßenkötter gefristet hat und sich nun, wenn es darauf ankommt, geradezu gesittet benehmen kann. So ist die Liste seiner Missetaten im vergangenen



Jahr nicht lang: Ein paar neue Socken mussten daran glauben, ein in die Unterhose gefressenes Loch, versteckte Schuhe. Ebenso konnte er zwei Kalbschnitzeln nicht widerstehen, die einen Augenblick unbeaufsichtigt in seiner Reichweite waren. Doch alles in allem nicht viel für einen Hund, der offensichtlich nie in häuslicher Gemeinschaft gelebt hat. Zudem ist er wohl doch intelligenter als wir zunächst dachten. Anfangs hielten wir ihn manchmal für etwas begriffsstutzig und nannten ihn sogar „Blödschkopp“. Nein, das ist er wirklich nicht. Im Gegenteil, manchmal überrascht er uns mit seiner Raffinesse.

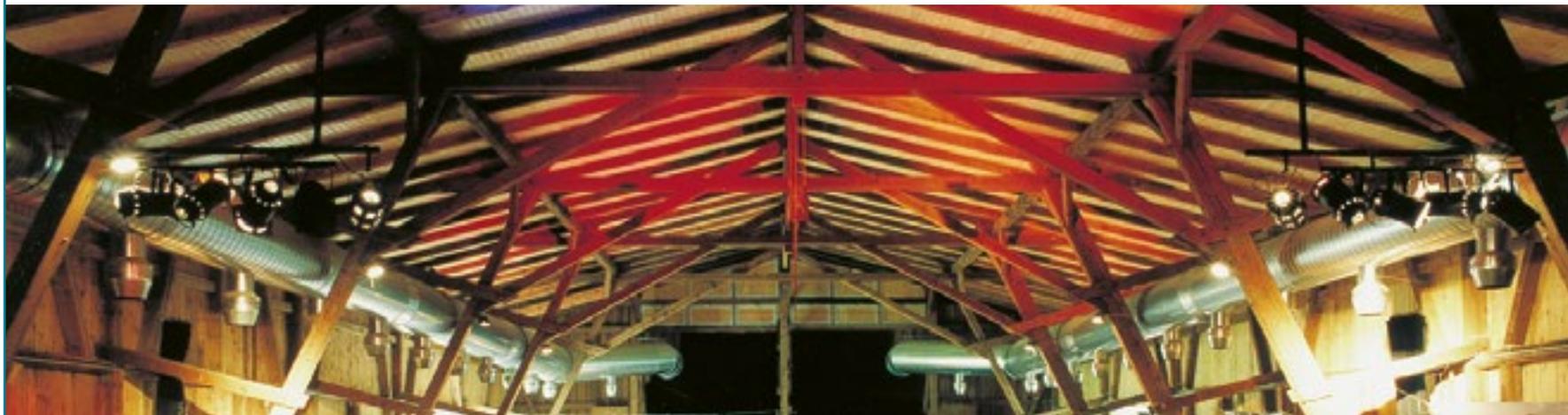
Die zeigt sich schon allein, wie er uns um den Finger wickelt. Er weiß seinen Charme genau einzusetzen. Zudem kann dieser Hund mit seinen Blicken Eis zum Schmelzen bringen – und wir können ihm fast keinen Wunsch abschlagen.

Ein Jahr mit Arthur – wir haben es nicht bereut, dieses Fell voller Liebe und Zuneigung zu uns geholt zu haben.

KULTUR FORUM

LÜNEBURG · GUT WIENEBÜTTEL

KABARETT · COMEDY · ROCK · POP · KLASSIK · JAZZ · SINGER-SONGWRITER · A CAPPELLA · CHANSON U.V.M.



Programm-Vorschau 2020 (Auszug, weitere Veranstaltungen immer aktuell unter www.kulturforum-lueneburg.de)

- | | | | |
|-------------------|--|-------------------|--|
| Do. 30.01. | Tahnee Vulvarine | Sa. 06.06. | Jan Plewka singt Ton Steine Scherben & Rio Reiser (2) |
| Sa. 08.02. | Jan van Weyde Große Klappe die Erste | Do. 11.06. | Lisa Eckart Die Vorteile des Lasters |
| Sa. 15.02. | Ingo Appelt Der Staatstrainer! | Fr. 12.06. | Maybebop Wünsch Dir Was |
| Do. 20.02. | Emmi & Willnowsky Tour 20 | Sa. 13.06. | Maybebop Wünsch Dir Was |
| Fr. 21.02. | Jochen Malmshemer Flieg Fisch, lies und gesunde! | Fr. 19.06. | Die Feisten „Junggesellenabschied“ ++Zusatzshow++ |
| Sa. 22.02. | Chin Meyer Leben im Plus | Do. 03.09. | Nighthawks Next to the Roxy |
| Sa. 06.03. | Christoph Kuch - Weltmeister der Mentalmagie | Sa. 12.09. | Jazzkonzert hoch zwei Julian & Roman Wasserfuhr Trio und Operation Grand Slam |
| Do. 12.03. | Stefan Gwildis Best Of | Sa. 19.09. | Cantaluna Chöre „Chöre! Chöre! Chöre!“ |
| Fr. 13.03. | Urban Priol Im Fluss | Sa. 26.09. | Gustav Peter Wöhler Band „Love is the Drug Tour“ |
| Sa. 14.03. | Sarah Lesch Dem Einsamen zum Troste | Di. 13.10. | Gregor Gysi „Ein Leben ist zu wenig - Lesung und Gespräch“ |
| Fr. 20.03. | Ildikó von Kürthy liest „Es wird Zeit“ | So. 18.10. | Christian Ehring Neues Programm |
| Sa. 21.03. | Bastian Bielendorfer | Sa. 24.10. | Achim Amme & The Beatles Connection
„Let It Be - Eine Hommage an John Lennon“ |
| Di. 24.03. | 8. Komische Nacht „Der Comedy-Marathon in Lüneburg“ | Mi. 28.10. | Red Hot Chili Peppers „FRESH AIR“ - WORLD TOUR 2020“ |
| Mi. 25.03. | Hubertus Meyer-Burckhardt Lesung | Fr. 30.10. | Fee Badenius & Band Tour 19/20 |
| Fr. 27.03. | Benjamin Tomkins „Hörst Du Dir beim Reden zu?“ | Sa. 31.10. | LaLeLu A cappella |
| Sa. 28.03. | Ada Brodie The Grand Tale II | Sa. 07.11. | Sara Niemietz feat. Snuffy Walden „Europe Tour 2020“ |
| Fr. 17.04. | Pulsar Trio „Zoo of Songs“ | Sa. 14.11. | Magie der Travestie |
| Sa. 18.04. | Thomas Borchert Novecento | So. 15.11. | Giora Feidman |
| Di. 21.04. | Alfons Le BEST OF | Mi. 18.11. | Daniel Herskedal – Tuba & Band (Norwegen)
Bergmund Waal Skaslien – Viola · Eyolf Dale – Piano
Helge Andreas Norbakken – Percussion |
| Mi. 22.04. | Krischan Koch Lesung „Friedhof der Krustentiere“ | Do. 19.11. | The Irish Folk Festival 20 |
| Fr. 24.04. | Vollplaybacktheater „Das VPT: Helden der Galaxis“ | Fr. 20.11. | THE CASHBAGS „The Johnny Cash Show“ |
| Sa. 25.04. | REMODE The Music of Depeche Mode | Sa. 05.12. | Linda Zervakis liest „Etsikietsi - Auf der Suche nach meinen Wurzeln“ |
| So. 26.04. | Marc Weide Zauber Entertainment | Sa. 12.12. | Ingmar Stadelmann „Verschissmus“ |
| Sa. 09.05. | Cocodello „Auf alten Pfannen lernt man kochen“ | So. 13.12. | Baumann & Clausen „Tatort Büro“ |
| Mi. 13.05. | Dave Davis – Genial verrückt! | Mi. 16.12. | Moving Shadows Das Schattentheater |
| Do. 14.05. | Erkan und Stefan Live! | Fr. 18.12. | Bibi Blocksberg Das Kinder-Musical |
| Sa. 16.05. | Pawel Popolski Nach der Strich und der Faden | Sa. 19.12. | Thomas Freitag „Neues Programm 2020“ |
| Do. 21.05. | Hamburg Oldtime Allstars Himmelfahrts-Jazz-Frühshoppen | | |
| So. 23.05. | Jimmy Kelly „Das Comeback“ Der Vortrag zum Bestseller
„The Streetkid“ | | |
| So. 24.05. | Sebastian Pufpaff „Wir nach“ | | |

Gut Wienebüttel 1 · 21339 Lüneburg · Tel. 04131. 657 20 · www.kulturforum-lueneburg.de

Mit 67 wieder in die Schule

Redakteurin Irene Lange hat den Naturschutzbeauftragten Torsten Broder und seine Schüler auf spannenden Exkursionen zum „Lernort Natur“ begleitet

Torsten Broder geht mit Schulklassen regelmäßig auf Exkursion raus in die Natur



Kaum hat sich in der Grundschule Barum die Tür zum Klassenraum geöffnet, schon stürmt eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der 3. Klasse begeistert auf Torsten Broder zu. Es ist jedes Mal ein freudiger Empfang, wenn er allwöchentlich erscheint, um mit „seinen Schulkindern“ der 1. bis 4. Klasse – je nach Schuljahr – wieder auf Exkursion in die Natur zu gehen. Der „Lernort Natur“, gestartet als Waldprojekt, soll und kann mit seinen vielfältigen Formen zeigen, dass

Lernen draußen eine Alternative zum gewohnten Schulunterricht ist.

Es sind in der Regel siebzehn bis zwanzig Kinder im Alter zwischen sieben und zehn Jahren, die mit dem 67-jährigen Torsten Broder in der näheren Umgebung der Schule auf Entdeckungstour gehen, die zwei Stunden dauert. Bevor es jedoch losgeht, muss er die aufgeregt durcheinander wuselnde Schar erst einmal ein wenig beruhigen. Erste Station ist sein vor der Schule geparktes Auto, in dem schon seine

drei Hunde – zwei Zwergrauhaardeckel und ein Jagdterrier – warten. Sie dürfen angeleint beim „Lernort Natur“ dabei sein, wobei sich jeweils drei Kinder als Hundeführer beweisen können.

Gleich hinter dem Schulkomplex geht es Richtung Kanal. Und schon auf dem Weg dahin gibt es bei aufmerksamer Beobachtung so einiges zu sehen. Da ist zum Beispiel der hölzerne Kasten für die Igel, ausgepolstert mit Blättern, für den Winterschlaf der Tiere. „Ich erkläre vorwiegend aus der Situation



heraus, was es unterwegs zu sehen gibt“, erklärt Torsten Broder; so möchte er die Unterschiede zwischen Pflanzen und Tieren vor Augen führen. Leider müsse er immer wieder festzustellen, dass die meisten Kinder offensichtlich in den Familien keine erste Grundausbildung bezüglich Natur erfahren – ausgenommen diejenigen von Landwirten. „Mein Hauptziel ist es, den Kindern die heimische Natur in ihren vielfältigen Formen beizubringen. Denn was man kennt, behandelt man mit Respekt“. Dabei legt er Wert darauf, dass auch Scheu und Berührungshängste möglichst keine Rolle spielen – auch dann nicht, wenn es zum Beispiel darum geht, eine Ringelnatter oder Spinne in die Hand zu nehmen. Dabei könnten die Kinder feststellen, dass Tiere weder eklig noch glitschig, aber immer etwas Besonderes sind.

Vor zwei Jahren übernahm Torsten Broder die Aufgaben als Naturschutzbeauftragter für den Landkreis Lüneburg. Davor war er lange Jahre Vorsitzender der Jägerschaft. „Als Jäger und Naturschützer sehe ich es als meine Aufgabe an, den respektvollen Umgang mit der Natur zu leben und zu vermitteln“, be-

kräftigt er. Übertriebene Schärfe im zwischenmenschlichen Umgang nütze wenig, ist seine Auffassung. Darüber hinaus wünscht er sich, dass ehrenamtliches Engagement für die Natur nicht nur bei der Jugend, sondern auch bei Erwachsenen noch mehr zu finden sei.

„Nur in respektvollem Handeln im Umgang mit Mutter Erde können wir verhindern, dass sie uns die ‚Rote Karte‘ zeigt.“

Neben seinem Einsatz für die Natur ist auch Reisen für den ehemaligen Hauptmann eine große Leidenschaft. Er hat inzwischen vieles in der Welt gesehen und erlebt. 1952 in Mecklenburg geboren, ist er bereits als kleiner Junge 1956 mit der Familie aus der

DDR geflohen, lebte kurze Zeit in einem Flüchtlingslager, um schließlich in Freiburg/Breisgau aufzuwachsen. Er ging zur Bundeswehr und wurde Berufssoldat, bis er 2006 ausschied. Doch als im Kundus noch einmal sein Einsatz als Soldat gefordert war, stand er freiwillig zur Verfügung.

Schon seit 1981 ist Lüneburg sein selbstgewählter Lebensmittelpunkt geworden. Mit Ehefrau Rosemarie lebt er im beschaulichen Dörfchen Barum im Landkreis. Er hat im Laufe der Zeit Land und Leute hier schätzen gelernt. Für ihn – betont er – sei es daher eine Selbstverständlichkeit, sich zu engagieren. So hat er sich den Naturschutz auf die Fahne geschrieben. Als Naturschutzbeauftragter und ehrenamtlicher Berater würde er durchaus auch unbequeme Meinungen vertreten. In erster Linie jedoch sei er bemüht, im Rahmen des Generationenvertrages seinen Beitrag zu leisten. Er ist überzeugt: „Nur in respektvollem Handeln im Umgang mit Mutter Erde können wir verhindern, dass sie uns die ‚Rote Karte‘ zeigt.“

Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

Judy

ab 2. Januar



Fünf ausverkaufte Konzertwochen in Swinging London! Die britische Hauptstadt fiebert im Winter 1968 den Auftritten von Showlegende Judy Garland entgegen. Die Premiere des Filmklassikers DER ZAUBERER VON OZ, durch den sie weltberühmt wurde, ist bereits dreißig Jahre her und ihre Stimme mag ein wenig an Strahlkraft verloren haben – aber auf ihre Gabe für dramatische Inszenierungen kann sie noch immer zählen. Auch ihr feiner Sinn für Humor und ihre Herzenswärme zeichnen sie aus wie keine andere, bei den Vorbereitungen der Show, bei Begegnungen mit Freunden und treu ergebenen Fans ebenso wie in den Auseinandersetzungen mit dem Management. Selbst ihr Traum von der einen großen Liebe scheint nach vier Ehen noch immer ungebrochen – und so stürzt sie sich in eine wilde Romanze mit Mickey Deans, ihrem zukünftigen fünften Gatten...

Milchkrieg in Dalsmynni

ab 9. Januar



Inga und ihr Mann betreiben in der isländischen Provinz eine hochverschuldete Milchfarm. Nach dem Tod ihres Mannes will Inga der Misere ein Ende setzen. Den Schuldigen für die Probleme hat sie längst ausgemacht: die lokale Kooperative, die ihre Monopolstellung gnadenlos ausnutzt und die Bauern mit mafiosen Methoden drangsaliert. Doch Inga gibt nicht klein bei. Mit dem Einsatz sozialer Medien, mutigen Mitstreitern und sogar stinkender Gülle macht die patente Kämpferin ihren Standpunkt klar. Dabei legt sie sich mit der alles beherrschenden, scheinbar übermächtigen Kooperative an, um ihr Ziel zu erreichen: die Gründung einer Gegengesellschaft. Trotz heftigem Widerstand steht Inga ihre Frau im Kampf David gegen Goliath... Vor der malerischen Kulisse Islands beweist MILCHKRIEG IN DALSMYNNI, dass es manchmal nur einer Person bedarf, um Änderungen zu bewirken.

Lindenberg! Mach dein Ding

ab 16. Dezember



Von seiner Kindheit im westfälischen Gronau bis zum ersten, alles entscheidenden Bühnenauftritt in Hamburg 1973; von seinen Anfängen als hochbegabter Jazz-Schlagzeuger und seinem abenteuerlichen Engagement auf einer US-amerikanischen Militärbasis in der libyschen Wüste, über die Rückschläge mit seiner ersten LP bis zu seinem Durchbruch mit Songs wie „Mädchen aus Ost-Berlin“ oder „Hoch im Norden“ und „Andrea Doria“: LINDENBERG! MACH DEIN DING erzählt die Geschichte eines Jungen aus der westfälischen Provinz, der eigentlich nie eine Chance hatte und sie dennoch ergriffen hat, um Deutschlands bekanntester Rockstar zu werden – ein Idol in Ost und West.

Das geheime Leben der Bäume

ab 23. Januar



Als Peter Wohlleben 2015 sein Buch „Das geheime Leben der Bäume“ veröffentlicht, stürmt er damit über Nacht alle Bestsellerlisten: Wie der Förster aus der Gemeinde Wershofen hat noch niemand über den deutschen Wald geschrieben. Auf unterhaltsame und erhellende Weise erzählt Wohlleben von der Solidarität und dem Zusammenhalt der Bäume und trifft damit bei seiner stetig wachsenden Lesergemeinde einen Nerv: In Waldführungen und Lesungen bringt er den Menschen diese außergewöhnlichen Lebewesen näher. Wohlleben reist nach Schweden zum ältesten Baum der Erde, er besucht Betriebe in Vancouver, die einen neuen Ansatz im Umgang mit dem Wald suchen, er schlägt sich im Hambacher Forst auf die Seite der Demonstranten – weil er weiß, dass wir Menschen nur dann überleben werden, wenn es auch dem Wald gut geht.



VOM GIESSEN DES ZITRONENBAUMS

EIN FILM VON
ELIA SULEIMAN

»EINE ABSOLUTE AUSNAHME...
VOLLER KOMIK, ABSURDITÄT
UND GEDANKENTIEFE.«

KINO-ZEIT.DE



FESTIVAL DE CANNES

SPECIAL MENTION OF THE JURY

»EIN MODERNER BUSTER KEATON,
DER AUF EINE WELT VOLLER
KLEINER WUNDER UND
UNSTIMMIGKEITEN BLICKT.«

VARIETY

»EIN FILM VOLL
BRILLANTER
KOMÖDIEN-MOMENTE.«

SCREEN INTERNATIONAL

»GROSSARTIG.«

LIBÉRATION



AB 16.01.2020 IM KINO



Nadine Esfandiary & Armando Esfandiary

FOTOGRAFIERT IN ANNAS CAFÉ
VON ENNO FRIEDRICH

Hand in Hand für die Kunst

Armando Esfandiary und seine Tochter Nadine sind ein gutes Team, wenn es um die Förderung der Kunstszene geht. Das funktioniert vor allem durch ein harmonisches Miteinander und einen großen Familiensinn auf beiden Seiten. Dazu gehören auch regelmäßige Essen mit der ganzen Familie, bei denen Armando Esfandiary zur großen Freude aller Anwesenden persische Gerichte kocht

VON CHRISTIANE BLEUMER

Herr Esfandiary, Sie sind inzwischen ein fester Teil der Lüneburger Galerieszene. Aber eigentlich sind sie Architekt. Ist das eine perfekte Verbindung?

Armando Esfandiary: Das passt schon sehr gut zusammen und ergänzt sich in vielen Bereichen. Meinen eigentlichen Beruf habe ich bis zur Rente 2018 ausgeführt. Das waren insgesamt fast vierzig Jahre, die ich in Lüneburg tätig war. Im Jahr 1979 habe ich als angestellter Architekt begonnen. Da konnte ich sehr gut Erfahrungen sammeln. 1987 habe ich mich dann selbstständig gemacht. In dieser Zeit hat mein Architekturbüro viele neue Wohnungen und Wohnanlagen in Lüneburg geplant: zum Beispiel das Scharnhorstzentrum im Univiertel und den Supermarkt. Auch das Projekt „Auf der Hude“, für die damalige Zeit eine der größten Wohnanlagen, und zuletzt das Speicherquartier wurden von meinem Büro entwickelt. Ich bin froh, dass ich diese Projekte mit

Lüneburger Investoren realisieren konnte. Solche Stadtentwicklungen sollten möglichst in Lüneburger Hand bleiben – das sichert Arbeitsplätze. Ich bin ein Lokalpatriot.

Sie sind im Iran geboren. Wie sind Sie nach Lüneburg gekommen?

Armando Esfandiary: Ich habe in Teheran die französische Schule besucht und bin dann mit 17 im Jahr 1970 ganz allein nach Lüneburg gekommen.

Hatten sie Verwandte hier, oder warum gerade Lüneburg?

Armando Esfandiary: Ja, so war es tatsächlich. Ein Onkel war mit einer Lüneburgerin verheiratet und bei deren Eltern konnte ich damals wohnen. Eigentlich sollte ich nach Montpellier und dort auf ein Internat, doch dann kamen diese Verwandten aus Deutschland zu Besuch in den Iran und haben meinem



Vater von dem Land erzählt. Mein Vater war sehr germanophil, für ihn war alles gut, was aus Deutschland kommt. Er fragte nach den Studienmöglichkeiten in Deutschland; als er hörte, wie dort die Ausbildung ist, hat er gesagt: Okay, Programmänderung, du fliegst nach Deutschland. So ist das gekommen.

Aber war es nicht trotz der hier lebenden Verwandtschaft sehr mutig, mit 17 allein hierhin zu kommen?

Armando Esfandiary: Mit 18 hätte ich im Iran zum Militär gemusst, das konnten wir durch diesen Schritt bis nach meinem Studium aufschieben.

Wie war dann ihr beruflicher Werdegang?

Armando Esfandiary: Erstmal habe ich hier am Goethe-Institut Deutsch gelernt und dann eine Maurerlehre bei der damals noch bestehenden Firma Garbersbau gemacht. Dann ging es nach Hamburg zum Architekturstudium.

Als Sie sich im Architekturbereich zur Ruhe gesetzt haben, haben sie sich der Kunst gewidmet – oder war das schon vorher so?

Armando Esfandiary: Schon 2011 habe ich eine Galerie in der Innenstadt im Zieglerhof eröffnet. Das wurde sehr gut von den Künstlern angenommen. Die Idee war, für Lüneburger und regionale Künstler

„Wir wollen schon früh das musikalische Interesse unserer Kinder wecken.“

einen Platz schaffen, an dem diese ihre Werke ausstellen können. Später, nachdem ich Rentner wurde, habe ich eine neue Galerie gebaut, 230 Quadratmeter, zwei Etagen, so können mehrere Künstler gleichzeitig ihre Werke ausstellen.

Dabei helfen Sie Ihrem Vater?

Nadine Esfandiary: Ja, ich versuche ihm viel Arbeit abzunehmen und ihn zu unterstützen. Ich Sorge für einen guten Außenaustritt der Galerie. Das heißt, ich habe die Internetseite gestaltet und halte sie auf



dem Laufenden. Zusätzlich erstelle ich Flyer und Plakate, mache Pressearbeit, eben alles, was so anfällt. Außerdem backe ich und versorge das Café der Galerie mit Kuchen.

Was machen sie hauptberuflich?

Nadine Esfandiary: Ich habe Kommunikationsdesign studiert und arbeite als selbstständige Grafikdesignerin in meinem Büro für Gestaltung. Das kann ich flexibel machen, was gut ist mit zwei kleinen Kindern. Nebenher betreibe ich auch noch einige Ferienwohnungen.

Ihr Mann Mathias Mensch ist ebenfalls bei einigen Projekten involviert.

Nadine Esfandiary: Er ist Art-Director in Lüneburg und war besonders an der Ausstellung „Gesichter und Geschichten“ beteiligt. Mein Vater hat die Gespräche mit den porträtierten Personen geführt und deren Geschichte aufgeschrieben, und mein Mann war für die Fotografien zuständig.

Ein echter Kunst-Familienbetrieb also?

Armando Esfandiary: Ja, aber Kunst nicht nur im Sinne von bildender Kunst, sondern auch auf musikalischem Gebiet. Wir spielen alle ein Instrument.

Nadine Esfandiary: Wir wollen vor allem schon früh

Nadine Esfandiary

geboren 1983 in Lüneburg

zweifache Mutter und Grafikdesignerin, die das Familienleben schätzt

das musikalische Interesse unserer Kinder wecken. Die sind jetzt vier und sieben Jahre alt, die große Tochter spielt Blockflöte oder probiert auch schon einmal die Hammondorgel des Opas aus, die in ihrem Zimmer steht. Mein Mann spielt Gitarre und Bass und auch ein bisschen Schlagzeug.

Wie wird entschieden, wer die Möglichkeit haben soll, seine Kunst auszustellen?

Armando Esfandiary: Ich bin immer viel unterwegs, schaue bei Ausstellungen oder auch in anderen Galerien, was mich interessiert. Viele Künstler kommen aber auch direkt auf mich zu. Zudem weiß ich, was die Sammler und anderen Galeristen kaufen.

Fliegen sie eigentlich ab und zu in Ihre alte Heimat?

Nadine Esfandiary: Ich war dort noch nie. Meine Mutter ist mal im Rahmen einer biblischen Reise dort gewesen, aber ich selbst hoffe, dass sich irgendwann einmal die Gelegenheit ergibt.

Armando Esfandiary: Meine Kinder sind Doppelstaatler, meinen Sohn würden sie sofort wegen des Militärdienstes dabeihalten. Deswegen sind wir nie als Familie dahingefahren. Wenn sich die politischen Rahmenbedingungen ändern sollten, kann es sein, dass ich die ganze Familie für eine Rundreise mitnehme. Ich möchte gerne, dass sie auch meine ursprüngliche Heimat kennen lernen, aber eigentlich ist meine Heimat inzwischen hier. Fast fünfzig Jahre lebe ich in Lüneburg – und da wo die Familie ist, ist die Heimat.

Nadine Esfandiary: Meine Tochter interessiert sich auch für das Herkunftsland des Opas und hat manchmal Phasen, in denen möchte sie mit dem Opa Persisch lernen.

Armando Esfandiary: Ja, aber wenn ich anfangs mit ihr Persisch zu reden, hat sie keine Lust mehr (*lacht*). Nadine und mein Sohn können Persisch in Maßen verstehen.

Wie kriegen sie das unter einen Hut mit den beiden Kindern, Frau Esfandiary?

Nadine Esfandiary: Das geht gut, weil ich selbstständig bin. Wenn die Kinder in der Kita oder Schule sind, habe ich am Vormittag Zeit zur Verfügung, manchmal natürlich auch am Abend, wenn die Kinder schlafen oder am Wochenende.

Die ganze Familie wohnt unter einem Dach?

Armando Esfandiary: Das ist sehr schön. Jeder hat seine eigene Wohnung, und wir unterstützen uns gegenseitig.

Nadine Esfandiary: Man denkt ja immer: O Gott, alle hocken aufeinander! Aber so ist es nicht. Manchmal hat man sogar das Gefühl, man sieht sich weniger, als wenn man getrennt wohnen würde. Man muss sich nicht sehen, wenn man gerade keine Lust hat. Aber wenn man Kinder hat, ist es immer schön,

„Ich mache das jetzt noch so lange ich Lust habe, aber wenn es zu viel wird, höre ich auf.“

wenn man Oma und Opa in der Nähe hat. Mein Bruder Nico hat auch zwei Kinder. Für euch als Großeltern ist es natürlich auch schön, dass ihr sie nicht nur einmal im Monat zu Gesicht bekommt.

Also das perfekte Wohnmodell?

Armando Esfandiary: Ja, wenn etwas ist, klingelt man einfach, oder man schreibt eine SMS, dass es gleich etwas zu essen gibt. Dann kommen alle immer ganz schnell.

Nadine Esfandiary: Dann gibt es leckeres persisches Essen, was wir uns selbst nicht zubereiten. Alle sitzen ganz hungrig am Tisch und warten darauf.

Für Sie war es keine Option, auch Architektur zu studieren, um in den Betrieb ihres Vaters einzusteigen?

Nadine Esfandiary: Mein Bruder hat das studiert. Vielleicht war mir das zu technisch, es hat mich jedenfalls nicht so angesprochen. Es ist ja grob ähnlich, aber Grafik ist eher freieres, kreativeres Ar-



beiten. Wenn ich heute meinem Bruder über die Schulter gucke, mit den ganzen Konstruktionen und den Plänen, dann weiß ich, dass ich die richtige Entscheidung getroffen habe.

In diesem Monat stellt Ole Ohlendorff bei Ihnen aus.

Armando Esfandiary: Ja, und wir freuen uns beide sehr. Wir kennen uns von früher, haben uns dann aus den Augen verloren, aber nun glücklicherweise wieder Kontakt. Die Ausstellung ist ein echtes Highlight.

Was haben Sie sonst noch vor dieses Jahr?

Armando Esfandiary: Künstler, die mir sehr gut gefallen, melde ich in Hamburg bei der Affordable Art Fair an. Da wird erschwingliche Kunst für alle angeboten, und es ist für die Künstler eine gute Möglichkeit bekannter zu werden. Auf dieser größten und erfolgreichsten Kunstmesse auf dem Hamburger Messegelände werden Werke aufstrebender und etablierter zeitgenössischer Künstler angeboten – ich unterstütze einige Künstler, dabei zu sein. Hamburg ist auf diesem Gebiet einfach ein anderes Pflaster, die Kaufkraft ist viel größer. Zudem kommen dieses Jahr Künstler in die Galerie, die weltweit ausstellen. Zwei davon habe ich von Anfang an betreut.

Armando Esfandiary

geboren 1953 in Teheran

Architekt und Galerist, der es liebt, persisch zu kochen

Zudem freue ich mich im Mai auf eine Künstlerin aus Australien, schon vorher ist eine Iranerin zu Gast. Sie ist im Iran eine der besten Künstlerinnen im Bereich Kalligraphie. Geplant sind auch Ausstellungen mit Künstlern aus Senegal, Kamerun und Chile.

Das ist dann ja ihr Verdienst: Wegen der guten Öffentlichkeitsarbeit hat die Galerie inzwischen international einen guten Ruf.

Nadine Esfandiary: Ja, vielleicht schon. Viele Anfragen kommen direkt über die Internetseite, insofern habe ich schon dazu beigetragen. Ich denke aber auch, dass sehr viel Mund zu Mund-Propaganda für die wachsende Popularität der Galerie eine Rolle spielt.

Häuser bauen sie nicht mehr?

Armando Esfandiary: Ich habe 2018 offiziell aufgehört, bin aber morgens noch immer zwei Stunden im Büro.

Sie sprechen immer von sich als Rentner, aber wenn Sie hier so lebendig und agil vor mir sitzen, passt dieses Bild vom Ruheständler gar nicht so richtig.

Armando Esfandiary: Manchmal möchte man mehr Freiheit haben, schließlich bin ich täglich acht bis zehn Stunden gebunden. Die Arbeit und die Galerie machen zwar Spaß, aber man kann nicht einfach sagen, ich fahre mal spontan weg oder unternehme etwas. Ich mache das jetzt noch so lange ich Lust habe, aber wenn es zu viel wird, höre ich auf.

Moin!

Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland

VON ANNA KAUFMANN



Seit Mitte Dezember zeigt das Planetarium „Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete“ – das 2018 im Nachlass entdeckte Originalwerk von Otfried Preußler – als 360-Grad-Rundum-Erlebnis.

Schwarzer Hut mit roter Feder, große Nase, sieben Messer und eine Pfefferpistole: Vor fast sechzig Jahren erfand Otfried Preußler die Figur Räuber Hotzenplotz. Seitdem kennt und liebt Jung und Alt den brummigen Halunken, dem zum Schluss Kasperl und Seppel noch immer das Handwerk gelegt haben.

In der Geschichte „Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete“ hat Wachtmeister Dimpfelmoser ein Problem: Wieder einmal ist der berühmte Räuber Hotzenplotz aus dem Spritzenhaus ausgebrochen.

Schlimm! Dimpfelmoser verhängt gleich mal den Ausnahmezustand. Doch die liebenswerten Lausbuben Kasperl und Seppel haben eine Idee: Es wissen doch alle, dass der Räuber die Finger nicht vom Silber lassen kann. Und ist nicht der Mond aus Silber? Wäre doch toll, wenn man den Hotzenplotz einfach zum Mond schießen könnte. Flugs beginnen die beiden mit dem Bau einer ausgeklügelten Mondrakete...

Wo kann die Geschichte, in der es um Mond und Rakete geht, besser erzählt werden als im Planetarium?

Nirgendwo! Deshalb hat die Hamburger Produktionsfirma HO3RRAUM Media die Originalbilder auf Basis einer fantasievollen und aufwändig produzierten WDR-Hörspieladaption speziell für das 360-Grad-Ganzkuppel-Format inszeniert.

Damals ahnte Preußler wohl nicht, dass sich seine Bücher über sechs Millionen Mal verkaufen und in vierunddreißig Sprachen übersetzt würden. Mittlerweile sind drei Generationen begeisterter Leser mit dem markanten Unhold Hotzenplotz aufgewachsen. Mit „Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete“ ist die vierte Geschichte der Buchreihe im Umlauf. Deren Entdeckung kam 2018 – fünf Jahre nach Otfried Preußlers Tod – einer Sensation gleich. Ursprünglich von ihm als Puppenspiel geschrieben, wurde sie wiederentdeckt und zur Vorlesegeschichte ergänzt von Susanne Preußler-Bitsch.

Herausgekommen ist eine Weltpremiere, mit liebevoll animierten Bildwelten im Ganzkuppelformat, Surround-Sound und lehrreichem Exkurs über die Raumfahrt.

Wo: Linnering 1 (Stadtpark), 22299 Hamburg

Wann: 2.1. 10.00 Uhr, 3.1. 13.30 Uhr, 5.1. 11.00 Uhr, 16.1. 13.00 Uhr, 18.1. 13:30 Uhr, 24.1. 15.00 Uhr, 26.1. 11.00 Uhr

Wieviel: 11 Euro, ermäßigt 7 Euro, für Schulklassen 5 Euro

Web: www.hotzenplotz-planetarium.de

Ristorante That's Amore



In den Räumen des ehemaligen Café Kompass im Weidenstieg hat Mitte November das Ristorante That's Amore eröffnet. Die Betreiber, die Geschwister Chiolo, arbeiteten bis 2015 im Eppendorfer Gastrobetrieb ihres Vaters, dem Ristorante Tre Castagne. Nach dem Abriss des Familienbetriebs wagen Santo und Vanessa Chiolo nun einen Neuanfang in Eimsbüttel. Die Inspiration für viele Gerichte finden sie in ihrer Heimatregion Sizilien. Herzstück des Ladens ist Pizzaofen „Michelangelo“. Auf Schamottsteinen werden die Pizzen hier nach neapolitanischer Art gebacken. Daneben gibt es Pasta und andere sizilianische Spezialitäten wie eine klassische Linsensuppe. Fisch und Fleisch wird tagesfrisch eingekauft. „Deswegen stehen diese Gerichte nicht auf der Karte, sondern variieren auf unserer Tagestafel“, erklärt Santo Chiolo. Abgerundet wird das kulinarische Angebot von einer gut bestückten Bar. Das Konzept des That's Amore kommt gut an: „Mit Abstand der beste Italiener in Hamburg!“, schwärmt Gast Mitko I. auf der Website.

Wo: Weidenstieg 24, 20259 Hamburg

Wann: Di. bis Fr.: 16.30 bis 23.00 Uhr,
Sa. und So.: 12.00 bis 23.00 Uhr

Web: bit.ly/2rOcpPJ

blickfang Hamburg



Neues Jahr, ein neues Lieblingsstück. In den Hamburger Deichtorhallen zeigt sich die Designmesse blickfang vom 24. bis 26. Januar von ihrer nordischen Seite. Die 130 Aussteller werden von einer Expertenjury ausgewählt, die neben der Mischung aus Möbel, Mode, Schmuck und Wohnaccessoires vor allem Wert auf eine regionale und internationale Zusammenstellung legt. Kein Wunder, dass sich der größte Design Pop-Up-Store der Stadt mit seiner neunten Ausgabe fest in den Kalendern etabliert hat. Getreu dem Motto „where design gets personal“ können Besucher die Designer persönlich kennenlernen, mehr über ihre Ideen und Produktgeschichten erfahren und Lieblingsstücke direkt vor Ort erwerben. Die blickfang versteht sich aber nicht nur als Messe, sondern auch als Plattform für Design. Sie bietet zahlreiche Sonderformate wie Designworkshops, den MINI Designpreis, blickfang selected (Nominierung aufstrebender Nachwuchsdesigner). Eine international bekannte Designgröße begleitet die blickfang über den Zeitraum eines Jahres und ist „Kurator des Jahres“.

Wo: Neumühlen 17, 22763 Hamburg

Wann: Fr. 24.1. 14.00 bis 20.00 Uhr, Sa. 25.1.
11.00 bis 20.00 Uhr, So. 26.1. 11.00 bis 18.00 Uhr

Wieviel: Tageskarte 12 Euro, ermäßigt 10 Euro,
3-Tages-Ticket 18 Euro (nicht übertragbar)

Web: www.blickfang.com/internationale-designmesse/hamburg

Café Tortenklassik

Bei uns gibt es leckere Tortenklassiker wie die Tortenglück-Torte, Apfelkuchen, Brownies, Mascarpone-Schoko mit Erdbeeren oder Schwarzwälder Kirsch sowie vegane Kuchen, Hochzeitstorten und kreative Torten!



Besuchen Sie unser gemütliches Café.

Wir freuen uns auf Sie!

Öffnungszeiten:
Do/Fr/Sa 14.00–18.00 Uhr
So 14.00–17.30 Uhr

**An der Eulenburg 27
21391 Reppenstedt**

www.tortenklassik.de



**Joanna Lamb –
„House 012018“**

Die nächste Führung findet am 4. Januar um 11.00 Uhr in der Galerie im Dormero Hotel – Altes Kaufhaus statt. Weitere Kunstwerke können Sie am 1. Februar, 7. März, 3. April sowie am 9. Mai jeweils um 11.00 Uhr entdecken.

Galerie im DORMERO Hotel
„Altes Kaufhaus“
Öffnungszeiten: tägl. 9.00 – 21.00 Uhr
Kaufhausstraße 5, 21335 Lüneburg
www.galerie-im-alten-kaufhaus.de

Vorstadt- szenarien

Was ist neu in der Galerie im Alten Kaufhaus? Monatlich werfen wir einen Blick auf ungewöhnliche Skulpturen und Bilder verschiedener Künstler. Das „Kunst-Stück“ des Monats widmet ihnen an dieser Stelle eine Bildbetrachtung VON NATASCHA FOUQUET

Zuhause – damit verbinden wir zum physische Orte, zum anderen kann damit aber ebenso ein Gefühl der Vertrautheit und Geborgenheit gemeint sein. Die Künstlerin Joanna Lamb wuchs in einem Vorort von Perth, Australien, auf; ein Idyll, das ihr als Kind viele Jahre Sicherheit vermittelte. Erst als sie heranwuchs, änderte sich ihre Wahrnehmung, schärfte sich ihr Blick für das so vertraute Umfeld. Die Existenz dort erschien ihr plötzlich oberflächlich, anonym, geradezu inhaltsleer und fassadenhaft, wie auch die stereotype Architektur.

Das gedeckte Farbspektrum versinnbildlicht das Fortschreiten der Zeit und das Verblassen von Erinnerungen.

Und doch besitzen diese Vorstadtszenarien für die Künstlerin noch heute eine gewisse Anziehungskraft, die wohl aus ihrem Sehnen nach der einst empfundenen kindlichen Geborgenheit resultiert. Architekturporträts wurden schließlich zu ihrem Markenzeichen – Bilder, die jedoch den Begriff von „Zuhause“ ad absurdum führen. Ihre Vorstadt-Landschaften verwandelt sie in leblose Darstellungen, denen eine geradezu klinische Anmutung anhaftet. Nie gibt sie einen Hinweis auf die menschliche Existenz. Ihre Häuser wirken unbewohnt, weder Vorhänge, noch Mobiliar sind zu erkennen. Auch das Umfeld wirkt wie ausgestorben, kein Indiz dafür, dass Menschen dort ihren Alltag gestalten. So entsteht ein Gefühl der Anonymität, der Beliebigkeit als Synonym für die mono-

tone Ästhetik vieler australischer Vorstädte. Mit ihrer plakativen Flächigkeit erinnern Lambs Bilder stilistisch an Pop Art. Die Motive entstehen zunächst am Computer, bevor sie anschließend großformatig auf die Leinwand projiziert werden. Mittels Acrylfarben nehmen sie ihre Form an, der digitale Ursprung bleibt sichtbar. Gebäude lösen sich in flache, geometrische und auf das Wesentliche reduzierte Formen auf, eine Perspektive wird ausschließlich durch heller gesetzte Farben angedeutet.

Lamb bedient sich grundsätzlich eines gedeckten Farbspektrums, das an verblasste Ursprungsfarben erinnert. Tatsächlich setzt sie dies als Stilmittel ein, um das Fortschreiten der Zeit und damit auch das Verblassen von Erinnerungen nachzuzeichnen.

Künstlersteckbrief

Joanna Lamb wurde in Perth, Westaustralien, geboren. 1994 schloss sie ihr Studium der Bildenden Kunst an der Edith Cowan University ab, es folgte 1997 der Abschluss eines Grafikdesign-Studiums. Seither ist sie in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen und Museen vertreten und zählte zu den Finalisten des Bankwest Contemporary Art Prize 2015, einem der renommiertesten Preise für westaustralische zeitgenössische Künstler.

Frohes Neues!



**Liebe Gäste & Freunde,
wir wünschen Ihnen alles Gute
für das neue Jahr 2020!**

Nach unseren Betriebsferien
vom 4.1. bis 26.2. eröffnen wir die

**die leckere Stint-Saison
mit unseren frischen &
begehrten Spezialitäten**

und freuen uns auf Ihre Reservierung!

Diese werden jederzeit telefonisch
oder per E-Mail entgegen genommen.

Ihr Team von **DAS KLEINE**



Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg
Tel. (04131) 22 49 10
www.das-kleine-restaurant.com

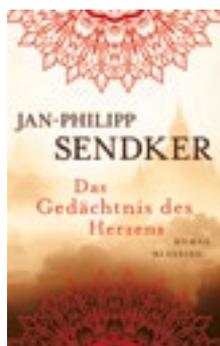
Gelesen

VON LÜNEBUCH

Das Gedächtnis des Herzens

Jan-Philipp Sendker

BLESSING VERLAG



Nach „Herzenhören“ und „Herzenstimmen“ ist endlich der lang ersehnte dritte Teil der Burma-Serie erschienen. Hier lernen wir Bo Bo, der bei seinem Großvater aufwächst, kennen. Über seine Eltern erfahren wir wenig – warum ist das so? Das fragt sich nicht nur der Leser, auch Bo Bo möchte mehr über seine Mutter Julia erfahren. Als es schließlich eines Tages so weit ist und sein Onkel U Ba die Liebesgeschichte seiner Eltern erzählt, macht sich Bo Bo allein auf den Weg zu seinen Eltern.

Wunderschön und traurig. Voller Hoffnung, Liebe und Weisheit.

Sinking Ships

Tami Fischer

DROEMER KNAUR VERLAG



Carla Santos ist tough. Das muss sie auch sein, wie sonst sollte sie es schaffen, Studium, Job und ihre Brüder unter einen Hut zu bringen? Doch die Stärke ist nur Fassade. Seit ihrer Kindheit hat sie panische Angst vor Wasser. Als sie auf einer Party das Gleichgewicht verliert und in einen Pool fällt, wird sie von Mitchell gerettet: Captain des Schwimmteams, großer Bruder von Carlas bester Freundin – und überhaupt nicht ihr Typ ... oder vielleicht doch? Die prickelnde und emotionale Liebesgeschichte bietet einem fesselnden Schreibstil, wundervolle Charaktere und jeder Menge Humor auf. Mit „Sinking Ships“ knüpft Tami Fischer an den Erfolg des ersten Bands der Fletcher-University-Reihe an.

Tief eingeschneit

Louise Penny

KAMPA VERLAG

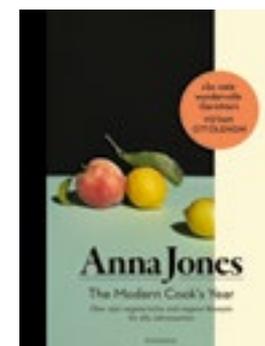


Sie suchen einen Krimi für die Winterzeit? Gemütlich, nicht so brutal, mit viel Schnee – und doch anspruchsvoll, vielschichtig und rätselhaft? Dann ist „Tief eingeschneit“ von Louise Penny genau das Richtige für Sie. Inspector Gamache wird am ersten Weihnachtstag jäh aus seiner Beschäftigung mit alten ungelösten Fällen gerissen. Im idyllischen Ort Three Pines wurde beim Curling-Wettbewerb vor den Augen aller Zuschauer und Teilnehmer eine Frau auf perfide Art getötet. Sie war im Ort nicht beliebt und auch sonst eine äußerst unsympathische, herrische Person. Verdächtige zuhauf, aber die Tat kann von keinem begangen worden sein. Und wie gehört der Mord an einer Obdachlosen in Montreal zu diesem Fall?

The Modern Cook's Year

Anna Jones

MOSAIK VERLAG



In mehr als 250 vegetarischen und veganen Rezepten – mit so klangvollen Namen wie Zitrus-Zitronengras-Brühe, Spargel-Kokos-Suppe, Mais-Tomaten-Salat, Karotten-Kichererbsen-Küchlein und Ofenkürbis mit Mandeln und Grünkohl – führt uns Anna Jones auf eine kulinarische Reise quer durch alle Jahreszeiten.

Wundervolle Gerichte, praktische Tipps zum Kochen und Backen und zahlreiche Exkurse zu verschiedenen Themen – zum Beispiel Spirituosen, Gemüse auf dem Grill, Fladenbrote oder Tonics und Tees für kalte Tage – machen dieses Kochbuch zu einem wahren Lesevergnügen, bei dem auch die visuellen Freuden nicht zu kurz kommen. Ein großartiges Kochbuch – nicht nur für Vegetarier oder Veganer.

Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

Adel Tawil

Alles lebt

BMG RICHTER MANAGEMENT
(WARNER)

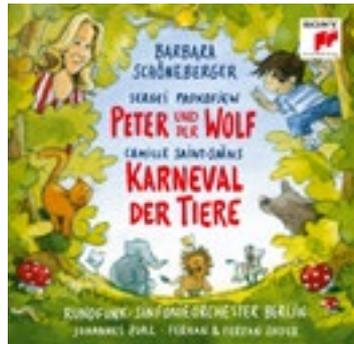


Adel Tawil ist eine Instanz in der deutschsprachigen Popmusik. Im Laufe seiner Karriere hat er unzählige scheinbar hippe Trends und Zeitgeistströmungen mit seinen Songs immer wieder alt aussehen lassen. Mit neuen Rhythmen und frischen Ideen hat er für sein Album „Alles lebt“ einen dynamischen Sound kreiert, der sich äußerst wohltuend vom oft gehörten Einheitsbrei der Popmusik abhebt. Dazu trägt natürlich nicht zuletzt seine markante Stimme bei, die den Hörer mitten ins Herz trifft. Fünfmal ist Adel Tawil mit dem ECHO und zweimal mit dem Deutschen Musikautorenpreis ausgezeichnet worden. Seine Single „Ist da jemand“ ist einer der meistgespielten Songs im Radio, seine Tourneen sind regelmäßig ausverkauft.

Barbara Schöneberger

Peter und der Wolf/
Karneval der Tiere

SONY CLASSICAL



Mit zwei umjubelten Konzerten präsentierte Barbara Schöneberger neue Textversionen der bekannten Kinderklassiker „Peter und der Wolf“ von Sergei Prokofjew und „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns. Gemeinsam mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin fungierte sie als Sprecherin und trug damit ebenso zum Erfolg der Veranstaltung bei wie Ferhan und Ferzan Önder an zwei Flügeln, Raphaela Gromes am Cello und Dirigent und Initiator Johannes Zurl. Das Album mit den modernisierten Textfassungen von Uwe Schönbeck und einem von Kinderbuch-Illustrator Gerd Schröder gestalteten Booklet ist bei Sony Classical erschienen – eine tolle Möglichkeit, Kinder mit klassischer Musik vertraut zu machen.

Getrunken

VON ANETTE WABNITZ

Traumjahrgang!

2017 Côtes du Rhône Héritages AC
OGIER



Jahrgang 2017? Wo doch 2018 so toll gewesen sein soll? Eben. 2018 ist mitnichten ein „Jahrhundertjahrgang“ – zu heiß und viel zu trocken. Aber 2017: frühe Blüte und hohe Tagestemperaturen für eine gute Reife, kalte Nächte und Kühle im Spätsommer für die nötige Frische, Trockenheit für natürliche Ertragsbegrenzung... Wer das Glück hatte, vom klirrenden Spätfrost einigermaßen verschont zu bleiben – es gab europaweit dramatische Verluste! – und dann wirklich akribisch im Weinberg gearbeitet hat, wurde belohnt mit einem Jahrgang, der in der Jugend zwar sehr

geschlossen ist, jetzt aber langsam beginnt sich zu zeigen. „Langstreckenläufer“ werden solche Jahrgänge genannt – auch ein Hinweis auf die Haltbarkeit solcher Weine, die fantastisch altern können.

Das südliche Rhôneetal ist das älteste Weinbaugebiet Frankreichs; vor 2400 Jahren brachten die Griechen den Weinbau hierher. Familie Ogier, seit 750 in der Gegend ansässig, gründete 1859 ihr Weinhaus in Châteauneuf-du-Pape. Als „Négociant“ handelte man mit Weinen der Region, baute ein Netzwerk zu den Winzern auf. Diese Beziehungen sind Teil der klassischen Weinkultur an der Rhône. Erst 1950 erweiterten die Nachkommen das Geschäft, begannen als „Éleveurs“ selbst mit dem Weinausbau. Nach den alten Kontrakten werden nach wie vor die Grundweine der Serie HÉRITAGES – „Erbe“ in Anspielung auf die Historie – eingekauft, auch wenn das Haus heute längst eigene Weinberge besitzt.

Der Côtes du Rhône wird aus den Sorten Grenache, Syrah und Mourvèdre erzeugt und traditionell in bis zu 40 Jahre alten großen Holzfässern ausgebaut. Reichhaltig fruchtig und generös würzig, mit den typischen saftigen Tanninen, üppig, vollmundig, charaktervoll.

Tipp: zu Schmorgerichten, herzhaftem Abendessen und einem guten Buch. Am besten einen Vorrat anlegen!



... im Januar 7,50 Euro/Flasche;

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus;

bei Abholung: 12 + 1 = die 13. Flasche ist gratis!

www.wabnitz1968.de



Die Welt steht Kopf

Rhönradturnen ist eine faszinierende Sportart, die sowohl die Körperspannung als auch die Koordination trainiert. Doch ohne Teamgeist läuft in der Halle gar nichts VON CHRISTIANE BLEUMER

Ein Rhönrad besteht aus zwei Reifen, die durch sechs Sprossen miteinander verbunden sind: Zwei einfache Stangen, zwei Griffsprossen und zwei Brett sprossen mit Bindungen, in denen die Füße befestigt werden können. Soweit die sachliche Beschreibung. Aber ein Rhönrad ist viel mehr. Es ist ein besonderes Sportgerät – eine Art Hamsterrad für Menschen, in dem man aber weit mehr als nur laufen kann. „Während es wohl niemanden gibt, der nicht schon von Fußball, Fechten oder Judo gehört hat, erntet man oftmals großes Erstaunen, wenn man erzählt, dass man Rhönrad turnt“, weiß Julia Milscharkowski zu berichten, die schon seit fast 25 Jahren begeistert dabei ist. Aus dem aktiven Wettkampfgeschehen hat sie sich ein bisschen zurückgezogen, brennt jedoch als ehrenamtliche Trainerin weiter für diesen Sport. „Ich habe mich weder durch die Schule, noch später durch die Ausbildung vom Training abhalten lassen. Für Rhönrad habe ich mir immer Zeit genommen.“ Aber was macht den Reiz aus? Das ist eine Frage, auf die die sechs- bis zehnjährigen Kinder, die in der Halle der St. Ursula Schule trainieren, relativ einstimmig antworten. „Weil es total viel Spaß macht. Wir stellen die Welt auf den Kopf.“ Als Turner ist man quasi selbst ein Bestandteil des Rhönrades. „Man steht darin, es bewegt sich und währenddessen kann man tolle Sachen veranstalten“, beschreibt es eine Teilnehmerin. Zum Beispiel den „Hohen Stand“. Übungsleiterin Simone Budde, ebenfalls seit vielen Jahren aktiv in diesem Bereich, erklärt den kleinen Nachwuchsturnerinnen diese Übung.



Es ist ein Element beim Rhönrad, das normalerweise nicht allein geturnt werden kann, denn, wie die Bezeichnung schon vermuten lässt, geht es darum, frei und hoch auf dem Rad zu stehen. Dafür benötigt man einen zuverlässigen Partner, der das Rad festhält. Man bekommt ein Gefühl für sich und das Rad – aber eben auch für den Partner. Neben dem turnerischen Können ist dies ein entscheidender Aspekt: Man muss sich stets aufeinander verlassen können und sich für den anderen verantwortlich fühlen. Auch bei vielen anderen Elementen benötigt

man gerade in der Anfangszeit jemanden, der das Rad schiebt oder aufpasst, damit nichts passiert. „Das Klima in der Halle ist deshalb sehr harmonisch. Es herrscht wenig Konkurrenzdenken, weil jeder für den anderen da ist“, beschreibt Julia Milscharkowski die Stimmung unter den Kindern. Körperlich ist das Rhönradturnen durchaus herausfordernd. „Man benötigt nicht nur eine solide turnerische Grundausbildung, sondern auch einen ausgeprägten Gleichgewichtssinn, gute Orientierungsfähigkeit und Koordination sowie Kraft, Ausdauer



und Schnelligkeit“, erklärt die Trainerin. Und natürlich gehe nichts ohne ausreichende Körperspannung. Ebenfalls unabdingbar: das richtige Gefühl für das Rad. Wieviel Schwung muss man geben, um seine Übung zu Ende turnen zu können, wie langsam muss man sein, damit komplizierte Teile gelingen? Manchmal bleibt das Rad auch ungewollt stehen. Dann heißt es, entweder aussteigen und neuen Schwung holen oder sich die Hilfe eines Mitturners holen, der wieder für den nötigen Anschub sorgt. Doch woher stammt es eigentlich, dieses ungewöhnliche Sportgerät? Es ist tatsächlich noch gar nicht so alt, wurde erst in den 20er-Jahren von einem Mann namens Otto Feick entwickelt. Als Sohn

eines Schmiedes verbrachte er als Kind viel Zeit in der Werkstatt seiner Familie. Dort verband er zwei Fassreifen mittels Querstreben miteinander und rollte damit einen Abhang hinunter. Später entwickelte er Pläne, um daraus ein richtiges Turngerät zu entwickeln. Anschließend zog Otto Feick in den Heimatort seiner Frau, Schönau an der Brend in der Bayerischen Rhön, um dort eine Metallverarbeitungsfabrik zu eröffnen. Dort entstand 1925 das Rhönrads, wie wir es heute kennen. Im gleichen Jahr meldete er es als „Reifen-, Turn- und Sportgerät“ zum Patent an.

Heute trainieren etwa 15.000 aktive Rhönradturner aller Altersklassen regelmäßig in 300 Vereinen al-

lein in Deutschland. Aber auch international findet das Rhönrads turnen Interesse. Es gibt Räder von 130 bis 245 cm Durchmesser, so dass fast für jede Körpergröße ein passendes Rad existiert. Auch der MTV, der das Rhönrads turnen in Lüneburg anbietet, hat Räder in den unterschiedlichsten Größen, die etwa zwischen 40 und 60 kg wiegen.

Für die Kinder in der Sporthalle spielen diese Zahlen keine Rolle. Sie stellen sich ins Rad, stecken die Füße in die Bindungen, überprüfen, ob alles richtig sitzt, und dann geht es wieder kopfüber durch den Raum.

Branchenübergreifende Seminare für den gesamten stationären Handel



VERKAUFEN IST NICHT VERKAUFT

Lüneburg / 09.03.2020

Düsseldorf / 17.03.2020

Berlin / 30.03.20120

Stuttgart / 28.04.2020

KUNDEN VERSTEHEN – KUNDEN BINDEN

Lüneburg / 10.03.2020

Düsseldorf / 18.03.2020

Berlin / 31.03.2020

Stuttgart / 29.03.2020

FÜHRUNG HEISST IN FÜHRUNG BLEIBEN TEIL I

Lüneburg / 11.03.2020

Düsseldorf / 19.03.2020

Berlin / 01.04.2020

Stuttgart / 30.04.2020

FÜHRUNG HEISST IN FÜHRUNG BLEIBEN TEIL 2

Lüneburg / 12.03.2020

Berlin / 02.04.2020

FARB-STILBERATUNG

Wer ernst genommen werden will, braucht ernst zu nehmende Kleidung.

Lüneburg / 18.03.2020

- Querdenken im Umgang mit Kunden nutzen.
- Kunden durch „anders sein“ binden.
- Durch mehr Kundenbindung mehr Frequenz.
- Durch mehr Frequenz mehr Umsatz.



Gemeinsam auf dem letzten Weg

Der ambulante Hospizdienst Lüneburg bietet ab Februar wieder einen Befähigungskurs für ehrenamtliche Sterbebegleiter an. Ein Thema, das uns alle betrifft VON IRIS BOMHOFF

Heike Jost, Rebecca von Brockhusen und Claudia Arend mit Begleithund Bruno



Bruno. „Wir kommen dahin, wo wir gebraucht werden. Wir haben bereits Menschen ohne Obdach beim Sterben begleitet oder Menschen, die auf einem Campingplatz wohnen“, berichtet Claudia Arend, Krankenschwester für Palliativ Care und Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes. Darüber hinaus

„Die Begleitung von Sterbenden ist eine wertvolle und verantwortungsvolle Aufgabe.“

bietet der Verein verschiedene Gesprächsgruppen für Trauernde und umfassende Beratungen zu Themen wie Vorsorgevollmachten oder Patientenverfügungen. Auch eine Kochgruppe für Witwer trifft sich regelmäßig. Ein 24-Stunden-Bereitschaftstelefon ist rund um die Uhr mit einem Mitarbeiter besetzt – und das alles kostenfrei. Der Verein wird über Spenden finanziert.

„Im Zusammenhang mit Tod und Sterben von Spaß zu sprechen, klingt für Außenstehende sehr befremdlich. Ja, es ist ein sehr ernstes Thema. Aber mein Beruf macht mir Freude. Die Begleitung von Sterbenden und deren Angehörigen ist eine wertvolle und verantwortungsvolle Aufgabe, bei der man viel gibt aber genauso viel zurückbekommt“, erzählt Heike Jost, systemische Trauerbegleiterin an der Seite von Koordinatorin Claudia Arend. Gemeinsam bieten die beiden zertifizierten Kursleiterinnen für Hospizarbeit ab Februar 2020 erneut einen Befähigungskurs für ehrenamtliche Sterbebegleiter an. Der Kurs findet im Bonhoeffer Haus in Häcklin-

Der Tod ist unweigerlich mit dem Leben verknüpft, jeder Mensch muss sterben – und doch oder gerade deswegen löst diese Tatsache bei den Menschen vor allem eines aus: Angst – Angst vor dem eigenen Tod oder dem eines Angehörigen. „Ich wünsche mir, dass die Berührungssängste kleiner werden und dieses wichtige Thema mehr Platz in der Gesellschaft findet“. Dafür setzt sich Rebecca von Brockhusen als erste Vorsitzende des Vereins „Ambulanter Hospizdienst Lüneburg e.V.“ ge-

meinsam mit ihrem Team sowie über 500 Mitgliedern ein. Damit bilden die Lüneburger den zweitgrößten ambulanten Hospizdienst in ganz Niedersachsen. Im vergangenen Jahr feierten sie ihr 25-jähriges Bestehen, dessen Grundstein von engagierten Menschen in privater Runde gelegt wurde. Seitdem begleiten die über 80 ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht nur Menschen auf dem letzten Stück ihres Weges, sondern auch trauernde Angehörige zurück ins Leben. Gerne bei Bedarf mit dabei: Begleithund

gen statt, erstreckt sich über neun Monate und schließt mit einem Zertifikat ab. Die Kosten betragen einmalig 250 EUR, wobei eine Ratenzahlung vereinbart werden kann. „Wir freuen uns über jeden Teilnehmer. Gerne würden wir auch unseren bunten Strauß erweitern – dazu fehlen uns einige Männer oder junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen. So könnte man die Begleitungen individueller gestalten.“

Die Inhalte sind breit gefächert: Neben Tod und Trauer, Abschied und Neubeginn gehören auch die Themenfelder Wahrnehmung, Kommunikation, Religion und Spiritualität dazu. Wissen über verschiedene Krankheitsbilder wird vermittelt und gemeinsam wird das angemessene Verhältnis von Nähe und Distanz erarbeitet. Dabei werden die persönlichen Ressourcen immer im Blick behalten. „Der Kurs muss so lange dauern, weil man eine besondere Basis braucht, ein Fundament. Wir wollen ein gutes und sicheres Wissen vermitteln und die Teilnehmer behutsam auf die Arbeit als Sterbebegleiter vorbereiten. Nach dem Kurs gehen wir mit jedem



Teilnehmer nochmal ins Gespräch und geben ihnen die Zeit, sich selbst auszusuchen, wo sie eingesetzt werden – ob im Altenheim, im Krankenhaus oder in der Häuslichkeit. Auch regelmäßige Supervisionen bieten wir an.“ Der Kurs kann berufsbegleitend absolviert werden, findet in den Abendstunden und zweimal am Wochenende statt. „Der Faktor Zeit sollte niemanden abschrecken, ein Ehrenamt auszuüben. Man ist nicht verpflichtet, dreimal die Woche irgendwo zu erscheinen. Es handelt sich manchmal nur um ein paar Stunden. Trotzdem: Was die Ehrenamtlichen geben, ist ein Luxusgut: Sie schenken ihre Zeit.“ So arbeitet der ambulante Hospizdienst Lüneburg ganz nach dem Motto des auf die Fahne geschriebenen Zitates von Cicely Saunders: „Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben“ – und bricht auf sensible Art und Weise mit einem großen Tabuthema des Lebens: dem Tod.

■ **Ambulanter Hospizdienst Lüneburg e.V.**
Telefon: 04131/731500

www.ahorn-lips.de
 04131 – 24 330

ahorntrauerhilfelps GmbH 



Wir möchten, dass Sie sich
 gut aufgehoben fühlen.

Deswegen kümmern wir
 uns als Familie persönlich
 um jeden Trauerfall.

Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips GmbH · Auf dem Wüstenort 2 · 21335 Lüneburg

30.000 Mark - unter der Matratze

Meine Erlebnisse mit Henry Vahl VON HORST LIETZBERG

Germaine und Henry Vahl mit dem Journalisten Horst Lietzberg



Er war ein schauspielerisches Phänomen. Old Henry brauchte auf der Bühne nur zu kichern – und schon bekam er donnernen Applaus. Das Publikum hatte ihn ins Herz geschlossen, war in ihn verknallt. Das merkte auch

das Fernsehen, und so genügten wenige Live-Übertragungen aus dem Hamburger Ohnsorg-Theater – vor allem zusammen mit Heidi Kabel –, um ihn zum Superstar des Bildschirms zu machen. Auch wenn er damals bereits 68 Jahre alt war.

Einmalig, dieser schrullige Kauz. Vom Liftboy in einem Kieler Hotel gelang ihm 1918 der Sprung auf die Bühne des Lübecker Hansa-Theaters. Er wollte unbedingt Schauspieler werden. Und er schaffte es bis ins Deutsche Theater in Berlin. Häufig spielte er

zusammen mit seinem Freund, dem unvergessenen Paul Wegener. Henry Vahl wurde Schüler seines Idols Albert Bassermann, der sich seiner annahm. Der war es auch, der ihm den Rat gab: „Henry, um Wirkung zu erzielen, musst Du mehr Pausen einlegen. Die Leute brauchen Zeit zum Lachen“.

1950 zog Henry Vahl mit seiner Frau Germaine, einer früheren Ballett-Tänzerin, nach Hamburg. Hier schaffte er es bis ins Ohnsorg-Theater, wo ihn dann später das Fernsehen zum beliebtesten Bildschirm-Opa der Nation machte.

Mal gnadderig, mal liebenswert, aber immer irgendwie zum Knuddeln. Wenn er im TV-Programm angekündigt war, kletterten die Einschaltquoten – egal in welcher Rolle. Ob als Schustergeselle in „Meister Anecker“ oder als „Zitronenjette“ – Henry Vahl war das Gesicht des niederdeutschen Theaters. Ein Glückstreffer, ein Star. Seine Beliebtheit kannte keine Grenzen. Wo immer er auftrat, wurde ihm der rote Teppich ausgerollt.

Wie Mitte der 70er-Jahre in Lüneburg in der „Heimat-Melodie“ mit der Verleihung der Hermann-Löns-Medaille. Damals noch in der Nordland-Halle und vor dem Rathaus mit einer Vielzahl von Topstars jener Jahre. Darunter weltbekannte Opernsänger wie Anneliese Rothenberger, René Kollo und Rudolf Schock. Ebenso der Operetten-Komponist Robert Stolz, dessen Denkmal vor dem Lüneburger Stadttheater steht. Aber auch Udo Jürgens, Willi Schneider, Maria Hellwig, Tony Marshall, Heidi Kabel und eben auch Henry Vahl. Die Moderation hatte der bekannte TV-Entertainer Hans Rosenthal („Das war Spitze!“).

Der Platz vor dem Rathaus – knallvoll. Dicht gedrängt standen die Menschen. Einen solchen Prominentenauftrieb hatte es in Lüneburg ja auch noch nie gegeben. Auf der Bühne Hans Rosenthal im Gespräch mit Henry Vahl. „Wie gefällt's dir hier in Lüneburg?“ Old-Henry strahlte, nahm das Mikro und setzte zur Begrüßung an: „Liebe Lübecker ...!“ Die Zuschauer stutzten und grinsten. Ein Versprecher, ein Gag? Hans Rosenthal fiel ihm ins Wort: „Aber Henry, wir sind doch hier in Lüneburg!“ Henry tat so, als wollte er sich korrigieren: „Ach ja richtig – also, liliiebe Lübecker ...!“ Nun lachten sie alle und es gab einen Riesenbeifall. Denn wohl jeder glaubte, er habe diese Verwechslung absichtlich gemacht...

Als ich ihn Wochen später in seiner Hamburger Wohnung in der Marie-Louisen-Straße 122 interviewte,

„Die Schminke macht doch meine ganze Mimik kaputt. Meine Falten sind schließlich mein Kapital!“

gestand er mir: „Das mit den Lübeckern ist mir wirklich nur so rausgerutscht. Ich war ein bisschen durcheinander. Vielleicht auch, weil ich vorher ein Schnäpschen getrunken hatte. Aber den Leuten hat's ja gefallen. Das tröstet mich.“ Und dann weiter zu Germaine, seiner netten, warmherzigen Frau: „Du kannst uns doch mal eben ein Schnäpschen eingießen. Dann bin ich in meinen Antworten etwas flüssiger“. Sie lächelte ihn nur an, streichelte seine Wange und meinte: „Mein Schieter, erst das Interview. Dann hole ich die Flasche aus dem Kühlschrank...“

Sie verstanden sich wunderbar. Henry schwärmte von ihr: „Was wäre ich auch ohne sie? Als ich zu meinem 75. Geburtstag im Ohnsorg-Theater meine Lieblingsrolle in „Meister Anecker“ nicht spielen durfte, telefonierte sie mit dem Chef vom St. Pauli Theater, Herrn Kurt Collien. Ja, und der erfüllte mir dann meinen Herzenswunsch. Ich durfte bei ihm den Schustergesellen spielen, mit großem Erfolg“.

So blieb er im St. Pauli Theater. Aber auch hier ließ er sich ungern schminken. „Die Schminke macht doch meine ganze Mimik kaputt. Meine Falten sind schließlich mein Kapital!“ Dass er manchmal nicht ganz textsicher war, störte niemand. Der Regisseur hatte längst vorgesorgt: Henry bekam ein kleines Mikro ins Ohr. Über diesen drahtlosen Empfänger soufflierte er ihm den Text. Das klappte ganz gut – bis sich eines Tages die hauseigene Frequenz und der Polizeifunk von der „David-Wache“ nebenan, wo die Streifenwagen – damals „Peterwagen“ – standen, überschritten.

Henry Vahl spielte gerade vor vollem Haus die „Zitronenjette“. Plötzlich hörte er in seinem Ohr-Mikro:

„Peter 10 bitte kommen“. Und das mehrmals hintereinander. Erst stutzte er. Dann holte er tief Luft und sagte mit kräftiger Stimme: „Peter nun geh' doch endlich ran, damit wir weitermachen können!“ Schallendes Gelächter, tosender Beifall. Zwar verstand niemand den Zusammenhang. Aber alle lachten. Old Henry kicherte nur – und spielte seelenruhig weiter. Aber mit richtigem Text.

Das St. Pauli Theater wurde zu seiner neuen künstlerischen Heimat. Bis ein Kreislaufkollaps 1974 mit langem Klinikaufenthalt seiner Karriere ein Ende setzte. Tieftraurig gestand er mir: „Ich kann nie mehr Theater spielen. Ich schaffe es nicht mehr. Zumal meine Frau nicht mehr lebt...“

Im Juli 1977 starb der große Mime des Volkstheaters. 8.000 Menschen kamen zum Ohlsdorfer Friedhof, um Abschied zu nehmen. „Tschüs, Henry, slop good, min Jung“, sagte Heidi Kabel mit tränenerstickter Stimme. Sie stand 15 Jahre mit ihm auf der Bühne des Ohnsorg-Theaters. Die Orgel spielte Old Henrys Lieblingslied: „Man ist so jung, wie man sich fühlt...“

PS: Als seine Hamburger Wohnung aufgelöst wurde, fand man 30.000 Mark unter der Matratze. Dazu sagte mir seine künstlerische Betreuerin Helga Orban: „Henry war immer bescheiden und sparsam. Aber von Banken und Sparkassen hielt er nicht viel.“

Between Heaven & Hell

In der Galerie Esfandiary kann sich der Besucher auf eine Zeitreise der besonderen Art begeben, denn der Künstler Ole Ohlendorff zeigt sein Leidenschafts-Projekt: **den Rock'n'-Zirkus zwischen Himmel und Hölle** VON CHRISTIANE BLEUMER



Seit 1996 arbeitet Ole Ohlendorff an den DEAD ROCK HEADS, seinem Leidenschafts-Projekt. Es sind großformatige Porträts bereits verstorbener Musiker, die wohl keinen Betrachter unberührt lassen. Mit seinen Bildern löst der Künstler Emotionen aus, sie wecken Erinnerungen – Erinnerungen an Menschen, an bestimmte Musik und vor allem an das Lebensgefühl, das sie aus der Vergangenheit in die Gegenwart transportieren.

Bisher sind 150 Werke zu dieser Serie entstanden. Oft haben diese übergroßen Porträts, deren Gesichter wie Landkarten anmuten, fotorealistische Züge und sind eingebunden in einen symbolischen, autobiografischen Kontext. Das Besondere an den Bildern: Sie sind so nah am Original, dass der Betrachter nicht zweimal hinschauen muss, um zu sehen, wessen Porträt er vor sich hat. Trotzdem spiegeln sie alle den individuellen Stil des norddeutschen Künstlers wider. Sie sind beeindruckend echt, und

jeder Ausstellungsbesucher wirft gern und freiwillig einen zweiten und auch einen dritten Blick auf die Legenden der Rockmusik, betrachtet jedes Detail und ist immer wieder beeindruckt von der Authentizität der Werke. Das Bildnis des jung verstorbenen Kurt Cobain etwa ist von Schrottkugeln durchlöchert, er selbst hatte sich 27-jährig aus dem Leben geschossen. Marvin Gaye posiert vor dem Hintergrund der originalen Bild-Zeitungsmeldung seines Todes von 1984, Drogenbesteck garniert das Gemälde von

Ray Charles und dem Beatle George Harrison stellte Ohlendorff das Relief einer buddhistischen Meditationsformel aus „Winsener Erde“ zur Seite.

Ursprünglich war es für den Maler ein ehernes Gesetz, ausschließlich den Toten ein Denkmal zu setzen. Doch irgendwann fragte er sich, warum er nicht auch lebende Legenden auf die Leinwand bringen sollte. Es entstanden Portraits von Rocklegenden wie Slash (Guns'n'Roses), Steven Tyler (Aerosmith), Billy Gibbons (ZZ Top), Ozzy Osbourne (Black Sabbath), Alice Cooper, aber auch von Panikrocker Udo Lindenberg und aktuell von Neil Young, Ringo Starr (The Beatles) und Axl Rose (Guns'n'Roses).

Passend zu seinen außergewöhnlichen Kunstwerken hat Ole Ohlendorff auch eine sehr bunte Vita, so vielfältig wie eine Farbpalette. 1958 wurde er in Winsen an der Luhe geboren, wo er aktuell lebt und arbeitet, seit 1990 als freischaffender Maler. Von 1975 bis 1981 war Ohlendorff Polizeibeamter in Hamburg, unter anderem auch auf der weltberühmten Davidwache auf St. Pauli, danach tätig als Roadie, Werftarbeiter, Kurierfahrer, Koch und immer wieder Weltenbummler – eine wahre „Achterbahn des Lebens“.

Ausstellungsbesucher sind immer wieder beeindruckt von der Authentizität der Werke.

Lüneburg wurde dann zur Wiege seines malerischen Werdegangs. In einer Kneipen-Dachwohnung am Stintmarkt im alten Hafenviertel griff er Mitte der 1980er-Jahre zu Bleistift und Skizzenblock und legte aus dem Stand Zeichnungen von einer außergewöhnlichen Qualität aufs Papier. Proportionen, Physiognomien, Perspektive, Licht-Schatten-Verhältnisse, realistische Darstellung – es war alles da, was es brauchte, um den Start in das Abenteuer Malerei zu wagen: „Diese Begabung schlummerte wohl schon immer in mir“, sagt Ohlendorff rückblickend, „... und irgendwann wollte und musste sie einfach raus.“

Nun kehrt er quasi zu seinen schöpferischen Wurzeln in Lüneburg zurück. Mit einer großen Ausstellung in der Galerie Esfandiary im Speicherquartier feiert der Kulturpreisträger des Landkreises Harburg sein 30-jähriges Jubiläum als freischaffender Künstler an alter Wirkungsstätte – dort, wo für ihn als Künstler alles begonnen hat. Vom 10. bis 31.1.2020 zeigt er unter dem Titel „Between Heaven & Hell“ einen repräsentativen Querschnitt seiner Musikerporträts von lebenden oder verstorbenen Rocklegenden. Musik trifft Malerei – ein Lebensgefühl trifft auf Passion. Von „Knocking on Heavens Door“ bis über den „Highway to Hell“ erstreckt sich das Spektrum der ausgestellten Werke – Axl Rose (Guns'n'Roses) und Malcolm Young (AC/DC) lassen grüßen. Eine malerische Zeitreise der besonderen Art.

Die Vernissage mit Laudator Steffi Stephan vom Panikorchester findet am Donnerstag, 9. Januar, um 18 Uhr statt.

■ Infos: www.galerie-esfandiary.com und www.ohlendorff-art.com



ZUHAUSE
GÜNSTIG
HEIZEN!

Ökostrom & Erdgas

Jetzt preiswerte Energie sichern ...

Wir liefern Ihnen gute & günstige Energie: **preiswertes Erdgas** und **klimaguten Strom** aus reiner Wasserkraft – ohne Aufpreis. Sie profitieren doppelt.

Ihre Vorteile:

- Erdgas und Strom zu günstigen Preisen
- Ökostrom aus 100 Prozent Wasserkraft – ohne Aufpreis
- Pünktliche Abrechnung
- Keine Vorauszahlung



Kommen Sie zu uns – wechseln ist einfach. Telefonisch unter 04131 230 39 93 oder per E-Mail an wechseln@stadtwerke-barmstedt.de.
Wir freuen uns auf Sie!

Garantiert günstig. Garantiert für Sie da.

www.stadtwerke-barmstedt.de

Stadtwerke
Barmstedt

Doktor Schiwago

Musical von Lucy Simon
Vorstellungen u.a. 23.01. / 09.02.

Karten
theater-lueneburg.de
04131-42100



**THEATER
LÜNEBURG**

Wie wird aus Realität Kunst?

Er war ein Genie, ein Mörder und ist mit nur 38 Jahren gestorben: der Maler Caravaggio, über dessen Leben nur sehr wenig Persönliches bekannt ist. Ballettdirektor Olaf Schmidt nimmt in seinem neuen Tanzstück die expressive Bilderwelt Caravaggios zum Ausgangspunkt für eine Reise, die uns hinter dessen einmalige Gemälde führt VON VIOLAINE KOZYCKI

Gesichter, deren Ausdruck uns nicht mehr loslässt; revolutionäre Bildkompositionen, die die Malerei für immer verändert haben; zudem eine Inszenierung von Licht und Schatten, die auch Filmemacher wie Francis Ford Coppola beeinflusst hat. Vieles über das Leben des Malers bleibt Spekulation, seine innovative Maltechnik beeindruckt noch heute. Seine Modelle hat er sich von der Straße geholt: Obdachlose, Prostituierte, alte Menschen mit unglaublichen Gesichtern. Wie kein anderer hat der Künstler nach dem wahren Leben gemalt, ohne etwas zu schönen.

Inspiration für sein Tanzstück über den Maler fand Olaf Schmidt in Rom, wo er vor anderthalb Jahren Freunde besuchte. „Da es in dem Sommer viel geregnet hat, war ich in einigen Museen und habe dort Gemälde von Caravaggio gesehen. Ich war sofort fasziniert von der Theatralik in den Motiven sowie von den Bewegungen. Man hat beim Betrachten das Gefühl, dass die Figuren aus den Bildern herausragen, ja, einen anspringen“, erläutert der Ballettchef des Theater Lüneburg – und ergänzt: „Ich fand den Umgang mit Licht so spannend, dass ich mich danach fachkundig gemacht habe, wie er das hergestellt hat.“ Daraus entstand die Idee, einen Tanzabend zu dem Thema zu entwickeln.

Bei den Proben wird Olaf Schmidt erneut von Dramaturgin Christina Schmidt begleitet, die fest am Theater Regensburg engagiert ist und in der Vergangenheit u. a. Schmidts Tanzstücke „Amadé“ und „Die Orestie“ in Lüneburg betreute. „Zunächst ha-

ben wir nach einem Schlüssel gesucht. Wir stellten uns die Frage: ‚Wie finden wir Zugang zu dem Thema Caravaggio?‘“, erklärt die Dramaturgin. „Da über sein Leben nahezu nichts bekannt ist, können und wollen wir auf der Bühne nicht seine Biographie



nacherzählen, sondern nähern uns dem Künstler über seine epochalen Bilder“, erklärt sie. „Nach und nach haben wir dann das Libretto entwickelt. Olaf erfindet das Rad ja gerne neu, sprich, für jede Produktion eine eigene Bewegungssprache – er hat wirklich irre neue und wahnsinnig kraftvolle Bewegungen choreographiert.“

Im Zentrum steht die Frage, wie aus der ungeschönten Realität Kunst werden kann – und was es denn ist, was aus irgendetwas Kunst macht. Dies spiegelt sich auch im Bühnenbild von Manuela Müller wider:

So spielt Banksy als einer der zeitgenössischen Künstler, der eben genau diese Frage stellt, eine Rolle. Das zeitlose Kostümbild von Susanne Ellinghaus bewegt sich im Farbspektrum von gebrochenem Weiß bis hin zu warmen und erdigen Tönen. Die

einzigste Farbe, die im Gesamtbild heraussticht ist – wie bei den Gemälden Caravaggios – Rot. „Wir haben ein 14 Meter langes rotes Tuch, mit dem die Tänzerinnen und Tänzer die abenteuerlichsten Sachen machen“, verrät Christina Schmidt. Außerdem gibt es mobiles Licht auf der Bühne, das die Tänzer selbst bewegen. „Der Effekt ist schon im Ballettsaal verblüffend: In diesem Seitenlicht von leicht oben sieht alles ein wenig heilig aus“, sagt die Dramaturgin lachend.

Die Musikauswahl, live gespielt von den Lüneburger Symphonikern, orientiert sich an der Zeit Caravaggios. Einen Großteil nimmt Max Richters „Four seasons recomposed“ ein, eine moderne Klangfantasie über Vivaldis „Vier Jahreszeiten“. Hinzu kommt unter anderem Bryce Dess-

ners sehr energetisches Streichquartett.

Der neue Tanzabend ist ab dem 18. Januar im Großen Haus zu erleben. Bereits am 12. Januar laden der Ballettdirektor, weitere Mitglieder des Regieteam und die Kompagnie um 11 Uhr zur Einführungsmatinee. Hier geben sie Einblicke in den Entwicklungsprozess und zeigen erste Ausschnitte im noch rohen Zustand.

Tango am Bungee-Seil



Júlia Cortés

Wie geht es weiter mit den Vorbereitungen für Shakespeares Drama „Der Sturm“?

Im Gespräch mit Mitarbeitern aus dem Schauspiel, dem Hauschor und der Ballett-Compagnie waren Neuigkeiten aus dem Theater Lüneburg zu erfahren

VON CHRISTIANE BLEUMER

Auch im neuen Jahr lässt „Der Sturm“ nicht nach. „Wir sind zwar noch nicht auf der Zielgeraden, aber nach und nach konkretisieren sich viele Vorstellungen und Ideen, die das große Team im Laufe der Zeit entwickelt hat“, sagt Violaine Kozycki, Pressesprecherin des Theater Lüneburg über den Stand der Dinge. Crossover ist das große Stichwort dieser Mammutproduktion. Ein kreativer Mix der verschiedenen Sparten, die im Theater tätig sind – und alle haben ihren eigenen Part und ihre spezielle Art zu arbeiten. Diesmal sitzen vier Personen mit am Tisch. Natürlich Philip Richert, dessen Aufgabe es ist, alles und alle unter einen Hut zu bekommen. Dazu Dobrinka Kojnova-Biermann als langjähriges Mitglied des Hauschores, Stefanie Schwab aus dem Schauspielensemble und Júlia Cortés aus der Ballett-Compagnie. Alle drei verkörpern treibende Kräfte in dem großen Shakespeare-Drama. So will es der Dichter in seinem Stück, doch Philip Richert wäre nicht er selbst, wenn er nicht ein paar Überraschungen einbauen würde. Denn auf der Insel, auf der die Handlung spielt, ist nichts so, wie es scheint: Auch auf den ersten Blick negative Figuren sind ironisch gebrochen und können als gut oder böse interpretiert werden. Da sind auch die Geschlechterrollen nicht in Stein gemeißelt. All das ist Teil des allgegenwärtigen Utopiegedankens, der eine entscheidende Rolle im Stück spielt. Dobrinka Kojnova-Biermann ist daher in gänzlich ungewohnter Rolle als Alonso, König von Neapel, zu sehen und zu hören. Zwölf Jahre bevor die Handlung einsetzt, hatte dieser gemeinsam mit Prosperos Bruder Antonio eine Armee aufgestellt, war gegen Mailand gezogen und hatte Prospero gestürzt. Nun strandet er auf der geheimnisvollen Insel.


Stefanie Schwab

Dobrinka Kojnova-Biermann

Als Alonso führt die Sängerin die restlichen Damen des Hauschores an. Dabei kommt sie richtig männlich als Mann mit Bart daher, lässt aber trotzdem ihre warme weibliche Altstimme ertönen, wenn sie zum Beispiel das Stabat Mater anstimmt. Das sind Kontraste, wie Philip Richert sie liebt. Gleichzeitig spielt er mit den unterschiedlichen Herkunftsländern der Ensemblemitglieder. Das ist bei Dobrinka Kojnova-Biermann Bulgarien. Wenn sie auf der Bühne steht, spricht sie daher in ihrer Muttersprache – zum besseren Verständnis allerdings übersetzt von einer Sängerkollegin – auch das ein dramaturgischer Kniff der Regie.

Bevor Alonso alias Dobrinka Kojnova-Biermann durch den Sturm auf der Insel landet, lebt dort König Prospero gemeinsam mit seiner Tochter Miranda – getanzt von Júlia Cortés. Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der Ballett-Compagnie zeigt sie sehr viel Präsenz auf der Bühne, um das Geschehen tänzerisch zu gestalten. Während ihre Kollegen jedoch auch einmal zu Hause singen, Text lernen oder Tanzfiguren üben können, ist das für die Tänzerin diesmal nicht so einfach möglich. „Ich werde einen Bungee-Tango tanzen.“ Das klingt ein wenig abenteuerlich,

passt aber zu der jungen athletischen Tänzerin, die im Stück „The Black Rider“ das Publikum mit einer Tuchtanznummer beeindruckte. „Normalen“ Tango tanzt sie seit fast dreizehn Jahren – das dürfte also kein Problem sein. Nun aber wird es ein Bungeeseil

„Ich muss intensiv üben und die Nummer gut vorbereiten – und man braucht sehr viel Kraft für die außergewöhnlichen Bewegungen – aber das wird etwas ganz Besonderes.“

geben, das von der Decke hängt und große Bewegungsfreiheit zulässt. Es war die eigene Idee von Júlia Cortés, und gemeinsam mit Philip Richert freut sie sich schon jetzt auf die Ergebnisse. „Ich muss intensiv üben und die Nummer gut vorbereiten – und man braucht sehr viel Kraft für die außergewöhnlichen Bewegungen“, so die Tänzerin. „Aber das wird etwas ganz Besonderes.“

Auch für Stefanie Schwab ist „Der Sturm“ alles andere als eine normale Produktion. Sie spielt den Luftgeist Ariel, ein überirdisches Wesen, das schwer zu fassen ist. Er ist einerseits der perfekte Diener

von Prospero, aber eigentlich hat er alleine die Macht. Alles was im „Sturm“ passiert, ist das Werk Ariels, sein Herr gibt lediglich die Regieanweisungen dazu. Sturm und Blitz sind natürlich auch das ureigenste Metier eines Feuer- und Luftgeistes. „Ich habe diese Rolle noch nie gespielt“, sagt die Schauspielerin. „Aber der Charakter ist sehr spannend. Es besteht eine ungewollte Abhängigkeit zu Prospero, andererseits ist es auch eine Art Hassliebe zwischen den beiden.“ Ariel sei nicht der freundliche Puck aus dem Sommernachtstraum, sondern habe auch perfide und dunkle Seiten – „eigentlich eine Figur voller Tragik“, findet sie. Doch sie liebt in ihrem Beruf genau solche Herausforderungen. „Es gibt Raum, die Rolle zu gestalten und zu füllen. Bei der Arbeit daran entdeckt man immer neue Aspekte.“ Aber keine Angst – Shakespeare wird zwar modifiziert, schwebt aber mit seinem Originaltext sozusagen stets über dem Geschehen auf der Lüneburger Bühne. Allerdings können sich die Zuschauer auf etliche Überraschungen gefasst machen, was das Bühnenbild angeht. Aber dazu vielleicht mehr im nächsten Quadrat. Hier nur ein kleiner Tipp: Es könnte nass werden...

Ein Camping-Abenteuer im australischen Outback

Manche mögen's heiß

Das Red Centre Australiens bietet mehr als nur den Uluru bei Sonnenuntergang

VON RUTH HEUME

Der Uluru ist Heiligtum der Aborigines



Es ist Ende November, mitten in der Nacht. Kein Licht der Zivilisation weit und breit, umso heller strahlt der Sternenhimmel. Da, ein klapperndes Geräusch aus der Richtung, in der sich die Küche befinden muss. Ein Dingo? Eine Schlange? Ganz ungefährlich ist es wohl nicht, im australischen Outback unter freiem Himmel zu übernachten – aber ein großes Abenteuer, das man sich nicht entgehen lassen sollte, wenn man den fünften Kontinent besucht. Viele Australier, die in den Metropolen wie Sydney, Melbourne oder Brisbane leben, sind noch nie im Outback gewesen. Für die meisten Besucher aus Europa ist es jedoch ein Muss. Der

deutsche Winter bietet sich als Reisezeit an, denn auf der Südhalbkugel ist jetzt Sommer.

Um fünf Uhr in der Frühe weckt Timmy seine Reisegruppe: sechzehn Teilnehmer, die jüngsten Anfang zwanzig, die Ältesten bereits im Rentenalter. Wer den Uluru, den heiligen Berg, bei Sonnenaufgang sehen möchte, muss früh aufstehen. Aber es lohnt sich! Sonnenauf- oder -untergang, was ist schöner? Schwer zu sagen. Am Abend taucht die untergehende Sonne den Felsen nach und nach in ein Licht, das die rote Farbe des Gesteins besonders gut zur Geltung bringt. Zahlreiche Gruppen sind mit Bussen angereist, Tische werden aufgebaut, Speisen ausgepackt

und Sektflaschen geköpft. Die Morgenstimmung ist ruhiger und beschaulicher. Dennoch muss man sich auch hier seinen Fotospot zwischen den zahlreichen Asiaten mit ihren Selfie-Sticks hart erkämpfen.

Wer sich für die Reise ins Outback ausreichend Zeit nimmt, kommt in den Genuss, beides zu erleben – und noch vieles mehr. Denn das „Red Centre“, die Mitte Australiens, die von rotem Wüstensand geprägt ist, hat mehr zu bieten als den Uluru. Von den europäischen Einwanderern Ayers Rock genannt, trägt er seit 2002 offiziell wieder den Namen, den ihm die Aborigines, die Ureinwohner Australiens, einst gaben. Das Besteigen des Berges ist seit Ok-

Wanderung rund um den Uluru



tober 2019 vollständig verboten. Wer die Gefühle und den Glauben der Ureinwohner respektiert, hat bereits vorher darauf verzichtet. Bei Temperaturen von über 40 Grad, die zu dieser Jahreszeit vorkommen können, wäre es so oder so nicht ratsam. Bei einer Wanderung am Rande des Felsens kann man Höhlen und Felszeichnungen entdecken.

Reiseführer Timmy ist Ende 20, zierlich, aber muskulös, trägt blonde Dreadlocks und jede Menge Tattoos. Er hat früher auch schon mal ein Bordell geführt, erzählt er. Da ist die bunt gemischte Reisegruppe für ihn kein Problem. Der junge Australier hat zahlreiche Talente, eines davon ist das Kochen auf offenem Feuer. Die Gäste dürfen gerne helfen, beispielsweise beim Sammeln von Feuerholz. „Aber immer schön aufpassen, dass sich der Stock nicht bewegt“, witzelt Timmy, denn Schlangen sind in dieser Gegend nicht selten. Auch bei den höchsten Temperaturen im nur mäßig klimatisierten Kleinbus schafft er es immer wieder, seine Leute bei Laune zu halten.

Kängurus sind in diesem Teil Australiens eher selten anzutreffen – landen aber am Abend als Bolognese auf dem Teller. Wer Skrupel hat, die possierlichen Beuteltiere zu verspeisen, dem erklärt Timmy, dass Kängurus in Australien mittlerweile eine Plage sind. Wer sie verspeist, tut also ein gutes Werk. Statt Kängurus findet man hier überraschenderweise Kamele. Diese kamen einst aus Afghanistan und wurden als Lasttiere für den Bau der Eisenbahnstrecke eingesetzt, die von Darwin im Norden über Alice Springs bis nach Adelaide im Süden verläuft. Als die Arbeiten abgeschlossen waren, sollten die Kamelführer ihre Tiere eigentlich töten. Viele aber entließen sie stattdessen in die Freiheit, wo sie sich schnell vermehrten, auch das weiß Timmy zu erzählen.

Für die dreitägige Outback-Tour ist es sinnvoll, beispielsweise von Sydney zum Ayers Rock Airport (der heißt tatsächlich noch so!) zu fliegen und eine Nacht in der Touristensiedlung Yulara („Ayers Rock Resort“) einzuplanen. Von dort wird man dann am nächsten Tag abgeholt. Wer von Alice Springs anreist, fährt im Kleinbus einen Teil der Strecke zwei Mal. Der Fernzug „The Ghan“ für die Reise von Alice Springs nach Adelaide ist im Anschluss an die Outback-Tour eine interessante Alternative zum Flugzeug.



Salzgrotte

Die natürliche Heilkraft des Salzes ist seit Jahrtausenden bekannt und um das körperliche Befinden zu verbessern wird oft ein Aufenthalt an der Meeresküste oder in einem Salzbergwerk empfohlen.

Der gleiche Effekt wird nun in unserer Salzgrotte erzielt, die mit mehreren Tonnen uralten Salzbrocken aus dem Himalaja und Meersalz vom Toten Meer ausgestattet ist. Bei einer Luftfeuchtigkeit von 50 bis 60% und einer Temperatur von ca. 20 bis 23 °C schafft die zirkulierende Sole der beiden Gradierwerke ein einzigartiges Mikroklima. Jeder Atemzug liefert den Besuchern wertvolle Mineralien und Mikroelemente.

Eine Sitzung von 45 Minuten steigert die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit und stärkt die Immunabwehr - diese Wirkung ist vergleichbar mit einem Tagesaufenthalt am Meer.

45 Min. € 9,50

Day Spa Tageskarte Mo. - Do. € 16,00

Day Spa Tageskarte Fr. - So. € 19,00

Reservieren Sie unter: 04131 - 22 33 25 50

Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K.

Inhaber: Rainer Adank · Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf

www.castanea-resort.de · info@castanea-resort.de



Kings Canyon



Mereenie Loop Road



Riesenwaran

Einige Wanderungen stehen in den nächsten Tagen auf dem Plan. Der Weg vom Campingplatz zum Aussichtspunkt in der Berggruppe Kata Tjuta – die „Olgas“ – ist nur knapp drei Kilometer lang. Aufgrund der erwarteten Temperaturen kann er dennoch beschwerlich sein und muss bereits am frühen Morgen angetreten werden. Gegen die lästigen Fliegen hilft ein Netz, das über dem Hut getragen werden kann, den man als Schutz gegen die Sonne ohnehin benötigt. Im Kulturzentrum erfährt der Besucher mehr über die Kultur und Geschichte der Aborigines. Die wirklich spannenden Details aber hat Tour-Guide Timmy parat. Er ist ein wandelndes Lexikon.

Jeden Tag geht es mit dem Allradfahrzeug mehrere hundert Kilometer weiter. Insgesamt drei Nationalparks liegen auf der Route: Uluru-Kata Tjuta, Watarrka und West MacDonnell. Übernachtet wird auf einfachen Campingplätzen, wahlweise in festen Zelten oder unter freiem Himmel im „Swag“ – ein ganz besonderes Erlebnis! Der Swag ist eine Art wasserdichter Schlafsack aus Segeltuch, der mit einer Matratze ausgestattet ist. Er bietet Platz für einen eigenen

Schlafsack und ein Kissen und kann zusammengerollt werden.

In der Mittagshitze kommt die Klimaanlage im Bus an ihre Grenzen. Aber Fahrer Timmy hat für alles eine Lösung: Jeden Tag wird eine ausgiebige Pause eingelegt, bei der die Teilnehmer sich abkühlen können. Das Baden in einem Wasserloch, in der Sprache der Aborigines „Billabong“ genannt, ist ein weiterer Höhepunkt der Red Centre Tour.

Der Campingplatz Kings Creek im Watarrka National Park ist besonders abgelegen und einfach. Es gibt keinen Strom, Toilette und Dusche sind jeweils in einem kleinen Holzhäuschen ohne Türen untergebracht. Der etwa sechs Kilometer lange Kings Canyon Walk ist anspruchsvoll und muss bei diesen Temperaturen rechtzeitig am Morgen begonnen werden. Wer die Strapaze auf sich nimmt, wird mit atemberaubenden Blicken in Australiens größte und tiefste Schlucht belohnt. Die Damen jenseits der Fünzig, die sich an diesem Morgen stattdessen für eine kurze Wanderung durch das Tal entschieden haben, werden jedoch großzügig entschädigt: Ein Riesenwaran, eine recht

seltene Echse von mehr als einem Meter Länge, kreuzt den Weg der Wanderinnen.

Die Strecke zum West MacDonnell National Park beinhaltet die bekannte Mereenie Loop Road, eine 177 Kilometer lange unbefestigte Straße aus rotem Sand, die nur mit dem Allradfahrzeug befahren werden sollte. Der Glen Helen Campground, das Ziel dieser Etappe, besticht durch seine traumhafte Lage am Fuße eines Felsens, direkt neben einem Wasserloch. Am letzten Tag stehen noch einige kleinere Wanderungen auf dem Programm, mehr lassen die Temperaturen nicht zu.

Alice Springs ist mit knapp 30.000 Einwohnern die einzige größere Ansiedlung in dieser Gegend. Hier endet die Tour für Timmy und seine Reisegruppe. Nach vier Tagen in der Wildnis erscheint einem das geschäftige Treiben der Stadt geradezu unwirklich. Dennoch ist das komfortable B&B mit Klimaanlage, Pool und Waschmaschine eine erfreuliche Abwechslung. Willkommen zurück in der „Zivilisation“!



Glen Helen Campground



Swag



Glen Helen Waterhole

LUST AUF VERÄNDERUNG? DIE STILWERKSTATT SUCHT EINE ASSISTENTIN!



SIE HABEN LUST, MIT MIR IN MEINER KLEINEN FEINEN WERKSTATT UNSERE KUNDEN ZU VERWÖHNEN?

Sie sind verbindlich, kundenorientiert, empathisch,
kommunikativ und mit dem Herzen ein Dienstleister?
Dann freu ich mich darauf, Sie kennenzulernen – auch
gerne Berufsfremd!

IHRE AUFGABEN

- Verwöhnhaarwäsche
- Kopfmassage
- Farbbehandlung
- Service Make-up
- Salonorganisation

IHRE ARBEITSZEITEN

- Montag bis Donnerstag
- 16 Stunden in der Woche

STILWERKSTATT Marion Jesenek

Lizenzierter Calligraphy Cut Salon



STILWERKSTATT

frisur make up image knigge



Foto: Erno Friedrich

balmaceda kommunikation

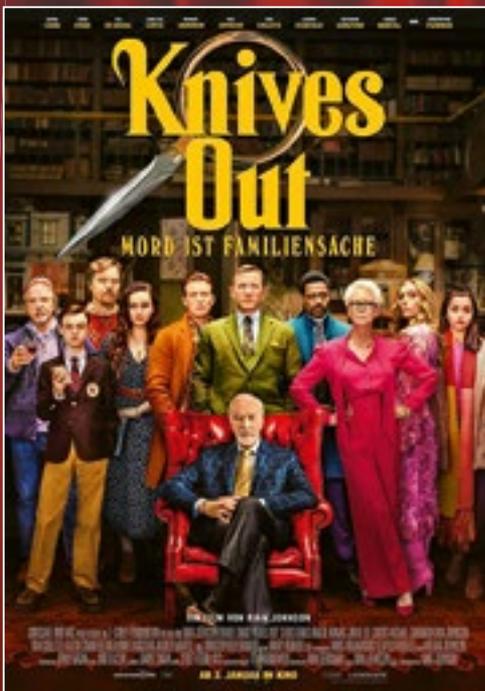
**Ich erledige das
für Sie!**

Sebastian Balmaceda
www.balmaceda-kommunikation.de

Mobil: 0171 / 83 50 254

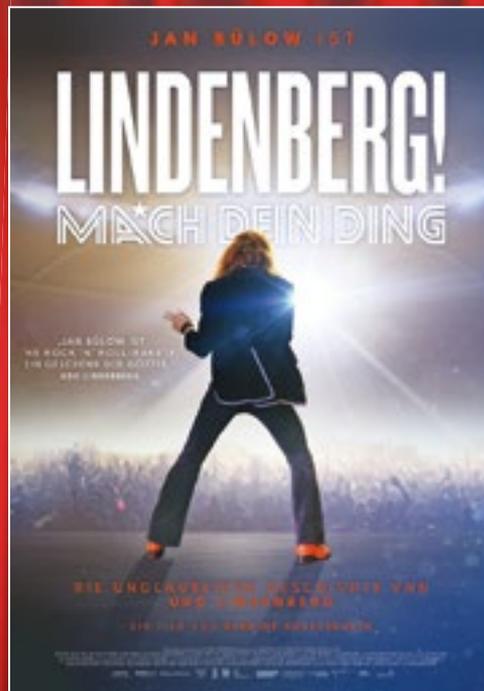
E-Mail: sebastian@balmaceda-kommunikation.de

- **Redaktion**
Magazin-, Zeitungs-, Flyerproduktion
und vieles mehr
- **Kommunikation**
Für Unternehmen/Behörden
intern & extern
- **Pressearbeit**
Nutzen Sie mein bundesweites
Journalistennetzwerk
- **Moderation**
Podiumsdiskussionen, Lesungen,
Versammlungen
- **PR auf den Punkt**
Individuelle Konzepte,
Krisen-Management



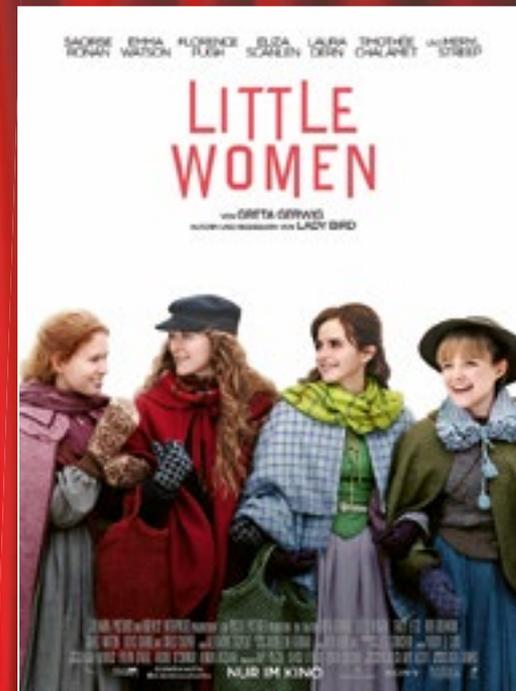
2. Januar 2020
KNIVES OUT –
MORD IST FAMILIENSACHE

Nachdem der Familienpatriarch und Krimiautor Harlan Thrombey (**Christopher Plummer**) an seinem 85. Geburtstag ermordet wurde, entwickelt sich seine Geburtstagsparty zu einem Mystery Dinner. Die anwesenden Verwandten wollen natürlich nichts mitbekommen haben, werden aber dennoch von den beiden Detectives Benoit Blanc (**Daniel Craig**) und Lieutenant Elliott (**Lakeith Stanfield**) festgehalten, bis der Täter gefunden ist. Das passt den Gästen wie Ransom Drysdale (**Chris Evans**) und seinen Eltern Linda (**Jamie Lee Curtis**) und Richard Drysdale (**Don Johnson**) überhaupt nicht. Die ermittelnden Beamten müssen sich durch ein verworrenes Netz aus Intrigen, Lügen und falschen Fährten kämpfen...



16. Januar 2020
LINDENBERG –
ICH MACH MEIN DING

Von seiner Kindheit im westfälischen Gronau bis zum ersten, alles entscheidenden Bühnenauftritt in Hamburg 1973; von seinen Anfängen als hochbegabter Jazz-Schlagzeuger und seinem abenteuerlichen Engagement in einer US-amerikanischen Militärbasis in der Libyschen Wüste, über Rückschläge mit seiner ersten LP bis zu seinem Durchbruch mit Songs wie „Mädchen aus Ost-Berlin“ oder „Hoch im Norden“ und „Andrea Doria“: LINDENBERG! MACH DEIN DING erzählt die Geschichte eines Jungen (**Jan Bülow**) aus der westfälischen Provinz, der eigentlich nie eine Chance hatte, und sie doch ergriffen hat, um Deutschlands bekanntester Rockstar zu werden – ein Idol in Ost und West...



30. Januar 2020
LITTLE WOMEN

Neuengland Mitte des 19. Jahrhunderts: Die vier March-Schwwestern stehen auf der Schwelle zum Erwachsensein, auch wenn jede eine ganz andere Vorstellung davon hat und die vier jungen Frauen ganz unterschiedliche Wege einschlagen, auf denen sie verschiedene gesellschaftliche Hindernisse überwinden müssen. Während sich die älteste der Schwestern, Meg (**Emma Watson**), in die von ihr erwartete Rolle fügt, strebt die temperamentvolle Jo (**Saoirse Ronan**) nach Eigenständigkeit, die aufopferungsvolle Beth (**Eliza Scanlen**) möchte ihrem Heim so lang wie möglich erhalten bleiben und Nesthäkchen Amy (**Florence Pugh**) will als Malerin berühmt werden...

f!mpalast
 LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fahrsteg 1 · 21337 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 30 33 222 · www.filmpalast-kino.de

Kunst als Therapie

Drei Patienten der Psychiatrischen Klinik Lüneburg wollten sich eigentlich nur gestalterisch ausdrücken. Das Ergebnis: eine eigene Ausstellung und viel positive Resonanz. Nun wandert die Ausstellung weiter ins Heinrich Heine Haus VON IRIS BOMHOFF



Friederike Elfers, Björn-Christopher Woltd, Heilerziehungspfleger Christopher Fuchs & Melanie Kalle

In einem Punkt sind sich alle drei einig: Beim Malen können sie den Kopf ausschalten, zur Ruhe kommen und Erlebtes verarbeiten. Dass das fertige Werk ausgestellt wird, damit haben Friederike Elfers, Melanie Kalle und Björn-Christopher Woltd während des Entstehungsprozesses nicht gerechnet. „Es war schon eine Überraschung. Aber ich habe mich sehr gefreut, vor allem, da ich meine Werke zusammen mit denen meines Vaters ausstellen kann. Der hat es zu Lebzeiten leider nicht geschafft, eine eigene Ausstellung zu realisieren. Nun kann ich sein Werk fortführen, das hat

mich zu Tränen gerührt,“ erzählt uns der 35-Jährige, der bereits malt, solange er denken kann. Inspiriert durch seinen Vater malt der gebürtig aus Stelle stammende Wahl-Lüneburger mit Acryl auf Leinwand oder Holz. Seine Motive reichen von ausdrucksstarken Naturdarstellungen bis hin zu popkulturellen Inspirationen wie Homer Simpson als „Der Schrei“ von Edvard Munch.

Auch Friederike Elfers malt schon seit Kindertagen, direkt nach der Schule wurde der Ranzen in die Ecke und die Farben aufs Papier gebracht. Die 52-Jährige zeichnet überwiegend mit Pastellkreide. Was ihre

Werke im wahrsten Sinne des Wortes auszeichnet, sind feine, filigrane Linien, die überwiegend Tiere darstellen, oft im Zusammenhang mit ihrem zweiten wichtigen Oberthema: Geborgenheit.

Auf einen konkreten Stil festlegen will sich Melanie Kalle, die Dritte im Bunde, noch nicht. Die 42-Jährige probiert sich gerne noch aus – von Pastellkreide über Acryl bis hin zu Aquarell, simple Formen in schwarz-weiß geschickt miteinander kombiniert, oder humoristische Motive in bestechenden Farben. Da sie erst seit ein paar Jahren malt, war sie besonders überrascht über die Einladung, an der Seite von



Friederike Elfers und Björn-Christopher Woltd ausstellen zu dürfen. Inspiriert und gefördert wurde sie in ihrem Talent von Heilerziehungspfleger und Initiator der Ausstellung Christoph Fuchs. Der 59-Jährige leitet die Malgruppe im Sozial- und Kulturzentrum der Psychiatrischen Klinik Lüneburg. „Die Menschen, die zu mir kommen, haben meistens schon eine Idee davon, was und wie sie malen möchten. Darin berate und unterstütze ich sie – es gibt bei mir keine Vorgaben und es werden auch keine Bilder analysiert. Das Malen, so wie auch andere kreative Arbeiten, hat eine therapeutische Wirkung. Oft sind die Teilnehmer zu Beginn der Stunde unruhig und hektisch, während des Arbeitens finden sie aber zu sich und kommen ganz zur Ruhe.“

Beim Betrachten der Arbeiten seiner drei Schützlinge wusste der passionierte Maler: „Das muss gesehen werden!“ Gemeinsam wurden die Flure des Sozial- und Kulturzentrums behangen. Die Ausstellung bekam so viel positives Feedback, dass sie nun vom 10. bis 12. Januar im Heinrich Heine Haus in Lüneburg noch mehr Besuchern zugänglich gemacht

wird. Christoph Fuchs führt zusammen mit den Künstlern durch die Ausstellung: am Freitag um 16 Uhr, am Samstag und Sonntag jeweils um 11 und 15 Uhr.

„Wir bieten einen Raum, um die eigenen Ressourcen zu erhalten oder wieder zum Vorschein zu bringen.“

Ein wichtiger Schritt, nicht nur für die Künstler persönlich. Denn das Stigma „Psychiatrie“ haftet noch in vielen Köpfen. Diese Grenze aufzuweichen, dafür setzt sich schon seit Jahren das Sozial- und Kulturzentrum unter der Leitung von Claudia Jon ein. Hier findet nicht nur die Malgruppe statt, sondern viele weitere Angebote verschiedenster Art – Sport, kreatives Arbeiten, Café, Bibliothek, Kochen, Spielen,

Entspannungstechniken – eine Begegnungsstätte für jedermann, ob Patient oder nicht und außerhalb jeglichen Therapieplans. „Jeder kann kommen und gehen, wie er will, alles ist freiwillig und für jeden offen – wem einfach mal die Decke auf den Kopf fällt, der kann zu uns kommen. Wir bieten einen Raum, um die eigenen Ressourcen zu erhalten oder wieder zum Vorschein zu bringen. Außerdem entstehen zwischenmenschliche Beziehungen und somit Stabilität im Leben.“ Nicht nur der soziale, auch der kulturelle Aspekt war der 48-Jährigen beim Aufbau des Zentrums 2008 wichtig. Somit wird durch Ausstellungen wie der aktuellen eine Brücke geschlagen, von Mensch zu Mensch. Denn am Ende ist Kunst in jeglicher Form für jeden von uns eine Art von Therapie.

■ Kunst als Therapie

Heinrich-Heine-Haus Lüneburg
 Freitag, 10. Januar, 15–18 Uhr
 Samstag, 11. Januar, 10–18 Uhr
 Sonntag, 12. Januar, 10–18 Uhr



Im Dezember 1770 wurde Ludwig van Beethoven in Bonn geboren. Mit Konzerten und Veranstaltungen wird dieses Jubiläum in Deutschland gefeiert.

Eine kleine Würdigung eines großen Komponisten

VON REBECCA BLEUMER

Geburtstag eines Genies

Da da da daaaa – da da da daaa ertönt das Motiv des 1. Satzes der 5. Sinfonie von Ludwig van Beethoven und schafft es mit nur vier Tönen, Generationen von Zuhörern in den Bann dieser dramatischen Komposition zu ziehen. Selbst Klassik-Muffel werden wohl jene Tonsequenz kennen, die bei genauem Hinhören nicht selten dafür sorgt, dass sich die Nackenhaare aufstellen. Als Wegbereiter der Musik der Romantik und Meister der Wiener Klassik hat Beethoven nachhaltig die Grenzen der Musik erweitert und genießt damit – auch heute noch – eine ungebrochene Popularität.

Sein 250-jähriges Jubiläum wird deshalb deutschlandweit – natürlich auch in Lüneburg – mit einer Fülle von Veranstaltungen gefeiert. Bis zum 17. Dezember 2020 ehrt das Jubiläum mit dem Titel „BTHVN 2020“ den Komponisten mit den wirren Haaren und verspricht mit Konzerten, Ausstellungen, Workshops und vielem mehr für jeden – egal ob eingefleischten Musikkennner oder Klassik-Neuling – ein erstklassiges Programm.

Zu seiner Zeit als launischer Komponist bekannt, hatte Beethoven bereits seit seinem 27. Lebensjahr mit dem Nachlassen seines Gehörs zu kämpfen, bis er es im Alter von 48 Jahren gänzlich verlor. Doch selbst die erschwerten Umstände hielten das Genie nicht vom Komponieren ab. Mit insgesamt rund 722 Kompositionen, die uns Beethoven bis zu seinem Tod im März 1827 hinterließ, schuf der Komponist Musik, die selbst in der modernen Welt, in einer Zeit voller Schnellebigkeit, Technologie und Entwicklung, einen Platz findet. Auch wenn jüngere Generationen vielleicht moderne Musik und zeitgenössische Künstler den gewaltigen Kompositionen des Musik-Genies vorziehen, so sind sie doch nicht gegen den Charme und den Bann immun, in den eine Beethoven-Sinfonie ihren Hörer ziehen kann. Nicht umsonst werden seine Werke in Filmen wie Jurassic Park, Star Trek oder Mission Impossible verwendet und zeigen in Gänsehaut-Momenten ihren gewünschten Effekt. Auch vor Technologien des 21. Jahrhunderts machen die fast 250 Jahre alten Kompositionen nicht Halt: rund fünf Millionen monatliche Hörer und über zwei Millionen Follower erreicht Beethoven auf Spotify.

Als besonderes Highlight des BTHVN 2020-Jubiläums wird am 28. April in Bonn Ludwig van Beethovens unvollendete 10. Symphonie uraufgeführt – diesmal jedoch vollendet. Mithilfe von künstlicher Intelligenz arbeitet ein Team aus Musikwissenschaftlern, Komponisten und Informatikern daran, die letzte Symphonie des zu früh verstorbenen Komponisten zu vervollständigen. Moderne Technologie sorgt also nicht nur dafür, dass Klassik weiterlebt, sondern ebenso dafür, dass sie weitergedacht wird und auch in Zukunft relevant und spannend bleibt.

Die Hansestadt erleben!

LÜNEBURG



- 29. März **Lüneburg bewegt sich***
 - 2.-5. April **Wohnmobiltage**
 - 3. Mai **Lüneburg ganz kulinarisch***
 - 15. Mai **3. Lüneburger Salztage**
 - 19.-21. Juni **Stadtfest**
 - 12. September **Lange Nacht der Museen**
 - 27. September **Lüneburg gibt den Ton an***
 - 2.-4. Oktober **Sülfmeistertage**
 - 1. November **Lüneburger Blaulichttag***
 - 7. November **Nacht der Clubs**
- *Geschäfte von 13-18 Uhr geöffnet



www.lueneburg.info/events

Sparkasse
Lüneburg

...lieber
mach
Lüneburg
LCM
www.lcm-lueneburg.de

SALU!
Salztherme Lüneburg

GFA
Alles aus einer Hand!

AGL
Alteisen, Grün & Lüneburger Service GmbH

LÜNEBURG
MARKETING GmbH

Eine weiße Knolle namens Lüneburgit

Christina Broesike, Kuratorin für den Bereich Naturkunde im Museum Lüneburg, berichtet über einen Zufallsfund und seine Folgen für Lüneburg



**Lüneburgit-Knolle im Museum Lüneburg.
Die bräunliche Farbe rührt von den Keupertonen
her, in denen das Mineral gefunden wurde.
Größe: 12 x 10 x 3,5 cm.
Leihgeber: Gerhard Stein**

So unscheinbar diese weiße Knolle ist, ahnt man auf den ersten Blick nicht, was für eine Geschichte sich hinter ihr verbirgt. Es handelt sich dabei um einen Lüneburgit, ein weltweit selten vorkommendes Mineral, das hier in Lüneburg erstmalig gefunden wurde und daher seinen Namen nach seinem Fundort erhielt. Im Falle von Lüneburgit hat Dr. Carl Nöllner erstmalig wissenschaftliche Versuche zur Zusammensetzung dieses neuartigen Minerals vorgenommen und 1870 in den Sitzungsberichten der königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München beschrieben. Lüneburgit ist ein phosphorhaltiges Magnesium-

borat aus der Mineralklasse der Borate und entwickelt überwiegend feinfaserige, farblose, bräunlich-weiße oder grüne Knollen. Lüneburgit kann in feinen Einzelkristallen bis hin zu faustgroßen Knollen vorliegen. Das im Museum Lüneburg ausgestellte Stück ist die bislang größte bekannte Knolle, die sich ursprünglich in der Privatsammlung ihres Finders befand.

Gefunden wurde dieses Mineral 1868 bei einem Bergbauversuch von Otto Volger, der im Westen der Stadt nutzbare Mengen an Kalisalzen vermutete. Volger hatte große Pläne mit seinem Bergwerk: Es sollten Stein-, Kali- und Magnesia-Salze gefördert

und eine zweite Saline etabliert werden. Aber auch für alle anderen geförderten Materialien hatte er Verwendung: Lehm zur Produktion von Backsteinen, Sand zu Bau- und Glassand, Granitblöcke als Straßenbaumaterial, ein örtliches Lager an Kieselgur für Wasserglas und Dynamit, Kreidekalk für Löschkalk und zur Zementherstellung, Salz- und Magnesit-Mergel für Düngemittel, Gips und Anhydrit zu Bausteinen. Auch die gefundenen Lüneburgit-Knollen sollten zu Geld gemacht und in den Handel gebracht werden.

Drei Schächte wurden ab 1868 in den Lüneburger Untergrund abgeteuft, von denen der tiefste bis in 64 Meter Tiefe reichte. Das Grubenfeld erhielt den Namen „Volgershall“. Die Schächte und zwei Verbindungsstollen konnten zunächst trocken in den Untergrund eingebracht werden, aber eineinhalb Jahre später, im Dezember 1869, ereignete sich ein erheblicher Soleeinbruch, der die Stollen zu zwei Dritteln verfüllte. Nach anfänglicher Soleförderung wurde auch diese aus mangelnder Rentabilität eingestellt und der Hauptschacht 1888/1889 verfüllt. Bis in die 1950er-Jahre wurden die beiden anderen Schächte noch als Grundwasserbeobachtungsbrunnen genutzt, bis auch sie verfüllt wurden.

Heute befindet sich noch eine Außenstelle der Universität auf dem ehemaligen Bergbaugelände. Nur der Name Volgershall für eine Straße sowie die Lüneburgit-Knolle im Museum Lüneburg erinnern noch an diese Episode der Stadtgeschichte, als Lüneburg ein eigenes Bergwerk bekommen sollte.

KOSTÜME.COM



Dirndl.com
DEIN TRACHTEN-OUTLET

Party.de
DEKORATION & KOSTÜME

GROSSER LAGERVERKAUF

- 10 % AUF ALLES!

Gutscheincode: QUADRAT10

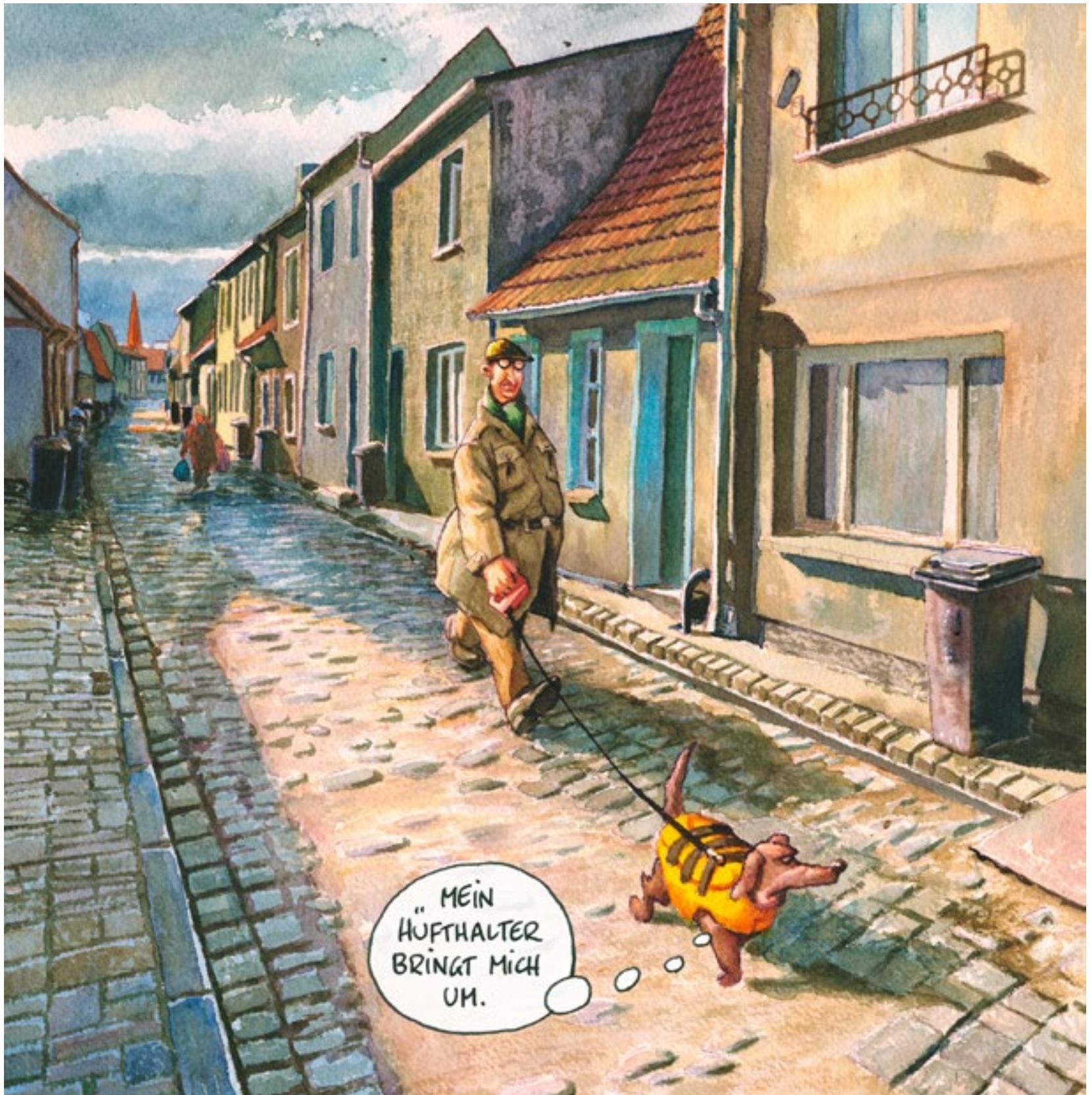


Kostüme, Perücken, Masken, Accessoires, Partydeko & Luftballons
für Karneval, Fasching, Geburtstage, Mottopartys & Co.

ELSO-KLÖVER-STRASSE 9 | LÜNEBURG | 0 4131 / 92 79 918

Mi-Fr 9:30 - 18:00 Uhr, Sa 10:00 - 15:00 Uhr

Wir suchen Personal! Weitere Infos unter www.Livario.de



Op Krüüzfahrt

Eine plattdeutsche Geschichte

VON GÜNTHER WAGENER

Hest du al mol'n Krüüzfahrt maakt? So mit'n groot Schipp över dat Water, een poor Dused Lüüd an Bord un jedeen Dag een anner Stadt ankieken? Ik harr dor so veel vun hört un dat bet nu noch nich mitmaakt. De een sä dü't, de anner dat. De een fünn dat goot un wör dat jümmers wedder maken. De anner sä jüst dat Gegendeel: Eenmal un nie nich wedder!

Nu warrt di dat jo ok temlich maadig maakt wegen den Schaaden, den düsse Scheep för de Umwelt anrichten doot. Ik kann dat so nich beurdeln, aver wenn ik mi vörstellen do, dat seggt wi mol 4000 Lüüd jedeen alleen losföhren wöörn, dennso künn de Bilanz ok nich beter utfallen, vermoot ik.

Do heff ik mi dacht, ik probeer dat mol ut un bill mi sülms een Uurdeel. Man nich glieks so lang un nich to düer. Un so heff ik mi anmellt för een Krüüzfahrt op de Ostsee mit de AIDamar, vun Warnemünde, blots acht Daag, na Tallinn, St. Petersburg, Helsinki, Stockholm un wedder trüch na Warnemünde.

Tja, un wat schall ik seggen? Dat hett mi bannig goot gefullen. Erst heff ik noch dacht, wat'n Spijööök op all de Decks un in all de 12 Bars. Aver dennso keem ik dorch achter, wat de Haas lopen dee. Ik künn mi dat all sülvens utsöken, wat ik maken un hören wull. Ik heff verscheden Saken probeert un denn harr ik dat Rechte för mi funnen.

Bi dat Eten harrst du alleen fief Restaurants to Utwahl mit verscheden Smack. Dor geev dat de gode düütsche Köök un de bayerische, dat Eten ut Italien, Asien un Amerika. Wenn du to veel Geld in dien Knipp harrst, künnst du di ok noch extra wat bestellen in anner Spiesrüm. Un ok bi dat Drinken geev dat veel to'n Utsöken, aver in den Pries weern Rot- un Wittwien, Water, Beer un verscheden Sprudel mit in. Fröhstück geev dat överall dat sülvige, wobi een soveel Utwahl harr, dat'n dat gar nich allens eten künn. Wat mi besünners gefullen hett, dat weern de Utfahrten in de veer Städte. Op dat Schipp geev dat to jedeen Stadt en Vördrag to de Geschichte un över dat, wat dat ankieken weert is. En Lektorin vertell



denn noch wat över de Geschichte vun de Länner, vun dat Baltikum, vun de Krieg twüschen Schweden un Russen un all de annern Ostseelänner. Toletzt vertell se noch wat över de Zarenfamilie, de Romanows, vun 1500 bet 1917, as de Zar Nikolaus II. vun de Bolschewiken doot schoten worrn is. Ik mutt togeven, ik heff dorbi so veel lehrt, datt dat för mi nich blots een Fahrt to'n Vergnügen ween is, sondern meist mehr een Bildungsreis.

De Utfahrten sülms weern goot dörplaant, un de Verklarers in de Bussen harrn sik goot präpareert. Faken weern dat ok Düütsche, de in dat Land leven deen, un so keem dor ok oftins noch so'n persönelk Tungenslag dormang, wat de ganze Saak düchtig oplockern dee.

Un na de velen Utfahrten un dat anner Programm müss man sik avends in de verscheden Bars en beten verhalen. De Cocktails weern nich to verachten un ok sünst geev dat allens to drinken, wat'n sik vörstellen kann. Dorto geev dat in dat „Theatrium“ Showinlagen, Musik un Akrobatik. Över grote Liewanen künnst dat ok in'n groten Poolberiek ankieken. Du künnst Sport drieven, sweten, in't Casino dien Geld los weern un veles mehr, wat'n gar nich allens optellen kann.

Vun dat Ankieken her wöörn ok de In- un Utfahrten ut de Havens en besünner Vergnügen. Bi Sankt Petersburg weer dat de Kriegshaven Kronstadt un bi Helsinki, aver mehr noch bi Stockholm, de Fahrt dörch de Scheren över vele Stunnen. Dor künn sik dat Oog gar nich satt sehn an de wunnerschöne Natur un de lütten Hüüs op de velen Inseln.

Bannig praktisch weer ok de Bordkoort, de as Utwies, Slötel för de Kabien un to'n Betahlen för Extras gellen dee. Jedeen Dag geev dat'n Bordzeitung mit veer Sieden, wo all dat Ne'este instahn dee. Un een Bildschirm in de Kabien hööl di op den neesten Stand vun all Saken, de an Bord passeren deen. Ok de Kaptein mell sik to Woort un vertell wat över dat Weer un den Fahrweg. Överhaupt mutt ik seggen, datt wi an'n Enn vun Maimaand wunnerbor Weer harrn, veel Sünne un so bi 25° Warme, un dat hett de ganze Krüüzfahrt noch de Kroon opsett.

Un de velen Lüüd, ward nu männigeen fragen? Geiht een sik nich op de Nerven un is dat nich blots en Schupsen un Schuven? Ik mutt seggen, dat verloppt sik op so'n grodet Schipp. Wi hebbt överall Platz kregen, op Deck, in de Restaurants un Bars. Un man kann sik överall mit ransetten, wenn dor noch'n Platz is, denn de annern Lüüd geiht dat jüst so.

TEMPUR® Komfort – einfach unvergleichlich



Sparen
Sie jetzt
bis zu **500 €**



A mattress like no other



Preisbeispiele UVP	80/90/100 × 200 cm	180 × 200 cm
TEMPUR® Supreme 21 cm Höhe	statt 1.398 € nur 1.148 €	statt 2.898 € nur 2.398 €
TEMPUR® Elite 25 cm Höhe	statt 1.648 € nur 1.398 €	statt 3.498 € nur 2.998 €
TEMPUR® Luxe 30 cm Höhe	statt 1.898 € nur 1.648 €	statt 3.998 € nur 3.498 €



Leicht abnehmbarer und waschbarer QuickRefresh™ Bezug



Einzigartiges, druckentlastendes TEMPUR® Material

Unvergleichlicher Schlafkomfort – jetzt unvergleichlich günstig

Beim Kauf einer Matratze aus dem umfangreichen TEMPUR® Sortiment sparen Sie 250 € und ab 160 cm Matratzenbreite 500 € vom UVP.

Ob TEMPUR® Cloud, Sensation, Hybrid oder Original – finden Sie Ihren persönlichen Traumpartner für mehr Schlafqualität.



Aktion gültig bis 31.01.2020.

Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

schlafduett

schlafduett Artlenburger Landstr. 65 · 21365 Adendorf · Tel: 04131 777730

Öffnungszeiten Mo–Fr: 10.00–18.00 Uhr · Sa: 10.00–14.00 Uhr · www.schlafduett.de

Wasserbetten



Schlafsysteme



Boxspringbetten

Sundowner

im „Mama Rosa“

Es ist inzwischen eine liebgewonnene Tradition: Zum letzten Quadrat-Abend des Jahres geht es zu Mama Rosa ins Wasserviertel. Bei leckeren Weinen und erlesenen Häppchen, die die Köche ganz frisch in der

Küche des Restaurants zubereitet hatten, wurde es ein wunderschöner Abend für alle Anwesenden. Die Pflege privater Freundschaften, aber ebenso das Knüpfen neuer Kontakte, standen wie immer im

Vordergrund. Es gab jedoch auch Neuigkeiten aus dem Bergström – Hoteldirektor Tobias Werner stellte sich vor.

Fotos: Enno Friedrich, Hajo Boldt



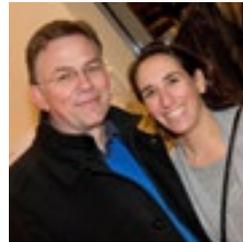


VICTORIA SUSHI & WINE

Genießen Sie die gemütliche Atmosphäre in unserer historischen Lüner Mühle mit Blick auf das lebendige Wasserviertel.

Das Victoria Sushi & Wine glänzt mit Sushi-Spezialitäten und hervorragenden japanischen Weinen. Nehmen Sie Platz und genießen Sie frisch zubereitete Sushi-Variationen wie Inside Out Maki, Futo Maki und Sashimi. Wir legen großen Wert auf das besondere Geschmackserlebnis und perfekte handwerkliche Zubereitung.

Passend dazu – ein edler Tropfen aus unserer Weinauswahl. Unsere große Auswahl erlesener Weine aus aller Welt lädt in unserer gemütlich rustikalen Vinothek zum Genießen ein.



Öffnungszeiten

Täglich 18.00 - 22.00 h



Reservierung

Telefonisch unter
+49 4131 308308



Lüner Mühle

Bei der Lüner Mühle
21335 Lüneburg

HIGHLIGHTS

- Crispy Roll (5 Stück) 13,50 €
Lachs, Tuna, Avocado, Gurken,
Teriyaki Sauce
- Kuru Sashimi (8 Stück) 6,90 €
Lachs, Thunfisch, Ingwer, Ponzu,
Frühlingslauch
- California Roll (6 Stück) 10,90 €
Lachs, Avocado, Tobikko,
Japanische Mayonnaise



Heute schon was vor?

Ihr Termin im Quadrat-Magazin?

Schicken Sie uns eine E-Mail bis zum 10. des Vormonats
an termine@quadratlueneburg.de

4. Januar
Lüneburger Zeitreise
Museum Lüneburg
15.00 Uhr

9. Januar
**Ole Ohlendorff –
Between Heaven & Hell**
Galerie Esfandiary
18.00 Uhr (Vernissage)

12. Januar
Oliver Twist
Theater im e.novum
16.30 Uhr

5. Januar
Herr Könnig singt
Studiobühne T.NT
16.00 Uhr

10. Januar
Vesper-Singen auf dem Nonnenchor
Kloster Lüne
17.30 Uhr

12. Januar
Doppelkonzert
One World Reinstorf
17.00 Uhr

5. Januar
Orpheus und Eurydike
Theater Lüneburg
19.00 Uhr

10. Januar
Eröffnung der Fotoausstellung
„Europa – gestern, heute, morgen“
Museum Lüneburg
17.30 Uhr

14. Januar
„Brüder“: Jackie Thomae liest
Heinrich-Heine-Haus
19.30 Uhr

8. Januar
Daniela Krien liest aus
„Die Liebe im Ernstfall“
Heinrich-Heine-Haus,
19.30 Uhr

11. Januar
Die Drei von der Tankstelle
Premiere Theater Lüneburg
20.00 Uhr

15. Januar
Rosa Luxemburg –
Reihe „Frauen drehen auf“
SCALA Programmkino
19.00 Uhr

9. Januar.
Open Stage: Come And Jam!
One World Reinstorf
19.00 Uhr

12. Januar
Familienstag
Mosaïque
14.00 Uhr

16. Januar
Ede ermittelt
Lünebuch
20.00 Uhr

16. Januar
Somnambar No. 1
 Foyer T.NT
 22.00 Uhr

19. Januar
Happy-go-lucky – Film zur
Ausstellung in der KulturBäckerei
 SCALA Programm kino
 11.00 Uhr

22. Januar
Das Moor der Taucher:
Vortrag von Dr. Günther Bethge
 Museum Lüneburg
 19.00 Uhr

16. Januar
Überraschungsfilm
One World Reinstorf
 20.00 Uhr

18. Januar
Theatercafé
 Foyer Großes Haus
 17.00 Uhr

24. Januar
Wolfgang Lührs Trio
One World Reinstorf
 20.00 Uhr

17. Januar
Beatrice Asare Quartett
 Foyer Museum Lüneburg
 20.00 Uhr

18. Januar
Caravaggio Ballett-Premiere
 Theater Lüneburg
 20.00 Uhr

24. Januar
Vesper-Singen auf dem Nonnenchor
 Kloster Lüne
 17.30 Uhr

17. Januar
Mare-Verlag präsentiert sich
 Lünebuch
 20.00 Uhr

19. Januar
Lina Sukha – Thai Yoga Massage
 Mosaïque
 9.00 Uhr

25. Januar
Non(n)sens –
Musical von Dan Goggin
 Theater Lüneburg
 20.00 Uhr

17. Januar
Faltenrock: Disko 70+/-
 Mosaïque
 19.15 Uhr

19. Januar
Familienkonzert „Hänsel und Gretel“
 Theater Lüneburg
 11.00 Uhr

25. Januar
Lesebühne Kunst & Frevel
 Salon Hansen
 20.00 Uhr

17. Januar
Cavewoman
 Ritterakademie
 20.00 Uhr

19. Januar
Sonntagsgeschichte:
Das Heiligentaler Altartuch
 Museum Lüneburg,
 14.30 Uhr

26. Januar
Herr-der-Ringe-Abend
 Theater Lüneburg
 19.00 Uhr

18. Januar
Zwischen den Filmen –
Eine Fotogeschichte der Berlinale
 KulturBäckerei
 18.30 Uhr (Vernissage)

22. Januar
Lesung: „Kanalschwimmer“
 Heinrich-Heine-Haus
 19.30 Uhr

29. Januar
Der blaue Stuhl: Öffentliche Probe
Aus Staub
 Theater Lüneburg
 19.30 Uhr

Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff
Lauensteinstraße 31-33
21339 Lüneburg
Postfach 2123, 21311 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 70 71 72
www.quadratlueneburg.de

Verleger

Ed Minhoff
minhoff@quadratlueneburg.de

Chefredakteur

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)
bleumer@quadratlueneburg.de

Redaktion

Irene Lange
Anna Kaufmann
Caren Hodel
Ruth Heume
Iris Bomhoff

Gastautoren

Anette Wabnitz
Christina Broesike
Günther Wagener
Rebecca Bleumer
Natascha Fouquet
Violaine Kozycky

Schlussredaktion

Martin Rohlfing

Gestaltung

David Sprinz
grafik@quadratlueneburg.de

Foto

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com
Horst Petersen
gbs-nord@gmx.de

Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

Erscheinungsweise

Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und
Reppenstedt erhältlich.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2020
vom 01.01.2020; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang Januar 2020



Quadrat abonnieren!

11 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive
Versandkosten für 40,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail
an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer
Zahlung. Einfacher geht's nicht!

Hier liegt Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · Ariaens Schuhe · ArteSanum · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Cengiz · Central · Coffee House No. 1 · Commerzbank · Dahler & Company · Das kleine Restaurant · Deerberg · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Freu dich! · Fridos Wine & Coffee · Frisurenhaus Breuer · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhoff · Jürgen Ebel Textilpflege · Khater's Korner · Krone · Label · Lanzelot · La Taverna · Lieblingsstück · Lindo · Lünebuch · Machart · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Plaschka · Q5 · Reisebüro Rossberger · Resch, Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhm's Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmkinos · Schallander · Schokotheke · Schlachtereie Rothe · Schuhhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Stengaard · Street One · Súpke · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · W.L. Schröder · Wolterstädt · Wrede Blumen · Wulf Mode · Zum Roten Tore



Performance in neuer Dimension. Der neue Audi RS Q8*.

Das stärkste SUV-Coupé von Audi Sport – jetzt erleben und durchstarten.



*Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 17,0, außerorts 9,3–9,2, kombiniert 12,1;
CO₂-Emissionen kombiniert 277–276 g. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und
CO₂-Emissionen in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Audi Zentrum Lüneburg

Dannacker & Laudien GmbH
August-Horch-Straße 24, 21337 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 88 86-888

 / mein-autozentrum.de



**Wir wünschen
ein frohes
und gesundes
Jahr 2020!**



Heute bestellt - am selben Tag geliefert!*



Bestellen Sie Ihre Arzneimittel** bis 12 Uhr per Telefon, direkt in einer Filiale oder in unserem Onlineshop www.wirleben.de und unser Botendienst liefert Ihnen diese noch am selben Tag nach Hause!

wir leben • Apotheken 5x in Lüneburg

*Bei Bestellungen bis 12 Uhr. **Für die Versendung rezeptpflichtiger Arzneimittel benötigen wir das Rezept im Original, welches Sie uns z.B. per Post zukommen lassen können.